# Bericht über die Prüfung des Gesamtabschlusses der Stadt Duisburg zum 31.12.2022

RPA Duisburg
beraten ● prüfen ● berichten

DUISBURG
am Rhein

# Inhaltsverzeichnis


**I Allgemeines 1**

**II Grundsätzliche Feststellungen 3**

1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters 3

2 Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen 10

**III Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung 11**

1 Gegenstand der Prüfung 11

2 Art und Umfang der Prüfung 11

**IV Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabschluss-rechnungslegung 13**

1 Vorjahresabschluss 13

2 Konsolidierungskreis und Gesamtabschlussstichtag 13

3 Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware 14

4 Saldenabstimmung 17

5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Abschlüsse 19

6 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabschlusses 23

**V Bestätigungsvermerk 26**

**Anlagen 29**

**Anlage 1 Gesamtbilanz**
**Anlage 2 Gesamtergebnisrechnung**
**Anlage 3 Gesamtanhang**
**Anlage 4 Gesamtlagebericht**
**Anlage 5 Gesamteigenkapitalspiegel**
**Anlage 6 Gesamtkapitalflussrechnung**
**Anlage 7 Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW**

# Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| DRS | Deutsche Rechnungslegungs Standards |
| DUSport | DuisburgSport |
| DVG | Duisburger Verkehrsgesellschaft AG |
| DVV-Konzern | Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH |
| EZB | Europäische Zentralbank |
| GEBAG | GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH |
| GEBAG FE | GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH |
| GO NRW | Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen |
| GoB | Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung |
| GPA NRW | Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| IDW | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. |
| IKS | Internes Kontrollsystem |
| IMD | Immobilien-Management Duisburg |
| KB | Kommunalbilanz |
| KomHVO NRW | Kommunalhaushaltsverordnung NRW |
| MHKBD NRW | Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| vAB | verselbständigte Aufgabenbereiche |
| WBD-AöR | Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts |
| WLM | Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum |

# I Allgemeines

Die Aufstellung und Prüfung des Gesamtabschlusses, der dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft entspricht, erfolgt nach kommunal- und privatrechtlichen Regelungen wie der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) und dem Handelsgesetzbuch in der „alten“ Fassung vom 25.05.2009 (HGB (a. F.)). In § 116 GO NRW wird präzisiert, aus welchen Komponenten ein Gesamtabschluss besteht und welche verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (u. a. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, GmbH, Stiftungen) einzubeziehen sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln. Er soll somit Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB ablegen. Zur eigentlichen Konsolidierung sind die nach § 51 KomHVO NRW anzuwendenden Regelungen des HGB maßgeblich.

Der Gesamtabschluss ist nach § 59 Abs. 3 GO NRW i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Dieser bedient sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung (§ 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg). Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob der Gesamtabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt und ob die gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen beachtet worden sind. In die Prüfung des Gesamtabschlusses ist die Buchführung einzubeziehen (§ 102 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen (§ 116 Abs. 2 GO NRW). Der Gesamtlagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt vermittelt. Dabei ist auch darauf einzugehen, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Gesamtlageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW muss der Gesamtabschluss Angaben zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form enthalten.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 10.04.2024 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 12.04.2024 bestätigte Entwurf des Gesamtabschlusses 2022 (DS 24-0220 vom 12.04.2024) wurde dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am

15.04.2024 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt (RPA) überwiesen.

Das RPA prüft den Gesamtabschluss nach § 102 Abs. 11 GO NRW als gesetzliche Pflichtaufgabe.

Im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses wurde das Ergebnis der Prüfung in diesem Prüfungsbericht inklusive Bestätigungsvermerk zusammengefasst.

# II Grundsätzliche Feststellungen

## 1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters

### 1.1 Inhalt

Der dem Gesamtabschluss 2022 beigefügte Gesamtlagebericht ist gemäß § 52 KomHVO NRW daraufhin zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde einschließlich der vAB vermittelt. Die Prüfung des Lageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB und der Gesamtlage der Gemeinde, zu enthalten. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Gesamtlagebericht im Gesamtabschluss 2022 enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens- und Schuldengesamtlage des Konzerns Stadt Duisburg:

1. Rahmenbedingungen (Anlage 4, Seiten 3 - 5)
2. Auflistung ausgewählter verselbständigter Aufgabenbereiche nach Aufgabenfeldern (Anlage 4, Seiten 5 - 7)
3. Informationen zu Vorgängen von besonderer Bedeutung (Anlage 4, Seiten 7 und 8)
4. Informationen zur Ertragslage sowie zur Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Anlage 4, Seiten 9 - 16)
5. Informationen zu den Beteiligungsanteilen (Anlage 4, Seiten 16 – 20)
6. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht (Anlage 4, Seiten 20 - 24)
7. Ausblick und Prognose (Anlage 4, Seiten 25 - 28)
8. Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation auf der Grundlage von Kennzahlen (Anlage 4, Seiten 28 - 32)
9. Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2022 auf einen Blick (Anlage 4, Seite 33).

Der Gesamtlagebericht der Stadt Duisburg (Anlage 4 dieses Berichtes) entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der Gesamtlagebericht 2022 enthält einen eigenen Berichtsteil „Ausblick und Prognose“, der die Darstellung von Chancen und Risiken der Stadt Duisburg im Einzelabschluss bzw. einzelner, ausgewählter vAB enthält. Die Besonderheiten mit Risiken einzelner vAB sind hinreichend dargestellt. Hier wird - wie in den Vor-

jahren - erläutert, dass z. B. das Zinsänderungsrisiko der Kernverwaltung bedingt durch die hohen Kassenkredite ein Risiko für das Gesamtergebnis darstellt.
In 2019 wurde der Berichtsteil „Beteiligungsanteile“ neu hinzugefügt. Hier wird die Bedeutung der einzelnen vAB für den Konzern Stadt Duisburg, aufgeteilt nach ordentlichen Erträgen, ordentlichen Aufwendungen und Anlagevermögen, detailliert beschrieben.

Auf eine Angabe am Schluss des Gesamtanhangs gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, Angaben zu Name, Beruf, Mitgliedschaften in Aufsichtsräten etc.) wurde verzichtet, da sie Bestandteil des Einzelabschlusses der Kernverwaltung ist.

## 1.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg

Das konsolidierte Gesamtjahresergebnis beträgt 182,248 Mio. EUR. Das positive Jahresergebnis ist – wie in den Vorjahren - insbesondere auf das Ergebnis der Kernverwaltung (163,648 Mio. EUR) zurückzuführen, das im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen ist (+ 10,210 Mio. EUR). Auch die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV, + 23,855 Mio. EUR) und das Immobilien-Management Duisburg (IMD, + 15,973 Mio. EUR) zeigen eine positive Entwicklung. Rückläufig ist das Ergebnis der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG, -14,572 Mio. EUR) und DuisburgSport (-3,451 Mio. EUR).

Die Aufteilung des Gesamtergebnisses auf die konsolidierten vAB ist in Anlage 4, Seite 12 dargestellt.

Seit 2015 konnte der Konzern Stadt Duisburg jährlich ein positives Gesamtjahresergebnis erzielen. In 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Gesamtjahresergebnis von 162,206 Mio. EUR um 20,042 Mio. EUR auf 182,248 Mio. EUR weiter deutlich verbessert.

Die Gesamtbilanz (Anlage 1) stellt die Vermögens- und Schuldenlage dar. Die Gesamtbilanzsumme beträgt 8.294,128 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der Kernverwaltung von 5.034,995 Mio. EUR (inkl. Finanzanlagen) zeigt im Vergleich die Bedeutung der Kernverwaltung im Gesamtkonzern. Trotz des im Berichtsjahr erneut erzielten Überschusses der Kernverwaltung vor Konsolidierung und Beendigung der Überschuldung werden sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung auch in den Folgejahren notwendig sein.

Ein Großteil der Aktivseite entfällt auf Sachanlagen, die in der Anlage 4, Seite 13 auf die verschiedenen Bilanzpositionen aufgeschlüsselt werden. Von den Sachanlagen in Höhe von 6.679,245 Mio. EUR entfallen mit 2.794,784 Mio. EUR 41,84% auf die Kernverwaltung.

Das Eigenkapital ist auf der Passivseite der Bilanz mit 376,112 Mio. EUR ausgewiesen (Anlage 4, Seite 15). Aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjahresergebnisses entfällt die Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital

gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite in 2022 erstmals. Zudem konnte eine allgemeine Rücklage in Höhe von 19,517 Mio. EUR ausgewiesen werden.

Die wirtschaftliche Lage wird durch den Einsatz von Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset in einer weiteren Form dargestellt (Anlage 4, Seiten 28 - 32). Dieses Kennzahlenset lässt sich nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) zumindest in Teilen auf den Gesamtabschluss übertragen. Die Kennzahlen werden überwiegend auch im Jahresabschluss der Kernverwaltung verwendet.

Die „Eigenkapitalquote 1“ wird mit 4,53 % (VJ 4,15 %) ausgewiesen und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,38 % gestiegen.

Da ein interkommunaler Vergleich wegen der unterschiedlichen Strukturen der Kommunen problematisch ist, können die Kennzahlen für den Konzernabschluss insbesondere über Vorjahresvergleiche eine gewisse Aussagekraft gewinnen. Das RPA hat einen Vergleich der Kennzahlen für die Abschlüsse 2010 bis 2022 vorgenommen, die im Folgenden tabellarisch dargestellt sind.

| | Aufwandsdeckungsgrad | Eigenkapitalquote 2 | Infrastrukturquote | Anlagendeckungsgrad 2 | Kurzf. Verbindlichkeitsquote | Zinslastquote | Zuwendungsquote | Personalintensität |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| GA 2010 | 96,17 | 28,76 | 49,10 | 56,53 | 29,50 | 4,37 | 23,92 | 22,12 |
| GA 2011 | 99,20 | 25,80 | 48,22 | 43,52 | 32,07 | 4,26 | 22,90 | 20,91 |
| GA 2012 | 99,20 | 26,62 | 46,84 | 54,42 | 32,16 | 3,23 | 19,09 | 17,73 |
| GA 2013 | 101,20 | 25,56 | 45,58 | 54,12 | 32,67 | 2,65 | 15,76 | 14,93 |
| GA 2014 | 100,54 | 25,21 | 45,03 | 53,54 | 32,73 | 2,61 | 17,08 | 16,14 |
| GA 2015 | 105,30 | 26,43 | 44,78 | 55,43 | 30,51 | 3,50* | 20,03 | 18,94 |
| GA 2016 | 103,39 | 25,94 | 44,58 | 60,62 | 25,73 | 2,21* | 21,66 | 20,61 |
| GA 2017 | 104,06 | 25,64 | 44,65 | 59,62 | 24,90 | 2,07 | 23,36 | 21,54 |
| GA 2018 | 104,25 | 25,41 | 44,34 | 59,53 | 23,93 | 1,84 | 21,76 | 21,51 |
| GA 2019 | 103,26 | 25,17 | 42,32 | 60,20 | 22,19 | 1,61 | 22,13 | 20,62 |
| GA 2020 | 104,60 | 25,51 | 42,23 | 61,40 | 21,56 | 1,45 | 24,18 | 18,75 |
| GA 2021 | 102,47 | 25,24 | 41,31 | 61,08 | 22,00 | 1,05 | 17,71 | 15,51 |
| GA 2022 | 102,03 | 24,85 | 39,78 | 61,22 | 21,34 | 0,64 | 11,45 | 10,14 |

alle Angaben in %

* Angabe im Gesamtlagebericht nicht korrekt

**Aufwandsdeckungsgrad (ADG)**

Der „Aufwandsdeckungsgrad“ zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote im Jahr 2022 erneut etwas verringert. Seit 2013 sind die ordentlichen Erträge im Konzern höher als die ordentlichen Aufwendungen.

**Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Das Eigenkapital unter Berücksichtigung der Sonderposten ist in 2022 erneut leicht gesunken und hat den niedrigsten Stand seit 2010.

**Infrastrukturquote (IsQ)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht. Der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen sinkt seit 2010 kontinuierlich.

**Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)**

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote leicht gestiegen.

**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)**

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Nach einem Anstieg von 0,44 % in 2021 ist im Jahr 2022 ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

**Zinslastquote (ZlQ)**

Die „Zinslastquote“ soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Quote ist in den letzten Jahren ebenfalls rückläufig und hat mit 0,64 % in 2022 den niedrigsten Stand seit 2010.

**Zuwendungsquote (ZwQ)**

Die „Zuwendungsquote“ gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig sind. Mit

11,45 % hat sich die Quote in 2022 weiter verringert und damit den niedrigsten Stand seit 2010.

**Personalintensität (PI)**

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,37 % reduziert und hat damit den niedrigsten Stand seit 2010 erreicht.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage ausführlich dargestellt und vermittelt ein realitätsnahes Bild der Lage im Konzern.

## 1.3 Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht werden eingangs globale Rahmenbedingungen sowohl weltweit als auch für den Euro-Raum und Deutschland beschrieben (Anlage 4, Seiten 3 - 5). In der ersten Jahreshälfte 2022 hat die Wirtschaft im Euroraum ein kräftiges Wachstum verzeichnet, was u.a. auf die Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen ist. Dieses hat sich jedoch im 2. Halbjahr aufgrund der hohen geopolitischen Unsicherheit, ausgelöst durch den von Russland begonnenen Krieg gegen die Ukraine, wieder abgeschwächt.

Durch den Rückgang russischer Energielieferungen hat sich zudem die Energiekrise im Sommer 2022 verschärft und die Inflation belastet den privaten Konsum. Als Gegenmaßnahme zu der hohen Inflation wurde der Leitzins durch die EZB in 2022 insgesamt vier Mal erhöht. Für private Haushalte und Unternehmen sind in der Folge die Finanzierungskosten aber auch die Voraussetzungen für Kreditvergaben angestiegen.

Weiterhin sind „Vorgänge von besonderer Bedeutung“, ausschließlich für den Bereich der Kernverwaltung, aufgelistet (Anlage 4, Seiten 7 und 8). Diese beiden Abschnitte haben Bezug auf den Abschnitt „Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht“ (Anlage 4, Seiten 20 - 24). Die Verknüpfung zwischen den globalen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung Duisburgs könnte detaillierter beschrieben werden. Ein Herunterbrechen der Informationen auf NRW könnte helfen, die besonderen Herausforderungen der Stadt darzustellen und eine Erwartungshaltung für die nächsten Jahre zu formulieren. Derzeit liegen jedoch der Stadtkämmerei (Amt 20) keine spezifischen detaillierten Daten vor.

Die Rolle des zum 31.12.2021 auslaufenden Stärkungspaktgesetzes und die Haushaltsplanungen ab 2022 mit Beendigung der Überschuldung und Aufbau einer Rücklage sowie die Höhe der städtischen Liquiditätskredite inklusive der ungewissen Zinsentwicklung als Risiko werden korrekt dargestellt. Weitere Risiken, wie eine Veränderung der Schlüsselzuweisungen sowie die Übernahme der Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine ohne verlässliche Finanzierungszusagen durch Bund und Land, werden hier aufgezeigt.

Die Erreichung der Haushaltsziele ist für die Kernverwaltung in den kommenden Jahren neben der Steuerentwicklung und der Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft maßgeblich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Krieges der Ukraine geprägt. Durch die Entscheidung der Landesregierung, die Kosten für die Pandemie und des Krieges zu isolieren, wird es dadurch ab 2026 über 50 Jahre zu einer Verschlechterung der Jahresergebnisse kommen.

Aufgrund der großen Bedeutung der Kernverwaltung an der wirtschaftlichen Situation für den Konzern Stadt Duisburg ist es richtig, dass die Chancen und Risiken hier ausführlich dargestellt werden. Die Ausführungen enthalten die wesentlichen Entwicklungen und entsprechen im Zusammenhang mit den vorhergehenden finanzwirtschaftlichen Aussagen den tatsächlichen Gegebenheiten in 2022.

Weitere Risiken werden bei der DVV und ihren Tochtergesellschaften gesehen, die an verschiedenen Märkten agieren.
Für die Tochtergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG (SWDU), die den gesamten Bereich der Energiewirtschaft abdeckt, haben insbesondere die rechtlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen einen hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.
Bedingt durch die anhaltende Dynamik im Energiesektor, beispielsweise in den Bereichen der konventionellen Erzeugung und der erneuerbaren Energien, können sich hier sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Die Energiemarktkrise stellte die Energiewirtschaft im Jahr 2022 vor enorme Herausforderungen mit noch nie dagewesenen Schwankungen der Strom- und Gaspreise. In Form von zahlreichen Gesetzen versuchte der Staat gegenzusteuern und negative Auswirkungen zu begrenzen.

Bei der DVG können die Einnahmen aus dem operativen Geschäft den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems nur anteilig decken. In Deutschland ist im Jahr 2022 die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs von einer langfristigen Veränderung des Nutzerverhaltens infolge der sich abschwächenden Corona-Pandemie sowie der temporären Einführung des 9-Euro Tickets für die Monate Juni bis August geprägt. Zukünftig gilt es, die gestiegenen Ansprüche und Anforderungen an den ÖPNV umzusetzen, um Menschen eine echte Alternative zum Individualverkehr anzubieten.

Beim IMD lag das Eigenkapital in 2022 unterhalb des Bewertungsansatzes der NKF-Bilanz. Die Entwicklung ist geprägt durch hohe Bauunterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen.

Durch Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg“ (SVK) zum 01.01.2023 erfolgt eine Entnahme der entsprechenden Vermögensanteile und damit eine Neuausrichtung des IMD mit Fokus auf die Sanierung des dort verbleibenden Immobilienbestandes. Der Rat der Stadt hat dies in seiner Sitzung am 19.09.2022 mit DS 22-0911 vom 01.09.2022 entschieden. Der Wert der Finanzanlage IMD ist in Höhe der entnommenen Vermögensanteile zu korrigieren. Mit DS 23-0643 vom 02.06.2023 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 12.06.2023 die Neuordnung der städtischen

Immobilienwirtschaft beschlossen. Diese soll zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudesubstanz und infolgedessen auch der wirtschaftlichen Situation führen.

Bei DuisburgSport stellen die inflationären Preisentwicklungen, insbesondere auf dem Energiemarkt und im Bausektor, ebenfalls ein hohes Risiko dar. Energetische Sanierungen und energieeffizientes Bauen werden vorangetrieben und tragen zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg bei.

Seit 2016 enthält der Gesamtlagebericht ein Kapitel „Ausblick und Prognose“, das sich mit der zukünftigen Entwicklung des Konzerns befasst. Darin werden perspektivische Chancen und Risiken von Kernverwaltung und wesentlichen Gesellschaften, die Auswirkungen auf den Konzern haben könnten, plausibel dargestellt. Stellenweise werden Risiken quantifiziert, z. B. bei der Darstellung, welche finanziellen Auswirkungen eine nur einprozentige Zinserhöhung auf das Jahresergebnis der Kernverwaltung hätte.

Auch die Bedeutung der vAB und ihre Auswirkungen auf den Konzern Stadt Duisburg sind ausführlich und realistisch dargestellt.
Bei Betrachtung der Informationen aus dem Gesamtlagebericht - auch über diesen Absatz hinausgehend - ist festzuhalten, dass sich keine Einwendungen gegen die dargestellte Einschätzung zur Lage, zum Fortbestand und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg ergeben. Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg sind zum Stand 31.12.2022 im Wesentlichen vollständig und zutreffend dargestellt.

## 1.4 Zusammenfassende Feststellung

Auf Grundlage der zuvor aufgeführten Annahmen, der geprüften Unterlagen sowie der im Rahmen dieser Prüfung durchgeführten Analysen ergeben sich keine Einwendungen gegen die Einschätzung zur Lage und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg. Die Lage zum Abschlussstichtag 31.12.2022 ist korrekt dargestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er ist plausibel und nachvollziehbar und steht mit den bei der Prüfung des Gesamtabschlusses gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Die Darstellungen und Beurteilungen der Lage vermitteln insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

# 2 Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 10.04.2024 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 12.04.2024 bestätigte Entwurf des Gesamtabschlusses 2024 (DS 24-0220 vom 12.04.2024) ist dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 15.04.2024 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen worden. Die nach § 116 Abs. 8 GO NRW gesetzlich geforderte Frist, den Gesamtabschluss innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, wurde nicht eingehalten.

Die im Konzern bereits vorhandenen internen Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagementsysteme sind grundsätzlich stärker als bisher zu einem konzernweiten System auszubauen. Aufgrund der heterogenen Gesellschaftsstruktur wird dies jedoch auf absehbare Zeit nicht umsetzbar sein.

# III Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

## 1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabschluss zum 31.12.2022 mit seinen in § 116 GO NRW aufgeführten Bestandteilen. Danach besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus hat die Gemeinde einen Gesamtlagebericht aufzustellen. In die Prüfung wurden die Buchführung und weitere zur Verfügung gestellte erläuternde Unterlagen einbezogen.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Gesamtabschlusses 2022 wurde vom Rat der Stadt zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen. Nach § 59 Abs. 3 GO NRW und § 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Gesamtabschlusses des RPA.

## 2 Art und Umfang der Prüfung

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfansatzes wurden zunächst eine Prüfstrategie entwickelt und Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Prüfung der einzelnen Prüffelder wurde von einem Prüfteam des RPA nach Zuständigkeitsbereichen durchgeführt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung der Prüfstrategie und der Prüfziele wurde in Form von überwiegend System- und Funktionsprüfungen folgender Schwerpunkt für die Prüfung festgelegt:

- Überleitungsrechnungen

Die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz bis zur Kommunalbilanz III (KB III) wurden auftragsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis bestätigt. Das RPA hat alle NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität geprüft.

Bei der Durchführung der Gesamtabschlussprüfung wurden die Vorschriften der GO NRW, der KomHVO NRW und weitere gesetzliche Vorgaben herangezogen. Für weitergehende Fragestellungen wurden auch Bereiche des HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen in die Prüfhandlungen mit einbezogen.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler mit hinreichender Sicherheit hätten erkannt werden müssen. Es wurden System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse sind in den Arbeitspapieren des RPA ausführlich dokumentiert. Die Aussagen in diesem Bericht stellen lediglich eine Zusammenfassung der Endergebnisse dar.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfauftrages ist die Einhaltung der für den Gesamtabschluss maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft worden.

Die Prüfung wurde in den Monaten März bis Juni 2024 durchgeführt.

# IV Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabschluss-rechnungslegung

## 1 Vorjahresabschluss

Der Gesamtabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (DS 23-0785 vom 01.08.2023).

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 18.09.2023 den Gesamtabschluss 2021 gemäß § 96 Abs.1 GO NRW festgestellt (DS 23-0925 vom 31.08.2023).

Der vom Rat festgestellte Gesamtabschluss 2021 wurde der Bezirksregierung Düsseldorf gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW am 13.10.2023 angezeigt.

## 2 Konsolidierungskreis und Gesamtabschlussstichtag

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2008 wurden die unter der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesenen vAB dahingehend überprüft, ob es sich um Aufgabenbereiche von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage handelt. Dementsprechend wurde die Bewertungsmethode und bilanzielle Zuordnung für den jeweiligen vAB gewählt. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen ergaben sich somit – abhängig vom kommunalen Einfluss – auch der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethode. Das RPA war hier bereits in begleitender Prüfung tätig. Nicht zu konsolidierende vAB gelangen über den Bilanzposten „Finanzanlagen“ in den Gesamtabschluss.

Der Konsolidierungskreis umfasst die wirtschaftlichen und organisatorischen vAB (Gesellschaften im Konzern der Stadt Duisburg), die im Wege einer Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Eine Vollkonsolidierung ist dann vorzusehen, wenn die vAB mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit bilden, also entweder unter einer einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder das Control-Konzept Anwendung findet (§ 51 Abs. 2 KomHVO NRW). Betriebe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kommune müssen nicht einbezogen werden.

Kann die Kommune nur einen maßgeblichen Einfluss auf die vAB ausüben, ist die At-Equity-Methode gemäß § 51 Abs. 3 KomHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB (a. F.) anzuwenden. Danach werden die nach der Buchwertmethode ermittelten Wertansätze auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt 01.01.2010 umgerechnet. Die Bewertungsmethoden werden beibehalten.

Die vollkonsolidierten Unternehmen und die nach der At-Equity-Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind im Gesamtanhang in Anlage 4, Seiten 5 - 9 dargestellt. Außerdem ist dargestellt, welche Unternehmen wegen der aus Sicht der Konzern-finanzen untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabschluss aufgenommen wurden.

Ausgehend von den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der vAB ergibt sich in Relation zur Gesamtlage des Konzerns die Wesentlichkeit der einzelnen vAB. Diese Wesentlichkeit ist nicht gesetzlich normiert, sondern richtet sich nach der Gesamtbilanz und der individuellen Beurteilung der vAB. Dabei wurden Ermessensspielräume ausgeübt.

# 3 Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware

Interne Kontrollmechanismen beschreiben systematisch gestaltete aufbau- und ablauforganisatorische (Sicherungs-)Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die unbeabsichtigt oder bewusst durch das eigene Personal bzw. Dritte verursacht werden können. Richtlinien wie Dienstanweisungen sind als verschriftlichte Grundlage selbst ebenso Bestandteil interner Kontrollsysteme. Die Abdeckung IT-relevanter Risiken ist gleichermaßen über interne Kontrollmechanismen sicherzustellen.

Der Grad der Notwendigkeit verschiedener Kontrollmechanismen je Aufgaben- bzw. Organisationsbereich richtet sich nach der Komplexität der jeweiligen Aufgabe und dem Ziel der Aufgabe.

Der Gesamtabschluss soll diesbezüglich als prioritäres Ziel unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde vermitteln (§ 116 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 95 Abs. 1 Satz 4 GO NRW). So ist im Zuge der Prüfung des Gesamtabschlusses durch die örtliche Rechnungsprüfung analog zu untersuchen, ob die notwendigen IKS-Instrumente vor dem Hintergrund der formulierten Zielsetzung und hinsichtlich des zugrundeliegenden Rechnungslegungsprozesses eingerichtet sind und in ihrer materiellen Umsetzung greifen, um Gefährdungen bzw. das Wirksamwerden von Risiken in der Gesamtabschlussaufstellung ausschließen zu können. Die örtliche Rechnungsprüfung hat diesbezüglich gemäß § 59 Abs. 3 Satz 6 i.V.m. Satz 3 GO NRW über wesentliche Schwächen des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess zu berichten.

## 3.1 Gesamtabschlussrichtlinie

Die Gesamtabschlussrichtlinie für den Konzern Stadt Duisburg regelt organisatorische und fachliche Fragen. Sie ist von der Stadt Duisburg und ihren vAB verpflichtend anzuwenden.

Die Gesamtabschlussrichtlinie dient der Erstellung des Gesamtabschlusses des Konzerns Stadt Duisburg. Mit dieser Richtlinie soll vor allem ein gemeindeeinheit-

liches Vorgehen zur Erstellung der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz einschließlich einheitlicher Bewertungsmaßstäbe sowie zur Erstellung des Gesamtanhangs und des Gesamtlageberichts sichergestellt werden.

Die aktualisierten Änderungen der Gesamtabschlussrichtlinie für den Abschluss 2022 sind den vAB und den anderen Beteiligten in geeigneter Form zugegangen.

Die Gesamtabschlussrichtlinie ist dem Grunde nach sachgerecht. Sie enthält alle erforderlichen Regelungen und gewährleistet bei Einhaltung die korrekte Erstellung des Gesamtabschlusses.

## 3.2 Konsolidierungssoftware

Mit Hilfe der Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ werden die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Rahmen des Gesamtabschlusses grundlegend automatisiert durchgeführt. Die NKF-Packages (tabellarische Form der Unternehmensbilanzen einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung Ergebnisrechnung) werden entsprechend der Vorgaben der Gesamtabschlussrichtlinie sowie nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über die Software konsolidiert. Die Software dient ferner dem Zweck der notwendigen Dokumentation dieser Vorgänge. „IDL.Konsis“ ist ein Standardprogramm im Bereich des Konzernreportings. Das RPA besitzt die für die Prüfung benötigten Leserechte. Ein übergeordnetes Rollen- und Berechtigungskonzept ist infolge der geringen User-Anzahl von fünf hinfällig.

Beim Einsatz derartiger IT-gestützter Buchführungssysteme gelten für Kommunen in NRW maßgeblich die gesetzlichen Rahmenbedingungen der KomHVO NRW. Im Zuge der Anwendung einer DV-Buchführung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (u.a. §§ 28, 32, 59 KomHVO NRW) einzuhalten. Die im Gesamtabschluss eingesetzte Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ ist hiervon betroffen.

Durch die Prüfung ist festzustellen, dass bei sachgerechter Anwendung eine den Ordnungsmäßigkeitsanforderungen entsprechend adäquate Konzernrechnungslegung durch „IDL.Konsis“ gegeben ist.

Im Konzern Stadt Duisburg schreiben die vAB ihre NKF-Einzelabschlüsse in eigener Verantwortung fort. Durch die Stadtkämmerei (Amt 20) wird garantiert, dass die daraus resultierenden NKF-Packages in die Konsolidierungssoftware übertragen werden. Anschließend wird durch die Stadtkämmerei die Durchführung der Konsolidierungsbuchungen angestoßen und überwacht.

Die rechnerische bzw. zahlenmäßige Übereinstimmung zwischen den nach „IDL.Konsis“ übertragenen Werten und den NKF-Packages ist Bestandteil der Prüfung durch das RPA. Ein durchgeführter risikoorientierter Abgleich dieser Werte ergab keine Beanstandungen.

Abschließend sind für die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung in „IDL.Konsis“ entsprechende Schwellenwerte hinterlegt. Die Buchungen sind im System von „IDL.Konsis“ dahingehend nachvollziehbar. Dokumentationen sind bei der für die Durchführung der Buchungen zuständigen Stelle in der Stadtkämmerei hinterlegt.

## 3.3 Weitere Mechanismen und Instrumente

Abseits der unter den Ziffern 3.1 und 3.2 behandelten Kernkomponenten, welche maßgeblich für die Gesamtabschlusserstellung sind, beeinflussen vor allem die darüber hinausgehenden internen Abläufe innerhalb der Stadtkämmerei (Amt 20) den Gesamtprozess. In der Folge ist ein Blick auf weitere aufbauorganisatorische Aspekte mit ihren prozessualen Auswirkungen sowie auf die internen Prozesse selbst, auch vor dem Hintergrund der unter Ziffer 3. dargestellten gesetzlichen Regelungen, von wesentlicher Bedeutung.

**Schriftlich verankerte Prozessbeschreibungen/-darstellungen**

Die Anlage der Gesamtabschlussrichtlinie mit dem Titel Aufstellung- und Prüfungsprozess datiert mit Version zum Gesamtabschluss 2022 als Anlage 13 auf 04/2022 und befindet sich inhaltlich auf dem aktuellen Stand.

Die Stadtkämmerei (Amt 20) verfügt weiterhin über eine entsprechende Prozessdarstellung, aus welchen relevanten Elementen wie Teil- und Subprozesse die Zuständigkeiten sowie Schnittstellen zu den vAB hinreichend hervorgehen. Dies sichert ebenfalls den Wissenstransfer im Falle von Personalfluktuationen.

**Prozessintegrierte Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen und Vertretung**

Ein entsprechendes Vier-Augen-Prinzip im Zuge des Erstellungsprozesses ist über die Leitung der Abteilung „Zentrale Aufgaben“ (20-1) eingerichtet. Die Kontrolle der Dateneingabe erfolgt über „IDL.Konsis“ selbst. Eine Vertretungsregelung ist formal sichergestellt, infolge einer unbesetzten Stelle zum Prüfungszeitpunkt jedoch faktisch nicht gegeben.

# 4 Saldenabstimmung

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2022 wurde die Saldenabstimmung (Konsolidierung) zwischen der Kernverwaltung und den vAB sowie innerhalb der vAB betrachtet.

Nach der Vorschrift des § 51 Abs. 1 KomHVO NRW sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren. Dabei wird zwischen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) unterschieden.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB bezeichnet die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss. Der Konzernabschluss stellt den Konzern als ein einziges Unternehmen dar (§ 297 Abs. 3 HGB). Der Konzern kann keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausweisen. Diese müssen deshalb durch die Schuldenkonsolidierung eliminiert werden. Als Ergebnis sind im Konzernabschluss ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen (nicht in den Konzernabschluss einzubeziehenden) Unternehmen vorhanden.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB eliminiert die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, die in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten sind. Hierzu zählen u. a. die Konsolidierung der Innenumsatzerlöse (§ 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB) und die Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen, z. B. Mieterträge, Zinsen (§ 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Sofern die zu eliminierenden Beträge unwesentlich sind, kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden (§ 303 Abs. 2 HGB). Dieses trifft gemäß § 305 Abs. 2 HGB für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls zu.

Die Vorgehensweise zur Saldenabstimmung ist in der Anlage 7 „Richtlinie für Saldenbestätigungen im Konzern Stadt Duisburg“ der Gesamtabschlussrichtlinie beschrieben.

Die Prüfung ergab, dass die von der Stadtkämmerei (Amt 20) vorgelegten Unterlagen vollständig waren. Die dokumentierte Vorgehensweise der Schulden-, Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zum 31.12.2022 war transparent und nachvollziehbar. Die einzelnen Buchungen und Arbeitsschritte konnten in „IDL.Konsis“ nachvollzogen werden.

Die zwangsläufig aufgetretenen Differenzen nach Einspielen der Erfassungsformulare (Packages) der einzelnen voll zu konsolidierenden vAB in „IDL.Konsis“ wurden durch die Stadtkämmerei (Amt 20) ausgeräumt. Dazu wurden von der Stadtkämmerei (Amt 20) die Finanzbuchhaltung des Amtes für Rechnungswesen und Steuern (Amt 21) und die Gesellschaften angeschrieben und gebeten, eine Saldenabstimmung untereinander vorzunehmen. Die sich aus der

Abstimmung ergebenden Korrekturen wurden von Amt 20 manuell gebucht. Die entsprechenden Saldenbestätigungen dieser Saldenabstimmung lagen vor.

Für die Schuldenkonsolidierung wurden daraufhin entsprechend der Vorschrift des § 303 Abs. 2 HGB und für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 2 HGB Schwellenwerte in „IDL.Konsis“ eingerichtet. Nach Durchführung der Konsolidierungen wurden Differenzen unter dem jeweiligen Schwellenwert automatisch ausgeräumt.

# 5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Abschlüsse

## 5.1 Jahresabschlüsse zum 31.12.2022

Die Prüfung der handelsrechtlichen sowie die Bestätigung der übergeleiteten NKF-Einzelabschlüsse der vAB werden den jeweiligen Wirtschaftsprüfern als Abschlussprüfer überlassen. Dabei verbleibt die volle Verantwortung für den Bestätigungsvermerk des Gesamtabschlusses beim Abschlussprüfer des Gesamtabschlusses, d. h. dem RPA. Alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen handelsrechtlichen Abschlüsse erhielten von den zuständigen Abschlussprüfern einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Überleitungsrechnungen von den Handels- zu den NKF-Einzelabschlüssen der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis werden vereinbarungsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB bestätigt und bilden die Grundlage für weitere Prüfungshandlungen des RPA unter Berücksichtigung des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Das RPA hat die NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf ihre Plausibilität und Nachvollziehbarkeit hin überprüft.

Der Jahresabschluss 2022 der Kernverwaltung wurde durch das RPA geprüft. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat entgegenstehen.

## 5.2 Prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse durch das RPA

Die vorliegenden Jahresabschlüsse und Unterlagen der vAB, insbesondere die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz in die Kommunalbilanz III der vAB, die einer prüferischen Durchsicht der Abschlussprüfer unterzogen wurden, waren vollständig, nachvollziehbar und wurden für eine Übernahme in die Prüfung des Gesamtabschlusses als geeignet angesehen.

Zu allen Jahresabschlüssen der vAB des Vollkonsolidierungskreises lagen die Jahresabschluss-Prüfungsberichte sowie die Bestätigungen der Abschlussprüfer vollständig vor. Die prüferische Durchsicht der Unterlagen der Kernverwaltung erfolgte durch das RPA, da dieses auch den NKF-Einzelabschluss für das Jahr 2022 geprüft hat.

## 5.3 Hinweise zu den Einzelabschlüssen der vAB

### 5.3.1 DuisburgSport (DUSport)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DuisburgSport wurde für das Jahr 2022 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen (DS 22-1268 vom 06.01.2023). Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 18.09.2023 durch den Rat der Stadt festgestellt und die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss für das Geschäftsjahr 2022 entlastet (DS 23-0504 vom 11.07.2023).

DuisburgSport wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Sondervermögen) in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für DuisburgSport waren diese nachvollziehbar.

### 5.3.2 Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern)

In der Sitzung des Rates der Stadt am 12.06.2023 (DS 23-0570 vom 30.05.2023) wurde beschlossen, den jeweiligen Vertreter der Stadt anzuweisen, in der Versammlung der DVV das Stimmrecht für die Feststellung des Konzernabschlusses 2022 auszuüben. Der testierte Konzernabschluss 2022 wurde in einen NKF-Einzelabschluss übergeleitet und in dieser Form als vAB in den Gesamtabschluss übernommen.

Die wesentlichen Einflussgrößen auf Konzernebene sind die großen Gesellschaften Stadtwerke Duisburg AG, die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Das Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,612 Mio. EUR auf einen Jahresüberschuss von 17,747 Mio. EUR verbessert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die verbesserte Konzernleistung durch gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von 2.884,500 Mio. EUR. Demgegenüber steht insbesondere der gestiegene Materialaufwand in Höhe von 2.850,001 Mio. EUR und ein gestiegener Aufwand im Bereich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 15,291 Mio. EUR.

### 5.3.3 GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte und testierte Konzernabschluss (Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der GEBAG und GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft) zum 31.12.2022 wurde am 12.06.2023 durch den Rat der Stadt entgegengenommen und festgestellt (DS 23-0622 vom 31.05.2023). Zudem wurde die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 an den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. übertragen.

Der GEBAG Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,117 Mio. EUR erwirtschaftet und diesen im Vergleich zum Vorjahr verringert (-20 %).

Der Grundstücks- & Immobilienbestand der GEBAG setzt sich überwiegend aus Grundstücken mit Wohnbauten, also vermieteten Wohnflächen, und Grundstücken mit Gewerbeimmobilien zusammen. Entsprechende Miet- und Nebenkostenzahlungen der Mieter prägen die Ertragslage maßgeblich. Die Geschäftsfelder Wohnbauflächenentwicklung und die Flächenentwicklung selbst, welche die Stadtentwicklung nachhaltig unterstützen soll, werden durch die GEBAG FE ausgeführt und vorangetrieben. Hierunter fallen unter anderem die Großprojekte „6 Seen Wedau“, „Duisburger Dünen“ und „Wedau-Nord“. Durch Betreuungs- und Geschäftsbesorgungsleistungen gegenüber Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Stadt Duisburg wurden im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls Erlöse erzielt.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 27,365 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, u. a. aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der GEBAG FE, an.

### 5.3.4 Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 31.05.2023 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2022 sowie der Lagebericht wurden in der Sitzung des Rates der Stadt am 18.09.2023 entgegengenommen und festgestellt (DS 23-0668).

Die Bilanz des IMD zeichnet sich durch eine hohe Anlagenintensität aus. So wird die Aktivaseite mit 88,5 % durch das Anlagevermögen bestimmt.

Der Immobilienbestand des IMD setzt sich überwiegend aus Immobilien für Schulen jeglicher Schulformen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, Verwaltungsgebäuden sowie Veranstaltungs- und Feuerwehreinrichtungen zusammen. Insofern erbringt das IMD nahezu ausschließlich Leistungen für die Stadt Duisburg. Die entsprechenden Miet- und Nebenkostenzahlungen der Kernverwaltung und von DuisburgSport prägen die Ertragslage des IMD maßgeblich. In der Konzernbetrachtung haben diese Erlöse des IMD allerdings keine Auswirkungen, da sie im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierungen sowohl zwischen den vollkonsolidierten vAB als auch mit der Kernverwaltung entsprechend verrechnet werden.

### 5.3.5 Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (WLM)

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,032 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 0,088 Mio. EUR beträgt der Bilanzgewinn zum Stichtag 31.12.2022 0,056 Mio. EUR.

Ausweislich des vom 05.12.2022 vorläufigen Wirtschaftsplanes 2023 wird ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,313 Mio. EUR erwartet. Derzeit ergeben sich keine Erkenntnisse, die Auswirkungen auf den Gesamtabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2022 haben. Gleichwohl sieht die Fünfjahresplanung für das Jahr 2023 ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,099 Mio. EUR vor. Das Kuratorium hat diese Planung in seiner Sitzung am 09.06.2022 zur Kenntnis genommen. Die bereits begonnenen Arbeiten, die Bereiche Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, um die Attraktivität des Museums kontinuierlich zu steigern, um so Förderer, Sponsoren und Mäzene zu gewinnen, werden weiter fortgeführt.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung WLM bleibt zunächst abzuwarten.

### 5.3.6 Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der WBD-AöR wurde für das Jahr 2022 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Dies ergibt sich aus der DS 22-0558 vom 24.05.2022. Mit DS 23-0542 vom 30.05.2023 wurde der ordnungsgemäße Abschluss dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. In der öffentlichen Ratssitzung vom 12.06.2023 hat der Rat die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Die WBD-AöR wird in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für die WBD-AöR waren diese nachvollziehbar.

# 6 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabschlusses

Im Gesamtabschluss einer Kommune ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kernverwaltung selbst und der konsolidierten vAB so darzustellen, als wären diese eine Einheit. Dies setzt die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der vAB zum Konzern Stadt Duisburg voraus. Danach hat der Konzern so Rechnung zu legen, als bilde er eine einzige wirtschaftliche Einheit.

Der dem RPA zur Prüfung vorgelegte Entwurf des Gesamtabschlusses zum 31.12.2022, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang, Gesamtlagebericht sowie Eigenkapitalspiegel und Gesamtkapitalflussrechnung ist nach den Vorschriften der GO NRW und KomHVO NRW vollständig aufgestellt worden. Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den erstellten Abschlüssen und Überleitungsrechnungen der konsolidierten vAB und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden. Die Konsolidierungsbuchungen wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durchgeführt und im Anhang zutreffend dargestellt.

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW entsprechend den Regelungen für den Jahresabschluss der Kommunen zu gliedern, soweit ihre Eigenarten keine Abweichungen bedingen. Diese Vorgaben wurden erfüllt. Die Gesamtbilanz zum 31.12.2022 und die Gesamtergebnisrechnung 2022 (siehe Anlagen 1 und 2 dieses Berichtes) sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gegliedert und entsprechen in ihrem Aufbau den vom Innenministerium vorgegebenen Mustern. Die gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW wurden eingehalten.

Der Gesamtanhang enthält im Wesentlichen Angaben zum Konsolidierungskreis, zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabschluss 2022.

Im Konsolidierungskreis sind die voll zu konsolidierenden Gesellschaften unter Einbeziehung der assoziierten Unternehmen vollständig dargestellt worden. Es wurden darüber hinaus die vAB aufgeführt, die unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidiert wurden. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die im NKF zugelassenen Methoden angewendet. Diesbezüglich wurden die für den Gesamtabschluss wesentlichen Vorschriften und Sonderregelungen der KomHVO NRW zugrunde gelegt.

Der Gesamtabschluss enthält als Anlage 7 eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW, die unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) erstellt wurde. Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die finanzielle Entwicklung des Konzerns Stadt ergänzende Angaben machen, die aus dem Gesamtabschluss nicht oder nicht unmittelbar entnommen werden können. Sie gibt innerhalb der Abrechnungsperiode des Jahres 2022 Aufschluss über die Liquiditätssituation des Konzerns Stadt Duisburg.

Bei der Gesamtkapitalflussrechnung werden die aus den Aktivitäten der Stadt und der voll zu konsolidierenden Gesellschaften resultierenden Geschäftsvorfälle in gemeindlichen Zahlungsströmen erfasst. Für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die indirekte Methode gewählt; das bedeutet, dass das Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung zugrunde gelegt und um die zahlungsunwirksamen Vorgänge bereinigt wurde. Das betrifft z. B. Ab- und Zuschreibungen, Änderungen der Rückstellungen oder Auflösungen von Sonderposten.
Für die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde die direkte Methode gewählt. Das bedeutet, dass die einzelnen Positionen der Finanzrechnungen der Stadt Duisburg und aller voll zu konsolidierenden Gesellschaften aufsummiert wurden.

Somit gliedern sich die Zahlungsströme wie folgt:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Von der Stadtkämmerei (Amt 20) wurden für die vAB und für die Kernverwaltung folgende Cashflows errechnet.

| | |
|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 392,539 Mio. EUR |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 298,154 Mio. EUR |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 6.488 Mio. EUR |
| Cashflow gesamt | 100,873 Mio. EUR |

Die zugrunde liegenden Werte wurden aus der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet.

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW u. a. aus dem Eigenkapitalspiegel und dem Gesamtanhang. Der Gesamtanhang wird gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW um einen Verbindlichkeitenspiegel ergänzt, welcher der Mindestgliederung des § 48 KomHVO NRW entspricht. Außerdem sind zum besseren Verständnis ein für den Gesamtabschluss nicht vorgeschriebener Anlagen- und Rückstellungsspiegel beigefügt.

Die vorgelegten Eigenkapital- und Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2022 entsprechen in ihrem Aufbau dem auf Grundlage der Bestimmungen der KomHVO NRW vom MHKBD NRW jeweiligen verbindlichen Muster.

Die im Gesamteigenkapitalspiegel dargestellten Werte wurden mit den Angaben in der Gesamtergebnisrechnung und -bilanz 2022 verglichen. Es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss sowie mit den vom RPA bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, auch bezogen auf die vAB,

sollten - wie in den Vorjahren bereits angeregt - im nächsten Gesamtabschluss stärker im Hinblick auf die Auswirkungen bundesweiter Entwicklungen auf die Stadt Duisburg ausgerichtet werden, sofern detaillierte Informationen vorhanden sein werden.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW ist ein Beteiligungsbericht nur zu erstellen, wenn die Gemeinde von der Aufstellung des Gesamtabschlusses befreit ist. Der Gesamtabschluss muss jedoch zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 eine Aufstellung nach § 53 KomHVO NRW enthalten.

Die Aufstellung ist als Anlage 8 der DS 24-0220 vom 12.04.2024 beigefügt. Es werden alle städtischen Gesellschaften und Beteiligungen aufgeführt, auch wenn sie nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Die Aufstellung ergänzt den im Gesamtabschluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune.

# V Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Stadt Duisburg

**Prüfungsurteile**

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabschluss der Stadt Duisburg zum 31. Dezember 2022, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamteigenkapitalspiegel und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus hat die Rechnungsprüfung den beigefügten Gesamtlagebericht geprüft.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen. Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Er stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts geführt. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Bestätigung des Gesamtabschlusses durch den Rat entgegenstehen.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 59 Abs. 3 i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Verantwortung der Rechnungsprüfung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts“ des Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 2 GO NRW bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

**Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabschluss und den Gesamtlagebericht**

Der Entwurf des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts wird nach § 116 Abs. 1 GO NRW vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts und dass dieser insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

**Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts**

Das Ziel der Rechnungsprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus soll ein Bestätigungsvermerk erteilt werden, der die Prüfungsurteile zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung wird pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt und eine kritische Grundhaltung bewahrt. Darüber hinaus

- identifiziert und beurteilt die Rechnungsprüfung die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht, plant und führt Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch. Die Rechnungsprüfung erlangt Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnt die Rechnungsprüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

- beurteilt die Rechnungsprüfung die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde vermittelt.

- beurteilt die Rechnungsprüfung den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabschluss und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gemeinde.

- führt die Rechnungsprüfung Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollzieht die Rechnungsprüfung dabei insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilt die sachgerechte Ableitung der Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu diesen Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen wird nicht abgegeben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Duisburg, den 17.07.2024

Dirk Tabel

Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

## Anlagen

| | |
|---|---|
| **Anlage 1** | **Gesamtbilanz** |
| **Anlage 2** | **Gesamtergebnisrechnung** |
| **Anlage 3** | **Gesamtanhang** |
| **Anlage 4** | **Gesamtlagebericht** |
| **Anlage 5** | **Gesamteigenkapitalspiegel** |
| **Anlage 6** | **Gesamtkapitalflussrechnung** |
| **Anlage 7** | **Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW** |

| | Gesamtbilanz Stadt Duisburg | Stand 31.12.2022 EUR | % | Stand 31.12.2021 EUR | % |
|---|---|---|---|---|---|
| | **A K T I V A** | | | | |
| 0 | **Aufwendungen für die Erhaltung der** | | | | |
| | **gemeindlichen Leistungsfähigkeit** | 132.360.193,00 | 1,60 | 76.960.205,00 | 0,96 |
| 1 | **Anlagevermögen** | | | | |
| 1.1 | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | |
| 1.1.1 | Geschäfts- oder Firmenwert | 2.954.897,04 | 0,04 | 4.432.345,56 | 0,06 |
| 1.1.2 | Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 12.677.139,67 | 0,15 | 10.503.535,29 | 0,13 |
| 1.1.3 | Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände | 1.211.862,55 | 0,01 | 944.004,08 | 0,01 |
| | Summe immaterielle Vermögensgegenstände | 16.843.899,26 | 0,20 | 15.879.884,93 | 0,20 |
| 1.2 | **Sachanlagen** | | | | |
| 1.2.1 | Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 432.061.216,17 | 5,21 | 432.288.767,46 | 5,37 |
| 1.2.2 | Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 1.869.351.871,07 | 22,54 | 1.855.620.850,06 | 23,07 |
| 1.2.3 | Infrastrukturvermögen | 3.299.279.442,95 | 39,78 | 3.323.334.394,94 | 41,31 |
| 1.2.4 | Bauten auf fremdem Grund und Boden | 15.074.634,94 | 0,18 | 15.326.428,94 | 0,19 |
| 1.2.5 | Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 89.103.441,34 | 1,07 | 88.917.751,72 | 1,11 |
| 1.2.6 | Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 184.439.931,93 | 2,22 | 167.953.734,46 | 2,09 |
| 1.2.7 | Betriebs- und Geschäftsausstattung | 128.235.516,12 | 1,55 | 112.847.007,42 | 1,40 |
| 1.2.8 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 661.699.232,12 | 7,98 | 519.172.624,93 | 6,45 |
| | Summe Sachanlagen | 6.679.245.286,64 | 80,53 | 6.515.461.559,93 | 81,00 |
| 1.3 | **Finanzanlagen** | | | | |
| 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.239.963,55 | 0,10 | 7.717.213,55 | 0,10 |
| 1.3.2 | Beteiligungen | 48.652.878,60 | 0,59 | 46.499.601,16 | 0,58 |
| 1.3.3 | Assoziierte Unternehmen | 340.166.260,18 | 4,10 | 333.663.981,81 | 4,15 |
| 1.3.4 | - davon Unterschiedsbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 46.838.457,26 | 0,56 | 45.750.760,05 | 0,57 |
| 1.3.6 | Ausleihungen | 24.565.081,19 | 0,30 | 25.975.876,86 | 0,32 |
| 1.3.7 | Sondervermögen | 4.199.431,59 | 0,05 | 4.185.290,12 | 0,05 |
| | Summe Finanzanlagen | 472.662.072,37 | 5,70 | 463.792.723,55 | 5,77 |
| | Summe Anlagevermögen | 7.168.751.258,27 | 86,43 | 6.995.134.168,41 | 86,96 |
| 2 | **Umlaufvermögen** | | | | |
| 2.1 | Vorräte | 231.032.900,80 | 2,79 | 217.879.225,94 | 2,71 |
| 2.2 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 2.2.1 | Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus | | | | |
| | Transferleistung | 140.385.838,68 | 1,69 | 123.408.094,01 | 1,53 |
| 2.2.2 | Privatrechtliche Forderungen | 187.999.762,82 | 2,27 | 156.583.090,71 | 1,95 |
| 2.2.3 | Sonstige Vermögensgegenstände | 148.800.941,53 | 1,79 | 143.521.037,38 | 1,78 |
| | Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände | 477.186.543,03 | 5,75 | 423.512.222,10 | 5,26 |
| 2.3 | Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2.4 | Liquide Mittel | 190.495.907,52 | 2,30 | 89.622.476,73 | 1,11 |
| | Summe Umlaufvermögen | 898.715.351,35 | 10,84 | 731.013.924,77 | 9,09 |
| 3 | **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** | 94.300.955,28 | 1,14 | 93.226.555,57 | 1,16 |
| 4 | **Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** | 0,00 | 0,00 | 147.834.012,59 | 1,84 |
| | **Summe Aktiva** | **8.294.127.757,90** | **100,00** | **8.044.168.866,34** | **100,00** |

| | Gesamtbilanz Stadt Duisburg | Stand 31.12.2022 EUR | % | Stand 31.12.2021 EUR | % |
|---|---|---|---|---|---|
| | **P A S S I V A** | | | | |
| 1 | **Eigenkapital** | | | | |
| 1.1 | Allgemeine Rücklage | 19.516.584,95 | 0,24 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2 | Sonderrücklagen | 54.495.966,74 | 0,66 | 54.475.103,67 | 0,68 |
| 1.3 | Ausgleichsrücklage | | | | |
| 1.4 | Gesamtjahresergebnis ohne anderen | | | | |
| | Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | 182.248.185,79 | 2,20 | 162.205.938,23 | 2,02 |
| 1.5 | Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 119.851.534,58 | 1,45 | 116.969.146,47 | 1,45 |
| | Summe Eigenkapital | 376.112.272,06 | 4,53 | 333.650.188,37 | 4,15 |
| 2 | **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** | 191.692.294,41 | 2,31 | 191.692.294,41 | 2,38 |
| 3 | **Sonderposten** | | | | |
| 3.1 | Sonderposten für Zuwendungen | 1.543.384.899,40 | 18,61 | 1.552.428.555,45 | 19,30 |
| 3.2 | Sonderposten für Beiträge | 141.410.793,14 | 1,70 | 144.162.283,90 | 1,79 |
| 3.3 | Sonderposten für den Gebührenausgleich | 31.264.847,00 | 0,38 | 28.911.956,63 | 0,36 |
| 3.4 | Sonstige Sonderposten | 26.159.877,65 | 0,32 | 25.334.719,25 | 0,31 |
| | Summe Sonderposten | 1.742.220.417,19 | 21,01 | 1.750.837.515,23 | 21,77 |
| 4 | **Rückstellungen** | | | | |
| 4.1 | Pensionsrückstellungen | 1.284.098.662,24 | 15,48 | 1.249.266.206,69 | 15,53 |
| 4.2 | Instandhaltungsrückstellungen | 7.127.660,61 | 0,09 | 7.263.925,51 | 0,09 |
| 4.3 | Steuerrückstellungen | 40.251.082,08 | 0,49 | 22.908.287,26 | 0,28 |
| 4.4 | Sonstige Rückstellungen | 451.312.922,93 | 5,44 | 377.277.599,54 | 4,69 |
| | Summe Rückstellungen | 1.782.790.327,86 | 21,49 | 1.656.716.019,00 | 20,60 |
| 5 | **Verbindlichkeiten** | | | | |
| 5.1 | Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 2.327.583.032,95 | 28,06 | 2.242.134.767,61 | 27,87 |
| 5.2 | Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 994.700.497,97 | 11,99 | 1.091.987.389,05 | 13,57 |
| 5.3 | Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen | | | | |
| | wirtschaftlich gleichkommen | 17.538.656,21 | 0,21 | 18.794.595,16 | 0,23 |
| 5.4 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 203.177.985,65 | 2,45 | 178.350.608,72 | 2,22 |
| 5.5 | Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 34.211.405,24 | 0,41 | 23.798.537,29 | 0,30 |
| 5.6 | Sonstige Verbindlichkeiten | 129.151.788,49 | 1,56 | 117.210.862,60 | 1,46 |
| 5.7 | Erhaltene Anzahlungen | 390.778.665,64 | 4,71 | 339.303.963,56 | 4,22 |
| | Summe Verbindlichkeiten | 4.097.142.032,15 | 49,40 | 4.011.580.723,99 | 49,87 |
| 6 | **passive Rechnungsabgrenzungsposten** | 104.170.414,23 | 1,26 | 99.692.125,34 | 1,24 |
| | **Summe Passiva** | **8.294.127.757,90** | **100,00** | **8.044.168.866,34** | **100,00** |

| Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg | Ergebnis 2022 EUR | Ergebnis 2021 EUR |
|---|---|---|
| **Ordentliche Erträge** | | |
| + Steuern und ähnliche Abgaben* | 775.197.290,39 | 675.224.497,34 |
| + Zuwendungen und allgemeine Umlagen* | 934.322.207,95 | 882.786.697,89 |
| + Sonstige Transfererträge* | 21.917.342,70 | 20.134.712,32 |
| + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 253.648.959,96 | 235.204.242,28 |
| + Privatrechtliche Leistungsentgelte | 5.524.036.098,63 | 2.627.298.614,48 |
| + Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 297.037.837,84 | 273.875.985,13 |
| + Sonstige ordentliche Erträge | 210.811.164,61 | 196.622.379,57 |
| + Aktivierte Eigenleistungen | 65.320.377,09 | 61.817.423,52 |
| + Bestandsveränderungen | 76.715.501,71 | 11.300.841,99 |
| **= Summe ordentliche Erträge** | **8.159.006.780,88** | **4.984.265.394,52** |
| **Ordentliche Aufwendungen** | | |
| - Personalaufwendungen | 810.649.011,70 | 754.327.727,17 |
| - Versorgungsaufwendungen | 86.650.536,15 | 77.982.409,38 |
| - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 5.836.757.431,44 | 2.849.519.388,82 |
| - Bilanzielle Abschreibungen | 241.449.341,34 | 235.742.233,04 |
| - Transferaufwendungen | 757.615.383,63 | 726.752.909,76 |
| - Sonstige ordentliche Aufwendungen | | |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 21.476.757,66 | 5.673.133,37 |
| Sonstige Steuern | 548.321,07 | 3.039.490,15 |
| Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen | 241.324.934,91 | 211.247.659,61 |
| - Summe sonstige ordentliche Aufwendungen | 263.350.013,64 | 219.960.283,13 |
| **= Summe ordentliche Aufwendungen** | **7.996.471.717,90** | **4.864.284.951,30** |
| **Ordentliches Gesamtergebnis** | **162.535.062,98** | **119.980.443,22** |
| **Gesamtfinanzergebnis** | | |
| + Erträge aus Beteiligungsverhältnissen | 15.223.352,76 | 9.891.541,05 |
| + Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen | 2.269.790,00 | 5.819.783,72 |
| + Zinsen und ähnliche Erträge | 5.323.583,04 | 5.210.143,72 |
| - Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen | 350.000,00 | 409.200,00 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 50.759.804,69 | 50.652.486,16 |
| **= Summe Gesamtfinanzergebnis** | **-28.293.078,89** | **-30.140.217,67** |
| **Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** | **134.241.984,09** | **89.840.225,55** |
| **Außerordentliches Gesamtergebnis** | | |
| + Außerordentliche Erträge | 55.399.988,00 | 76.960.205,00 |
| - Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| **= Summe außerordentliches Gesamtergebnis** | **55.399.988,00** | **76.960.205,00** |
| **Gesamtjahresergebnis** | **189.641.972,09** | **166.800.430,55** |
| Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *[1] | -7.393.786,30 | -4.594.492,32 |
| **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** | **182.248.185,79** | **162.205.938,23** |
| Nachrichtlich: Verrechnung v. Erträge/Aufwendungen m. d. allg. Rücklage gem. § 39 (3) KomHVO NRW | | |
| Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen | 10.827.542,26 | 6.328.372,61 |
| Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen | 0,00 | 3.577.068,54 |
| Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen | 11.506.754,57 | 5.556.458,20 |
| Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen | 167.892,95 | 244.698,05 |
| **Verrechnungssaldo** | **-847.105,26** | **4.104.284,90** |

* 1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

*[2] Entnahmen/Zuführungen Allgemeine Rücklage

Anlage 3

# Gesamtabschluss 2022

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2022 – 31.12.2022

# Gesamtanhang

DUISBURG
am Rhein

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Grundlagen ... 3
Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg ... 4
Überblick über die in den Gesamtabschluss einbezogenen vAB ... 5
Überblick über die nicht einbezogenen vAB ... 6
Konsolidierungsgrundsätze ... 12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 14
Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabschluss ... 17
A K T I V A ... 17
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe) ... 17
1. Anlagevermögen ... 18
2. Umlaufvermögen ... 22
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ... 24
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ... 24
P A S S I V A ... 25
1. Eigenkapital ... 25
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ... 26
3. Sonderposten ... 26
4. Rückstellungen ... 27
5. Verbindlichkeiten ... 28
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten ... 28
Überblick über die Ertragslage des Konzerns ... 29
Haftungsverhältnisse ... 29
Finanzinstrumente ... 29
Sonstige Angaben ... 30

## Allgemeine Grundlagen

Die Stadt Duisburg, Burgplatz 19 in 47051 Duisburg, hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, sowie der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Zum Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Aufgestellt wird der Gesamtabschluss nach den maßgeblichen Vorschriften aus Gemeindeordnung NRW (GO), Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO), Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 23. Juni 2017 (HGB) und der Gesamtabschlussrichtlinie des Konzerns Stadt Duisburg.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst worden. Hier im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gegliedert.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro (EUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar bis 31. Dezember).

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses sowie des Gesamtlageberichts liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg.

Der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Duisburg wird vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Duisburg gem. § 116 Abs. 9 GO NRW geprüft.

Erstellt wurde der Gesamtabschluss mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL.Konsis der insightsoftware Deutschland GmbH.

Auf die Angabe der Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 95 Abs. 3 GO NRW wird verzichtet, da die Informationen bereits im Einzellagebericht der Kernverwaltung dargestellt werden, auf den hiermit verwiesen wird.

## Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg

In den Gesamtabschluss sind, neben der Stadt Duisburg, alle wesentlichen verbundenen verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) einbezogen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

VAB, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden unter Anwendung des § 116b GO NRW nicht konsolidiert und unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem u.a. die Kriterien Bilanzsumme, Ergebnis und Verschuldung herangezogen wurden.

Im Berichtsjahr wurden folgende vAB zusätzlich zur Stadt Duisburg in den Gesamtabschluss miteinbezogen:

*Vollkonsolidierte vAB:*
- Immobilien Management Duisburg (IMD) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- DuisburgSport (DuSport) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern (DVV)
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)
- GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)

*Assoziierte Unternehmen (Einbeziehung nach der Equity-Methode[1])*
- Duisburger Hafen AG – Konzern (duisport)

Nachfolgende vAB wurden aufgrund des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht konsolidiert:

*Verbundene Unternehmen:*
- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH (filmforum)
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Immobilien KG (DBV Immo KG)
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI)

*Beteiligungen:*
- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH
- Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)

[1] Die Equity-Methode ist dadurch charakterisiert, dass der Wertansatz für den gemeindlichen Betrieb, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben wird.

- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

Die Stadt Duisburg ist mittelbar Trägerin der örtlichen Sparkasse. Diese wird mitsamt ihren Beteiligungen und ihr zugehörigen Betriebe gem. § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW nicht konsolidiert. Ebenso nicht konsolidiert wird der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort.

## *Überblick über die in den Gesamtabschluss einbezogenen vAB*

### *Vollkonsolidierungskreis*

Die **Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH** - **DVV-Konzern** ist als 100%ige Tochter der Stadt Duisburg eine bedeutende Beteiligung im Sinne der §§ 116 Abs. 3 GO NRW und 51 KomHVO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (ÖPNV, Stadtwerke etc.) und ist hinsichtlich des Umsatzes die bedeutendste vAB der Stadt Duisburg. Der Konzern ist daher voll zu konsolidieren und hinsichtlich der Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg von großer Wichtigkeit.

Die **Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)** ist eine bedeutende Beteiligung der Stadt Duisburg im Sinne der GO NRW. Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt (100% Anteil). Die WBD-AöR erfüllt originäre Kernaufgaben der Stadt Duisburg (Entsorgung etc.). Sie ist voll zu konsolidieren.

Das **Immobilien Management Duisburg (IMD)** hat als öffentlich-rechtlicher Betrieb wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss und ist somit als bedeutend gem. GO NRW einzustufen. Es liegt zudem eine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor, da es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung handelt. Das IMD bilanziert den Großteil des bebauten, städtischen Immobilienvermögens und ist daher voll zu konsolidieren.

Die **Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)** ist eine 100%ige Tochter der Stadt Duisburg und eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (Bereitstellung von Wohnraum etc.) und hat – insbesondere aufgrund des hohen Anlagevermögens - wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Die GEBAG ist voll zu konsolidieren.

**Duisburg Sport (DuSport)** ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Duisburg und steht somit auch unter einheitlicher Leitung der Kommune. DuSport hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Durch die Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis werden wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Sportstätten) dargestellt. DuSport ist voll zu konsolidieren.

Die **Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)** ist eine Stiftung der Stadt Duisburg. Es liegt eine einheitliche Leitung der Kommune vor (Stadt Duisburg ist Haupt-

stifterin). Die SWLM hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Allerdings würden bei Nicht-Einbeziehung wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler) nicht dargestellt. Um dies zu vermeiden, ist die SWLM voll zu konsolidieren.

### *At-Equity-Konsolidierung*

Die **Duisburger Hafen AG – duisport** ist eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW und hat wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Allerdings liegt zum einen keine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor (33,33% der Anteile fallen auf die Stadt) und auch die im Prüfschema genannten Kontrollmöglichkeiten finden auf die AG keine Anwendung.

Jedoch kann die Kommune maßgeblichen Einfluss auf die AG ausüben. Die duisport – AG ist somit nach der Equity-Methode einzubeziehen und als assoziiertes Unternehmen auszuweisen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabschluss abgebildet (siehe Konsolidierungsgrundsätze).

## Überblick über die nicht einbezogenen vAB

### *Verbundene Unternehmen*

Die **Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (DKH),** ehemals Duisburg Marketing GmbH (DMG), ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Die DKH erfüllt Aufgaben der Stadt Duisburg im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten umfassen allerdings jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DKH wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DKH also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Kontor GmbH (DK)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Das Betreiben von Märkten sowie eines Fleischzentrums, die Organisation von Veranstaltungen und die Förderung des Tourismus sind keine originären Aufgaben von Kommunen. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten von DK umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DK wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DK also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **filmforum GmbH Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg (filmforum)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Da das Eigenkapital die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist alleinige Kommanditistin der **Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV Immo KG)** und hat somit die einheitliche Leitung der Gesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV), eine 100%ige Tochtergesellschaft der GEBAG. Die Gesellschaft hat ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt. Die DBV Immo KG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg und hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt in Schulraumerweiterungen insbesondere im Bereich der Schulneu- und -ergänzungsbauten tätig. Die SD ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH (DEG)** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Die DEG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll. Des Weiteren empfiehlt das Modellprojekt auf die Vollkonsolidierung von Servicebetrieben zu verzichten, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Leistungserbringung im Wesentlichen für die Kommune bzw. den Konzern, kein oder nur geringes Sachanlagevermögen, keine oder nur geringe langfristige Fremdverbindlichkeiten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Diese Kriterien sind bei der DEG erfüllt.

Die **DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH (DIG)** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt im Bereich von großen Infrastrukturprojekten tätig. Die DIG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG** ist eine Tochtergesellschaft, an der die Stadt Duisburg zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt einen Anteil von 100 % (unmittelbar 16,8 %, mittelbar über die DBV KG 82,2 %) hält. Die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG ist Besitzgesellschafterin der Schauinsland-Reisen-Arena. Hauptmieterin ist die Profifußballgesellschaft des MSV Duisburg e. V. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI)** ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg, der Aufgaben mit geringem Volumen übertragen wurden. In seiner Sitzung am 15.09.2020 hatte der Rat der Stadt Duisburg (DS 20-0901) die Neuausrichtung und Neustrukturierung der Gesellschaft, die u. a. auch eine Aufstockung des städtischen Anteilsbesitzes von 50 auf 75 % sowie eine Erhöhung der Nachschüsse vorsieht, beschlossen. Die finale Beteiligungsstruktur wurde mit Abschluss und Beurkundung des letzten Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrages vom 08.04.2021 erreicht. Da das Eigenkapital weiterhin die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten vAB werden mit Ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2022 auf der Aktivseite unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ im Gesamtabschluss ausgewiesen.

***Beteiligungen***

Die **Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH** ist eine 50%ige Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR, Rheinoper)** lediglich mit 45 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

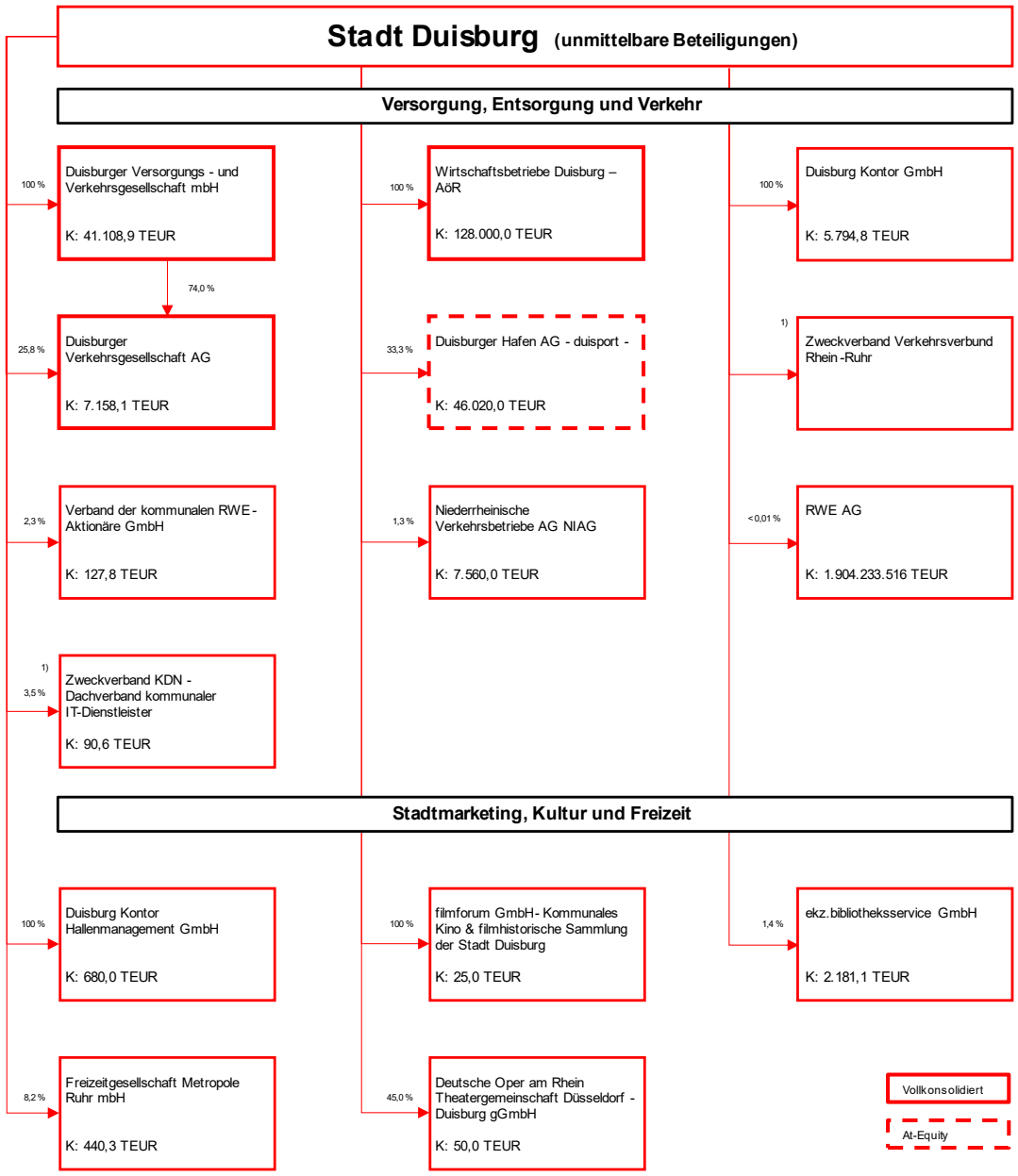
Die Stadt Duisburg ist an der **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)** lediglich mit rd. 8,2 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die FMR wird jährlich ein Zuschuss bezogen auf die Betriebsstätte Revierpark Mattlerbusch der FMR geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH** lediglich mit 10,7 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die IGA gGmbH wird jährlich ein Zuschuss geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Sana Kliniken Duisburg GmbH** (ehemals Klinikum Duisburg GmbH) nur mit 1 % beteiligt. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

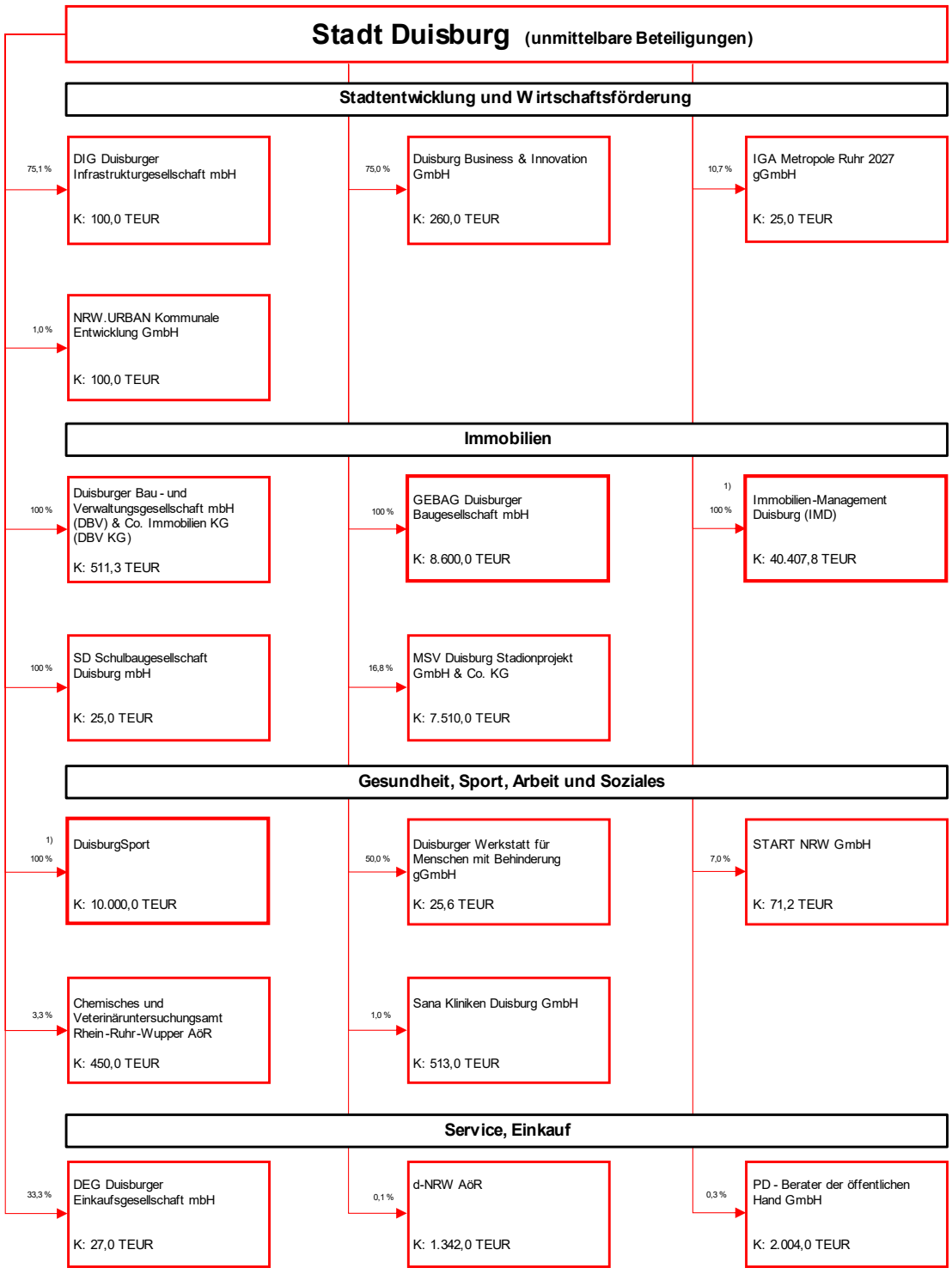
Alle vorgenannten, d. h. nicht einbezogenen vAB werden mit ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2022 auf der Aktivseite unter „Beteiligungen“ im Gesamtabschluss ausgewiesen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen eine grafische Darstellung des Konsolidierungskreises des Konzerns Stadt Duisburg.




Erläuterungen:

K: Gezeichnetes Kapital
1) Zweckverband gem. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW)




Erläuterungen:

K: Gezeichnetes Kapital
1) eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit

## Vorbemerkung

Der Gesamtabschluss basiert grundsätzlich auf Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabschluss abgebildet. Die **voll zu konsolidierenden** vAB wurden dafür in einem ersten Schritt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 nach der Neubewertungsmethode neu bewertet. In einem zweiten Schritt erfolgte sodann die Fortschreibung dieser Werte mittels bestimmter, gesetzlich vorgeschriebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (s. u.). Bei der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung folgende aktive und passive Unterschiedsbeträge:

Aktive Unterschiedsbeträge:

| | | | Bemerkung: |
|---|---|---|---|
| - | DVV-Konzern | 22.149.738,95 EUR | Der aktive Unterschiedsbetrag (Firmenwert) resultiert aus dem Bereich der Stadtwerke. Er ergibt sich als Differenz zwischen dem Ertragswert und dem Zeitwert. Faktoren, die zur Bildung eines Firmenwertes führen können, sind Know-How, gutes Management, Marktstellung und Kundenstamm. |
| - | WLM | 11.988,85 EUR | Systematische Differenz |
| | *Summe* | *22.161.727,80 EUR* | |

Passive Unterschiedsbeträge:

| | | | Bemerkung: |
|---|---|---|---|
| - | IMD | 108.454.831,21 EUR | Hebung stiller Reserven[2] |
| - | DuSport | 1.425.091,30 EUR | Die Differenz entsteht, da der Bilanzansatz DuSport in der städtischen Bilanz zum 31.12.2009 aufgrund einer Hochrechnung abgewertet wurde. Der tatsächlich eingetretene Fehlbetrag v. DuSport fiel geringer aus, weswegen das Eigenkapital höher als der Bilanzansatz ist. |
| - | DVV-Konzern | 2.747.949,86 EUR | Erstkonsolidierung der Zoo Duisburg gGmbH in 2019 |
| - | WBD-AöR | 32.274.690,50 EUR | Hebung stiller Reserven[2] |
| - | GEBAG | 46.789.731,54 EUR | Hebung stiller Reserven[2] |
| | *Summe* | 191.692.294,41 EUR | |

[2] Stille Reserven entstehen durch eine Unterbewertung des betreffenden Finanzanlagevermögens in der Bilanz (Einzelabschluss) der Stadt Duisburg

Die aktiven Unterschiedsbeträge sind auf der Aktivseite unter dem Anlagevermögen, bei den Geschäfts- oder Firmenwerten als Geschäftswert Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie werden linear über 15 Jahre abgeschrieben und betragen nunmehr 2.954.897,04 EUR.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung finden sich zwischen dem Eigenkapital und den Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz in Höhe von 191.692.294,41 EUR.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten vAB wurden eliminiert. Zwischenergebnisse waren nicht herauszurechnen.

Im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden mindestens die Differenzen über 1,5 Mio. EUR geklärt. Diese konnten saldiert in der Schuldenkonsolidierung bis auf insgesamt 3.457.285,81 EUR (verteilt auf 17 Sachverhalte) und in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bis auf 2.177.691,37 EUR (verteilt auf 20 Sachverhalte) aufgeklärt werden.

Auch die nach der **Equity-Methode** zu konsolidierenden vAB wurden prinzipiell zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 neu bewertet.

Beim *duisport-Konzern* ergab die Neubewertung einen höheren Unternehmenswert in Höhe von 10.686 TEUR gegenüber dem Einzelabschluss. Gem. § 312 Abs. 1 Satz 3 HGB (alte Fassung von 2002) darf hier der Wert die Anschaffungskosten für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen nicht überschreiten. Somit wurde für den Gesamtabschluss dem Beteiligungsbuchwert des städtischen Einzelabschlusses dieser Betrag (10.686 TEUR) als anteiliges Eigenkapital des duisport-Konzerns hinzuaddiert. In der Bilanz wird daher kein Unterschiedsbetrag mehr ausgewiesen.

**Teilkonzerne**

Der DVV-Konzern sowie die GEBAG sind als Teilkonzern in den Gesamtabschluss einbezogen und voll konsolidiert worden. Die in der 7. Handreichung dafür aufgeführten Voraussetzungen sind gegeben:

- Es wird ein vollständiger handelsrechtlicher Konzernabschluss aufgestellt.
- Die Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben und anderen zu konsolidierenden gemeindlichen Betrieben wurden aufgedeckt und berücksichtigt.
- Änderungen der Konsolidierungsstruktur wurden berücksichtigt.
- Die im Teilkonzern aufgedeckten stillen Reserven werden fortgeschrieben.

Als assoziiertes Unternehmen ist der duisport-Konzern „at equity“ konsolidiert worden; gem. den Vorschriften des § 312 Abs. 6 HGB erfolgt die Einbeziehung nicht auf Basis des Einzelabschlusses, sondern auf Basis des geprüften Konzernabschlusses. Auch hier waren stille Reserven bzw. stille Lasten zu heben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden zum Einbeziehungsstichtag 01.01.2010 neu bewertet worden (s.o.). Dabei wurden nur die im NKF zugelassenen Methoden verwendet. Die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit wurden beachtet. Die Wertansätze werden auf Basis der nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Die Ermittlung der Wertansätze für das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz ist gem. § 54 Abs. 1 KomHVO i.V.m. § 92 Abs. 2 GO NRW stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden dann auf den Bilanzstichtag hochgerechnet, wenn stille Reserven vorhanden waren. Entsprechend den Bestimmungen des § 36 KomHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab 01.01.2010 sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und können der Abschreibungstabelle für den Konzern Stadt Duisburg entnommen werden. Abschreibungen erfolgen mit Beginn des Folgemonats der Anschaffungen.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 29 Abs. 1 KomHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

1. Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertagesstätten
4. Fahrzeugbeladungen Feuerwehr
5. Büromobiliar
6. Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 56 Abs. 3 KomHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1 €) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 800,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden nach § 36 Abs. 3 KomHVO unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei der Kernverwaltung wird diese Regelung nur bis zu einem Betrag von 410 EUR in Anspruch genommen.

Die Erstbewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach § 36 Abs. 6 KomHVO durchgeführt, wenn es sich um dauernde Wertminderungen handelt. Bei einer vorübergehenden Wertminderung einer Finanzanlage wird geprüft, inwieweit eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert durchzuführen ist.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, die nicht in den Gesamtabschluss miteinbezogen werden, erfolgt mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wird ein Erinnerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt und die Bestandsveränderung aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf den Vermögensgegenständen über die festgelegte Restnutzungsdauer.

Die Rückstellungen wurden bei der Kernverwaltung nach dem Grundsatz des Wirklichkeitsprinzips gebildet. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigen den am wahrscheinlichsten zutreffenden Wert. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 37 Abs. 1 KomHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 75 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.

Bei dem Wirklichkeitsprinzip handelt es sich um eine Besonderheit der öffentlichen Rechnungslegung, auf eine Übertragung dieses auf die vABs wurde bei Erstellung des Gesamtabschlusses verzichtet. Bei diesen wurden die Rückstellungen weiterhin nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem Anlagespiegel sind in den Umbuchungsspalten ebenfalls Zugänge aus Änderungen in dem Konsolidierungskreis enthalten.

# Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabschluss

Der Konzern Stadt Duisburg weist zum 31.12.2022 eine

*Gesamtbilanzsumme* von **8.294.127.757,90** EUR

aus und schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem

*Gesamtjahresüberschuss* von **189.641.972,09** EUR

ab. Unter Berücksichtigung der Anteile Fremder am Jahresergebnis*[1] ergibt sich als *Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis* ein

*Überschuss* von **182.248.185,79** EUR.

*[1] im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

## Aufgliederung der Bilanzpositionen

Nachfolgend sind zu den Bilanzpositionen (Anlage 2) die einzelnen Gliederungspunkte aufgeschlüsselt. Die Nummerierung ist hierbei der Bilanz entnommen, Positionen zu denen keine weitere Aufschlüsselung möglich ist, sind nicht dargestellt.

A K T I V A

0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe)

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Bilanzierungshilfe | **132.360.193,00** | **76.960.205,00** |

Durch das Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz – NKF-CIG) sind die Kommunen verpflichtet, die infolge der Pandemie entstandenen finanziellen Schäden ergebnisneutral zu verrechnen und in dem o.g. Bilanzposten zu aktivieren (vergl. §§ 5 und 6 NKF-CIG in Verbindung mit § 33a KomHVO).

Der Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen hat in seiner Sitzung am 07.12.2022 das „Zweite Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ beschlossen., welches am 15.12.2022 in Kraft getreten ist. Von den Änderungen betroffen ist u.a. das NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz. Im Wesentlichen wurde die Corona-Isolierungspflicht um Inhalte zur Isolierung von Belastungen der kommunalen Haushalte durch den Krieg gegen die Ukraine erweitert, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen sicherzustellen. Ferner wurden die bestehenden Regelungen zum Umgang mit Haushaltsbelastungen um ein weiteres Jahr bis 2023 verlängert. Das Gesetz wird unter dem Namen „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG)“ fortgeführt.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Geschäfts- oder Firmenwert | 2.954.897,04 | 4.432.345,56 |
| davon: Geschäftswert Kapitalkonsolidierung | 2.954.897,04 | 4.432.345,56 |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 12.677.139,67 | 10.503.535,29 |
| Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände | 1.211.862,55 | 944.004,08 |
| | **16.843.899,26** | **15.879.884,93** |

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen Konzessionen, Nutzungsrechte, Lizenzen und Software.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Grünflächen | 198.309.388,36 | 204.336.673,07 |
| Ackerland | 33.117.551,37 | 32.873.925,55 |
| Wald, Forsten | 17.677.866,07 | 17.846.156,74 |
| Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 182.956.410,37 | 177.232.012,10 |
| | **432.061.216,17** | **432.288.767,46** |

Unter den Grünflächen sind Park- und Grünanlagen, Kleingärten, Friedhöfe, Sportflächen, Wasserflächen und Naturschutzflächen bilanziert.

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Kinder- und Jugendeinrichtungen | 110.166.434,16 | 112.862.638,35 |
| Schulen | 755.955.202.65 | 781.095.196,33 |
| Sportstätten | 53.559.979,19 | 55.042.684,60 |
| Wohnbauten | 652.395.542,94 | 613.067.631,43 |
| Grundstücke mit sozialen Einrichtungen | 5.040.349,63 | 5.240.480,63 |
| Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen | 46.806.621,73 | 49.472.021,52 |
| Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und sonstigen Betriebsgebäuden | 245.427.740,77 | 238.840.197,20 |
| | **1.869.351.871,07** | **1.855.620.850,06** |

1.2.3 Infrastrukturvermögen

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Grund und Boden des Infrastrukturvermögens | 374.068.761,07 | 375.351.421,16 |
| Brücken und Tunnel | 134.187.760,36 | 137.245.042,07 |
| Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen | 77.982.085,02 | 77.074.019,85 |
| Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungs-anlagen | 631.231.040,25 | 636.937.562,46 |
| Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen | 708.477.698,82 | 725.374.820,61 |
| Stromversorgungsanlagen | 321.568.629,32 | 303.797.596,12 |
| Gasversorgungsanlagen | 130.166.362,05 | 129.566.986,36 |
| Wasserversorgungsanlagen | 137.594.281,16 | 131.113.790,73 |
| Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens | 784.002.824,90 | 806.873.155,58 |
| | **3.299.279.442.95** | **3.323.334.394,94** |

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens
Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

Brücken und Tunnel
Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke. Diese sind unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

Gleisanlagen
Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienende Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen.

Versorgungsanlagen
Zu den Versorgungsanlagen zählen Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen. Der Ausweis erfolgt getrennt.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst. Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Bauten auf fremdem Grund und Boden | 15.074.634,94 | 15.326.428,94 |

Hierunter sind im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken erfasst.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 89.103.265,34 | 88.917.574,72 |
| Baudenkmäler | 50,00 | 50,00 |
| Bodendenkmäler | 126,00 | 127,00 |
| | **89.103.441,34** | **88.917.751,72** |

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum; außerdem Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums sowie des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Maschinen und technische Anlagen | 112.093.407,25 | 103.931.106,76 |
| Spezialfahrzeuge | 42.107.781,88 | 37.381.741,33 |
| Fahrzeuge für den ÖPNV | 18.358.320,57 | 16.622.293,91 |
| Sonstige Fahrzeuge | 11.880.422,23 | 10.018.592,46 |
| | **184.439.931,93** | **167.953.734,46** |

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Geleistete Anzahlungen | 0 | 77.303,55 |
| Anlagen im Bau | 661.699.232,12 | 519.095.321,38 |
| | **661.699.232,12** | **519.172.624,93** |

1.3 Finanzanlagen

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.239.963,55 | 7.717.213,55 |
| Beteiligungen | 48.652.878,60 | 46.499.601,16 |
| Assoziierte Unternehmen | 340.166.260,18 | 333.663.981,81 |
| davon Unterschiedsbetrag | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 46.838.457,26 | 45.750.760,05 |
| Ausleihungen | 24.565.081,19 | 25.975.876,86 |
| Sondervermögen | 4.199.431,59 | 4.185.290,12 |
| Summe Finanzanlagen | **472.662.072,37** | **463.792.723,55** |

Unter den vorgenannten Positionen werden die Anteile an folgenden nicht vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen. Diese sind mit dem Wert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2022 einbezogen.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH - Kommunales Kino und Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG
- DBI Duisburg Business & Innovation GmbH (vormals Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH)
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum internationaler Skulptur

1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)
- Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

1.3.3 Assoziierte Unternehmen

Nachfolgende Beteiligungen werden mit der At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen:

- Duisburger Hafen AG - duisport

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens
- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
- START NRW GmbH
- Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- RWE AG, Stammaktien
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR, Krefeld
- Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- d - NRW Anstalt öffentlichen Rechts
- NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

1.3.6 Ausleihungen
Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

1.3.7 Sondervermögen
Unter dem Sondervermögen sind Unselbstständige Stiftungen im Besitz der Stadt Duisburg bilanziert (siehe 2.4 „Sonstige Sonderposten“).

2. Umlaufvermögen
2.1 Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen. Als Vorräte sind nur Lagerbestände an verwertbaren Materialien anzusetzen. Sofern bereits Bestände aus Lagern abgegeben worden sind, gelten sie als verbraucht.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 16.491.270,34 | 13.225.751,58 |
| Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens) | 154.901.762,28 | 144.775.938,76 |
| Unfertige Erzeugnisse | 58.786.408,71 | 59.629.362,23 |
| Fertige Erzeugnisse | 25.392,00 | 22.880,00 |
| Geleistete Anzahlungen | 828.067,47 | 225.293,37 |
| | **231.032.900,80** | **217.879.225,94** |

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Öffentlich-rechtliche Forderungen sind öffentlich-rechtliche Ansprüche der Stadt Duisburg/des vAB in der Rolle als Gläubiger, von einem anderen in der Rolle als Schuldner eine Leistung, ein Tun oder ein Unterlassen zu verlangen. Sie resultieren aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern sowie aus Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnissen.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Gebührenforderungen | 26.386.257,80 | 22.271.240,25 |
| Beitragsforderungen | 9.206.466,71 | 10.903.584,47 |
| Steuerforderungen | 30.743.174,16 | 21.878.497,30 |
| Forderungen aus Transferleistungen | 37.926.631,42 | 34.333.256,84 |
| Forderungen aus sonst. öff.-rechtl. Forderungen | 36.123.308,59 | 34.021.515,15 |
| | **140.385.838,68** | **123.408.094,01** |

Gebühren sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine besondere Leistung, Amtshandlung oder sonstige Tätigkeit der Verwaltung (Verwaltungsgebühr) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Bei einer Gebührenforderung handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der aus der Festsetzung einer Verwaltungs- oder Benutzungsgebühr entsteht.

Beiträge sind Geldleistungen, die dem Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, jedoch ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, dienen. Bei Beitragsforderungen handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der als Gegenleistung aus der Entstehung eines wirtschaftlichen Vorteils erhoben wird.

Transferleistungen sind Geldmittel oder Sachleistungen, die wirtschaftlich Schwächere von wirtschaftlich Stärkeren erhalten. Forderungen aus Transferleistungen sind demnach Ansprüche der Gemeinde gegen einen anderen, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft, um wirtschaftlich Schwächere zu entlasten. Zu den Forderungen aus Transferleistungen gehören Finanzzuweisungen, Umlagen und Steuerbeteiligungen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die privatrechtlichen Forderungen werden folgendermaßen unterteilt:

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Privatr. Forderungen gegen den privaten Bereich | 159.840.396,64 | 120.479.841,37 |
| Privatr. Forderungen gegen den öffentl. Bereich | 19.705.237,40 | 20.276.950,20 |
| Privatr. Ford. gegen verb. nicht vollkonsolidierte Unternehmen | 1.758.886,62 | 9.091.122,54 |
| Privatr. Forderungen gegen Beteiligungen | 6.695.242,16 | 6.735.176,60 |
| | **187.999.762,82** | **156.583.090,71** |

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Disagio | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 94.300.955,28 | 93.226.555,57 |
| Aktive latente Steuern | 0,00 | 0,00 |
| | **94.300.955,28** | **93.226.555,57** |

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Nachdem das gemeindliche Eigenkapital seit dem Haushaltsjahr 2010 durchgängig aufgezehrt war, konnte durch das Jahresergebnis 2022 erstmals wieder ein positives Eigenkapital erreicht werden. Der Bilanzposten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ ist dementsprechend zukünftig nicht mehr auszuweiden.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0,00 | 147.834.012,59 |

P A S S I V A

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Nachdem im Jahr 2012 die allgemeine Rücklage aufgezehrt war, musste ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag nach § 44 Abs. 7 KomHVO NRW bilanziert werden. Durch die positiven Haushaltsergebnisse der letzten Jahre konnte dieser Bilanzposten sukzessive verringert und schließlich aufgelöst werden, so dass nunmehr wieder eine Allgemeine Rücklage ausgewiesen werden kann.

Nach § 44 Abs.3 KomHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs.3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar (ergebnisneutral) mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Verrechnungen werden unter der Gesamtergebnisrechnung (Anlage 3) nachrichtlich dargestellt. Für 2022 ergibt sich ein Verrechnungssaldo von -847.105,25 EUR.
Dieser ergibt sich aus den verrechneten Erträgen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 10,8 Mio. EUR sowie auf der Aufwandsseite aus verrechneten Aufwendungen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 11,5 Mio. EUR sowie verrechneten Aufwendungen bei Finanzanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Allgemeine Rücklage | 19.516.584,95 | 0 |

1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen werden die der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum übertragene Kunstgegenstände mit 54.475.103,67 EUR ausgewiesen.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Sonderrücklagen | 54.495.966,74 | 54.475.103,67 |

1.4 Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis

Unter dem Bilanzposten Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis wird folgender Wert ausgewiesen.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis | 182.248.185,79 | 162.205.938,23 |

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| DVV - Konzern | 107.501.319,38 | 104.609.319,38 |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum | 12.350.215,20 | 12.359.827,09 |
| | **119.851.534,58** | **116.969.146,47** |

2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist dem Gesamtabschluss als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen und nicht länger dem Eigenkapital zugeordnet.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung | 191.692.294,41 | 191.692.294,41 |

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Wurden bei Eigenbetrieben im Rahmen der Vermögensübertragung Sonderposten nicht mit übertragen (ist also gem. den Wahlrechten der Eigenbetriebsverordnung Eigenkapital entstanden), so wurde im Rahmen der Neubewertung für diese Objekte auf einen Ausweis des anteiligen Sonderpostens für diese Objekte verzichtet. Bei Anlagegütern, die vor dem 01.01.2010 angeschafft wurden und bei denen die Investitionszuschüsse direkt abgezogen wurden (Nettomethode), ist teilweise auch im Gesamtabschluss entsprechend verfahren worden.

Vom 01.01.2010 an werden im gesamten Konsolidierungskreis neu angeschaffte Anlagengüter brutto dargestellt und der Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

| | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
|---|---|---|
| Sonderposten für Zuwendungen | 1.543.384.899,40 | 1.552.428.555,45 |

3.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Sonderposten für Beiträge | 141.410.793,14 | 144.162.283,90 |

3.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Diese Position beinhaltet Sonderposten der WBD-AöR, die dem Ausgleich von ausstehenden Gebühren dienen.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Sonderposten für den Gebührenausgleich | 31.264.847,00 | 28.911.956,63 |

3.4 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen.

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Sonstige Sonderposten | 26.159.877,65 | 25.334.719,25 |

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | **31.12.2022 EUR** | **31.12.2021 EUR** |
|---|---|---|
| Pensionsrückstellungen | 1.284.098.662,24 | 1.249.266.206,69 |
| Instandhaltungsrückstellungen | 7.127.660,61 | 7.263.925,51 |
| Steuerrückstellungen | 40.251.082,08 | 22.908.287,26 |
| Sonstige Rückstellungen | 451.312.922,93 | 377.277.599,54 |
| | **1.782.790.327,86** | **1.656.716.019,00** |

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert. In den Vorschriften zum NKF ist ein Rechnungszinssatz von 5% vorgegeben.

Instandhaltungsrückstellungen
Während nach den Vorschriften des HGB der Zeitraum für die Berücksichtigung von Maßnahmen auf 3 Monate begrenzt ist, können im NKF alle Maßnahmen berücksichtigt werden, die im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung hinreichend konkret beabsichtigt sind.

Steuerrückstellungen
Hierzu gehören alle Rückstellungen für Steuerschulden der Gemeinde und der vABs (nicht nur Ertragsteuern), soweit sie nicht der Höhe und dem Grunde nach feststehen und daher als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Ungewissheit besteht bis zur Festsetzung der Steuer. Dabei ist auch das erkennbare Risiko für Steuernachzahlungen zu berücksichtigen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Personalbereich, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten

Es wird auf den beiliegenden Verbindlichkeitenspiegel verwiesen.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Im Konzern Stadt Duisburg resultieren diese insbesondere aus dem Friedhofsbereich (54,5 Mio. EUR), der Schulpauschale (19,6 Mio. EUR) sowie den Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau (10,7 Mio. EUR).

| | **31.12.2022**<br>**EUR** | **31.12.2021**<br>**EUR** |
|---|---|---|
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 104.170.414,23 | 99.692.125,34 |

## Überblick über die Ertragslage des Konzerns

| Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg | Ergebnis 2022 EUR | Ergebnis 2021 EUR |
|---|---|---|
| **Summe ordentliche Erträge** | **8.159.006.780,88** | **4.984.265.394,52** |
| **Summe ordentliche Aufwendungen** | **7.996.471.717,90** | **4.864.284.951,30** |
| **Ordentliches Gesamtergebnis** | **162.535.062,98** | **119.980.443,22** |
| **Summe Gesamtfinanzergebnis** | **-28.293.078,89** | **-30.140.217,67** |
| **Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** | **134.241.984,09** | **89.840.225,55** |
| **Summe außerordentliches Gesamtergebnis** | **55.399.988,00** | **76.960.205,00** |
| **Gesamtjahresergebnis** | **189.641.972,09** | **166.800.430,55** |
| Jahresergebnis Anteil Fremder *[1] | -7.393.786,30 | -4.594.492,32 |
| **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** | **182.248.185,79** | **162.205.938,23** |

*[1] im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

## Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana-Kliniken AG, der Klinikum Duisburg GmbH und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|---|---|
| Wohnungsgen. Rheinpreußensiedlung eG | 380.286,38 | 428.106,50 |
| | **380.286,38** | **428.106,50** |

Sonstige Garantieerklärungen

Zum 31.12.2022 bestehen keine sonstigen Garantieerklärungen.

## Finanzinstrumente

Zum 31.12.2021 bestehen bei der Stadt Duisburg selbst keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken außer der nachfolgend aufgeführten:

DVV-Konzern
Die DVV und SWDU setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom- und Gasgeschäften sowie Emissionsrechten zu reduzieren. Im Rahmen des Zinsmanagements werden bei der SWDU zudem die aus variabel verzinsten Darlehen entstehenden Zinsänderungsrisiken für einen wesentlichen Teil des Gesamtportfolios durch den Abschluss von Zinsswaps begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit Bedarf besteht, auch bei mehrheitlichen Tochtergesellschaften verwendet.

## Sonstige Angaben

keine

# Anlagenspiegel zum 31.12.2022

| Anlagevermögen | | | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | Abschreibungen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stand 31.12.2022 TEUR | Stand 31.12.2021 TEUR | Zugänge TEUR | Umbuchungen TEUR | Abgänge TEUR | Zugänge TEUR | Umbuchungen TEUR | Abgänge TEUR | Zuschreibungen TEUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 2.955 | 4.432 | 0 | 0 | 0 | 1.477 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 12.677 | 10.504 | 6.570 | 1.140 | 495 | 5.408 | 0 | 367 | 0 |
| Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 1.212 | 944 | 299 | -31 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Summe immaterielle Vermögensgegenstände** | **16.844** | **15.880** | **6.869** | **1.108** | **495** | **6.885** | **0** | **367** | **0** |
| Sachanlagen | | | | | | | | | |
| Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 432.061 | 432.289 | 34.869 | 222 | 14.117 | 23.235 | 0 | 2.034 | 0 |
| Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 1.869.352 | 1.855.621 | 77.116 | 27.797 | 28.067 | 75.962 | 8 | 12.855 | 0 |
| Infrastrukturvermögen | 3.299.279 | 3.323.334 | 62.266 | 43.053 | 9.003 | 126.834 | -8 | 6.455 | 0 |
| Bauten auf fremdem Grund und Boden | 15.075 | 15.326 | 375 | 684 | 0 | 1.311 | 0 | 0 | 0 |
| Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 89.103 | 88.918 | 72 | 114 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 184.440 | 167.954 | 27.278 | 16.073 | 6.735 | 26.553 | 0 | 6.424 | 0 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 128.236 | 112.847 | 31.443 | 875 | 8.837 | 13.698 | - | 5.605 | 0 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 661.699 | 519.173 | 235.724 | -89.926 | 3.215 | 57 | 0 | 0 | 0 |
| **Summe Sachanlagen** | **6.679.245** | **6.515.462** | **469.142** | **-1.108** | **69.974** | **267.650** | **0** | **33.373** | **0** |
| Finanzanlagen | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.240 | 7.717 | 523 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 48.653 | 46.500 | 2.513 | 0 | 360 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Assoziierte Unternehmen | 340.166 | 333.664 | 6.720 | 0 | 50 | 168 | 0 | 0 | 0 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 46.838 | 45.751 | 255 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -833 |
| Ausleihungen | 24.565 | 25.976 | 1 | 0 | 1.434 | 0 | 0 | 22 | 0 |
| Sondervermögen | 4.199 | 4.185 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Summe Finanzanlagen** | **472.662** | **463.793** | **10.026** | **0** | **1.843** | **168** | **0** | **22** | **-833** |
| **Summe Anlagevermögen** | **7.168.751** | **6.995.134** | **486.037** | | **72.312** | **274.703** | **0** | **33.762** | **-833** |

## Rückstellungsspiegel zum 31.12.2022

| | Periodenanfang EUR | Inanspruchnahme EUR | Auflösungen EUR | Zuführungen EUR | Umbuchungen EUR | Konsolidierungs-maßnahmen EUR | Periodenende EUR |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pensionsrückstellungen | 1.249.266.206,69 | 40.798.275,68 | 9.690.837,00 | 85.321.568,23 | | | 1.284.098.662,24 |
| Instandhaltungsrückstellungen | 7.263.925,51 | 3.414.643,66 | 1.311.995,37 | 4.590.374,13 | | | 7.127.660,61 |
| Steuerrückstellungen | 22.908.287,26 | 479.706,75 | 74.590,90 | 17.897.092,47 | | | 40.251.082,08 |
| Sonstige Rückstellungen | 377.277.599,54 | 101.669.395,57 | 22.901.128,70 | 198.605.847,66 | | | 451.312.922,93 |
| **Summe Rückstellungen** | **1.656.716.019,00** | **146.362.021,66** | **33.978.551,97** | **306.414.882,49** | | | **1.782.790.327,86** |

## Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2022

| Art der Verbindlichkeiten | RLZ <1 Jahr<br>EUR | RLZ >1 Jahr <= 5 Jahre<br>EUR | RLZ > 5 Jahre<br>EUR | Gesamt<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|---|---|---|---|---|---|
| Anleihen | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 207.962.602,53 | 566.220.014,80 | 1.553.400.415,62 | 2.327.583.032,95 | 2.242.134.767,61 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 644.000.568,75 | 263.802.168,49 | 86.897.760,73 | 994.700.497,97 | 1.091.987.389,05 |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 878.988,02 | 1.357.902,61 | 15.301.765,58 | 17.538.656,21 | 18.794.595,16 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 194.836.582,41 | 8.302.935,97 | 38.467,27 | 203.177.985,65 | 178.350.608,72 |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 34.211.405,24 | | | 34.211.405,24 | 23.798.537,29 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 115.998.604,58 | 965.750,50 | 12.187.433,41 | 129.151.788,49 | 117.210.862,60 |
| Erhaltene Anzahlungen | 311.465.559,35 | 79.313.106,29 | | 390.778.665,64 | 339.303.963,56 |
| **Summe Verbindlichkeiten** | **1.509.354.310,88** | **919.961.878,66** | **1.667.825.842,61** | **4.097.142.032,15** | **4.011.580.723,99** |
| Nachrichtlich: | | | | | |
| Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: | | | | | |
| Patronatserklärungen | | | | | |
| Bürgschaften | | | | 380.286,38 | 428.106,50 |
| Sonstige Garantieerklärungen | | | | 0,00 | 0,00 |

Anlage 4

# Gesamtabschluss 2022

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2022 – 31.12.2022

# Gesamtlagebericht

# Inhaltsverzeichnis

**Vorbemerkung** **3**

**A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche** **3**

a) Rahmenbedingungen 3

b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg 5

I. Aufgabenfelder 5

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung 7

**B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)** **9**

**C. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)** **13**

**D. Beteiligungsanteile** Fehler! Textmarke nicht definiert.

**E. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht** **20**

a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg 20

b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss) 21

c) Weitere Risiken 22

**F. Ausblick und Prognose** **25**

**G. Kennzahlen** **28**

a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation 28

b) Kennzahlen zur Vermögenslage 30

# Vorbemerkung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 50 Abs. 2 KomHVO NRW ist der aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang sowie der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel bestehende Gesamtabschluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und der Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen. Sie erläutern das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Duisburg einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Darüber hinaus enthält der Gesamtlagebericht eine Zusammenfassung der relevanten Analysekennzahlen. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung wird eingegangen.

# A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche

## a) Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** hat sich im Jahr 2022 vor dem Hintergrund der erhöhten geopolitischen Unsicherheit, die vor allem aus dem im Februar 2022 begonnenen Krieg Russlands gegen die Ukraine und ihre Bevölkerung erwächst, sowie aufgrund der hohen und weiter steigenden Inflation und den restriktiven Finanzierungsbedingungen verlangsamt. Zum Jahresende sind die Risiken für die Wachstumsprojektionen der Weltwirtschaft insgesamt abwärtsgerichtet, diejenigen für den weltweiten Preisdruck aufwärtsgerichtet.[1] Das globale Wirtschaftswachstum wird für das Gesamtjahr 2022 laut IWF-Schätzungen vom Januar 2022 4,4% (Vorjahr: 5,9%) betragen. Für 2023 weist die IWF-Prognose ein Wachstum von +3,8% auf.[2] Im Januar 2023 wurde die Projektion auf ein Wachstum von nunmehr 3,4% für 2022 korrigiert. Abschwächend wirkten die Anhebung der Leitzinsen als Gegenmaßnahmen zur hohen Inflation, der Krieg Russlands in der Ukraine sowie die Verbreitung des COVID-19-Virus‘ in China. Es wird erwartet, dass die weltweite Inflation von 8,8% im Jahr 2022 auf 6,6% im Jahr 2023 sinkt.[3]

Die Konjunktur in den **Vereinigten Staaten** hat sich mit einem (im Schlussquartal auf Jahresrate hochgerechneten) realen BIP von 2,9% besser behauptet als erwartet. Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte gab es im zweiten Halbjahr 2022 ein kräftigeres Wachstum, das jedoch verdeckte, dass die privaten Konsumausgaben und die Investitionen tendenziell abwärtsgerichtet waren. Die Gesamtinflation hat sich abgeschwächt auf eine Teuerungsrate von 6,5% im Dezember.[4] Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,7% erhöht.[5]

Die Wirtschaft im **Euroraum** hat in der ersten Jahreshälfte 2022 ein kräftiges Wachstum verzeichnet, was auf das Wiederhochfahren der Wirtschaft nach Aufhebung der

[1] Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 8/2022.
Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Juni 2022.
[2] International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2022.
[3] International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2023.
[4] Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2023.
[5] Bureau of Economic Analysis (BEA): Gross Domestic Product: Fourth Quarter and Year 2022 (Second Estimate), BEA-23-06.

pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen ist. Das Wirtschaftswachstum hat sich jedoch im zweiten Halbjahr wieder abgeschwächt. Hauptursache war die hohe geopolitische Unsicherheit, vor allem aufgrund des von Russland begonnenen Krieges gegen die Ukraine. Zusammen mit der hohen Inflation und verschärften Regeln zur Kreditvergabe wirken diese Faktoren dämpfend auf die Ausgaben und die Produktion – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe. Eine erste BIP-Schätzung für das Gesamtjahr 2022 geht von einer saison- und kalenderbereinigten Steigerung um 3,5% aus.[6]

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in **Deutschland** konnte in den ersten drei Quartalen – trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen – noch zulegen. Das BIP wächst im Gesamtjahr um 1,8% (kalenderbereinigt: 1,9%). Im Vergleich zum 4. Quartal 2021 lag das BIP im 4. Quartal 2022 jedoch um 0,4% niedriger (preis-, saison- und kalenderbereinigt).[7]

Die zunächst im Zuge des Ukraine-Krieges gestiegenen europäischen Gas- und Strompreise gaben im Jahresverlauf deutlich nach. Ursächlich waren die gut gefüllten Gasspeicher aufgrund der milden Wintertemperaturen, die hohen Flüssiggasimporte und Sparanstrengungen der Unternehmen und Verbrauchern. Die gesunkenen Energiepreise haben auch für einen Rückgang bei den Verbraucherpreisen gesorgt. Die Gesamtinflationsrate in den Industrieländern fiel im Dezember 2022 auf 7,6%. Drei Monate zuvor lag sie noch fast einen Prozentpunkt höher.[8] Die hohe Inflation hat den EZB-Rat dazu bewogen, die drei Leitzinssätze im Jahr 2022 insgesamt vier Mal – im Juli, September, November und Dezember – zu erhöhen.[9] Zuletzt waren die Zinsen um jeweils 50 Basispunkte mit Wirkung zum 21. Dezember angehoben worden, um eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2%-Ziel zu erreichen.[10]

Große wirtschaftliche Herausforderungen bestehen nach Ansicht des Sachverständigenrates für Deutschland – aber auch Europa – infolge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022. Die Energiekrise hat sich durch den Rückgang russischer Energielieferungen im Sommer 2022 verschärft und die Inflation belastet den privaten Konsum. Investitionen seien aufgrund der geldpolitischen Straffung und der hohen Unsicherheiten belastet. Die EZB hat die Leitzinsen im Juli, September und Oktober zuerst um 50 Basispunkte, danach um jeweils 75 Basispunkte angehoben. In der Folge sind die Finanzierungskosten für private Haushalte und Unternehmen aber auch die Voraussetzungen für Kreditvergaben angestiegen.[11]

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der ungünstigen Entwicklungen – ökonomische Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und ausgebliebene wirtschaftliche Erholung nach Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen – insgesamt stabil, wenn auch mit erkennbaren Auswirkungen der angespannten wirtschaftlichen Lage. Deutlich gesunken sind im Jahresdurchschnitt Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), beide sind jedoch im Jahresverlauf aufgrund der

[6] Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2023.
[7] Destatis: Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2022, Pressemitteilung Nr. 070 (24.02.2023).
[8] Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2023, Nr. 2, 75. Jhg. vom 17.02.2023.
[9] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201216/umfrage/ezb-zinssatz-fuer-das-hauptrefinanzierungsgeschaeft-seit-1999.
[10] Europäische Zentralbank: Geldpolitische Beschlüsse, Pressemitteilung vom 15.12.2022.

[11] Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23 (https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202223/JG202223_Gesamtausgabe.pdf).

Erfassung ukrainischer Geflüchteter merklich gestiegen. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben sich in den Jahreswerten wie auch im Jahresverlauf deutlich erhöht. Insgesamt belief sich die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote in Deutschland auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,3%, was einer Abnahme um 0,4 Prozentpunkte verglichen mit der Quote des Vorjahres entspricht. Die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt wird mit 45,57 Millionen angegeben und ist damit um 1,3% angewachsen und übertrifft damit das Jahr 2019 unmittelbar vor der Corona-Pandemie um 0,6%. In NRW belief sich die Arbeitslosenquote im Dezember 2022 auf 6,8%.[12]

In **Duisburg** ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2022, verglichen mit dem Vorjahreswert, um 1,0 Prozentpunkt von 11,6% auf 12,6% angestiegen. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 1,1 Prozentpunkte auf 10,3% erhöht. Insgesamt belief sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen damit auf 32.671 Personen, was einem Anstieg um 2.673 Personen entspricht.[13] Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt eine steigende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Duisburg zur Jahresmitte 2022. Die Zahl erhöhte sich auf 178.645 zum Stichtag am 30.06.2022 (Vorjahresstichtag: 177.086).[14]

Die im Herbst 2022 befragten Unternehmen im Ruhrgebiet im Konjunkturbericht der IHKs im Ruhrgebiet (699 Unternehmen antworteten) müssen im Herbst einen – nach dem pandemiebedingten Rückgang der Geschäftstätigkeit – verhaltenen Wiederaufschwung verkraften. Die Stimmung ist eingetrübt, das resultiert aus den unberechenbaren Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, den gestörten Lieferketten, den enorm gestiegenen Energiekosten und den fortgesetzten Preisanstiegen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator ist um 38 Punkte auf 77 Punkte gefallen, der erste Absturz in dieser Größenordnung seit 2003.[15]

Im milden Winter 2022/2023 ist der befürchtete Wirtschaftseinbruch – auch aufgrund der beschlossenen Energiepreisbremsen – für die von der IHK befragten Unternehmen am Niederrhein ausgeblieben. Die Wirtschaftslage am Niederrhein ist mehrheitlich stabil, 28% der befragten Unternehmen berichten von guten Geschäften. Einbußen waren nur von 14% zu verkraften. Dienstleistern (Gastgewerbe und Logistiker) machen Liquiditätsengpässe und ein erschwerter Fremdkapitalzugang zu schaffen. Pessimistische Zukunftsaussichten hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung teilen jedoch immerhin noch 30% der Betriebe (im Herbst 2022: 55%).[16]

## b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg

### I. Aufgabenfelder

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Duisburg“ umfasst pflichtige und freiwillige Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, die durch die Kernverwaltung und die in den Gesamtabschluss einbezogenen Einrichtungen und Beteiligungen erbracht werden. Dieser Konsolidierungskreis wird regelmäßig überprüft. Ihm gehören in 2022 - wie schon in den Vorjahren - neben der Kernverwaltung, die eigenbetriebsähnlichen

[12] Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt - Dezember und Jahr 2022.
[13] Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg – Dezember 2022 (https://www.statistik.arbeitsagentur.de/).
[14] Bundesagentur für Arbeit: Regionalreport über Beschäftigte (Quartalszahlen) für Duisburg, Stichtag 30. Juni 2022.
[15] Ruhr IHK - Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet: 109. Konjunkturbericht, Herbst 2022.
[16] Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Jahresbeginn 2023.

Einrichtungen Immobilien-Management Duisburg und DuisburgSport sowie die nachfolgend genannten Beteiligungen des öffentlichen und privaten Rechts an.

Zu einer detaillierteren Beschreibung der einzelnen vAB wird auf den Gesamtanhang 2022 verwiesen. Weitere Informationen zu allen Beteiligungen sind in der Jahresübersicht über die steuerungsrelevanten Beteiligungsunternehmen zu finden.

**Versorgung, Entsorgung und Verkehr**

- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) mit Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)

  Der DVV-Konzern stellt als Teilkonzern mit seinen Tochtergesellschaften die größte beherrschte Beteiligung der Stadt Duisburg dar. Sie ist zuständig für die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Serviceaufgaben, u.a. im Bereich der Informationstechnologie für die Stadt Duisburg und ihre Unternehmen runden die Aufgabenpalette ab.

- Duisburger Hafen AG (duisport) – Konzern

  Die Stadt Duisburg hat durch ihre 33,33%ige Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss und bezieht den Konzern daher als assoziiertes Unternehmen mit in den Gesamtabschluss ein. Das Unternehmen betreibt die Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen und ist in den Segmenten Infra- und Suprastruktur, Verkehre und logistische Dienstleistungen, Verpackungs- und Kontraktlogistik tätig. Duisburg hat den größten Binnenhafen Europas.

- Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)

  Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt, welche für die Kommune sämtliche Aufgaben in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtentwässerung, Stadtreinigung und Winterdienst, Unterhaltung der Grünflächen, Betrieb der Friedhöfe, Pflege der gesamten städtischen Infrastruktur, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz wahrnimmt.

**Stadtmarketing, Kultur und Freizeit**

- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur – (SWLM)

  Die Stiftung wird aufgrund ihrer Wichtigkeit in Bezug auf Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler in den Gesamtabschluss einbezogen.

**Immobilien**

- Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

  Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie nimmt in allen Bereichen des Immobilienmanagements Aufgaben

wahr. Schwerpunkte sind die Immobilienentwicklung, Stadtentwicklung, Mitwirkung bei der Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung.

- Immobilien-Management Duisburg (IMD)

  Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten. Dem IMD wurde zum 01.01.2003 bzw. 01.01.2004 in zwei Schritten das wesentliche Immobilienvermögen der Stadt Duisburg übertragen.

**Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales**

- DuisburgSport (DuSport)

  Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist als Sondervermögen der Stadt für sämtliche Belange des Sportbereichs zuständig und pflegt die Sportstätten der Stadt Duisburg. Ihr wurde das Sportstättenvermögen der Stadt teilweise übertragen.

## II. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Für das Jahr 2021 musste die Stadt Duisburg letztmalig den Haushaltssanierungsplan (HSP) nach dem Stärkungspaktgesetz fortschreiben und durch den Rat beschließen lassen. Für die Haushaltswirtschaft der Stadt Duisburg ab 2022 gilt nunmehr gemäß Erlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) vom 14.05.2021 (DS 21-0622) vom 14.05.2021 (DS 21-0622) die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen in der jeweils geltenden Fassung uneingeschränkt.

Für weiterhin bilanziell überschuldete Kommunen besteht daher die Pflicht nach § 76 GO NRW zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Aufgrund des im Jahresabschlusses 2022 der Kernverwaltung erzielten positivem Jahresergebnisses, +190,1 Mio. EUR, kann die Stadt Duisburg bereits jetzt ein positives Eigenkapital in Höhe von 233,6 Mio. EUR ausweisen. Die formale Beendigung der Überschuldung bedarf hier jedoch eines vorherigen Beschlusses des Rates der Stadt Duisburg über die Verwendung des Jahresüberschusses. Dieser wurde im November 2023 hergestellt, so dass der Haushaltsplan 2024 der Stadt Duisburg ohne Haushaltssicherungskonzept aufgestellt wurde und keiner Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde bedarf.

Auch nach Beendigung der Überschuldung und der somit entfallenden Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts werden sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung notwendig sein. Gemäß § 75 Absatz 3 Satz 2 GO NRW

ist der Aufbau einer Ausgleichsrücklage erst zulässig, wenn die allgemeine Rücklage einen Bestand von mindestens 3% der Bilanzsumme des Jahresabschlusses aufweist, was in Duisburg einer Ausgleichsrücklage von lediglich 28,0 Mio. EUR entspricht. Zudem erfordern die Belastung durch die Liquiditätskredite und der Abbau selbiger weiterhin die Einhaltung vorgenannter Haushaltsdisziplin.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer eignet sich aufgrund ihrer volatilen Entwicklung kaum für eine verlässliche Prognose. Die COVID-19-Pandemie hat auch 2022 zu erheblichen Einbrüchen z.B. bei der Beteiligung an der Einkommensteuer geführt.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Verringert sich auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkte Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschiebt. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

Die Stadt Duisburg wehrt sich zudem gegen Ertragseinbußen im kommunalen Finanzausgleich und beteiligt sich seit 2022 finanziell an einer Kommunalverfassungsbeschwerde kreisfreier Städte gegen die im Gemeindefinanzierungsgesetz 2022 neu eingeführte Berechnungssystematik der Schlüsselzuweisungen, nach der bei der Steuerkraftermittlung nach Rechtsstellung (kreisfrei/kreisangehörig) differenzierte fiktive Hebesätze angewandt werden und auf diese Weise Mittel des kommunalen Finanzausgleiches von den kreisfreien Städten in den kreisangehörigen Raum umverteilt werden. Solange diese Regelung besteht, ist damit eine dauerhafte Schlechterstellung der kreisfreien Städte bei den Erträgen aus den Schlüsselzuweisungen verbunden.

Der Krieg in der Ukraine bringt zusätzliche Risiken für die öffentlichen Haushalte und Unternehmen. So wird der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine ohne verlässliche Finanzierungszusagen durch den Bund und das Land die haushalterische Leistungsfähigkeit der Stadt Duisburg zumindest mittelfristig überfordern. Die finanziellen Folgen der städtischen Leistungen für anerkannte Flüchtlinge und Zugewanderte werden durch die anteilige Kostenübernahme zwar abgemildert, können aber die hieraus resultierenden finanziellen Folgen aufgrund des erforderlichen Ausbaus der städtischen Infrastruktur, beispielsweise durch die Erweiterung von Schulen oder die Schaffung von neuen Kita-Plätzen, nicht auffangen.

# B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)

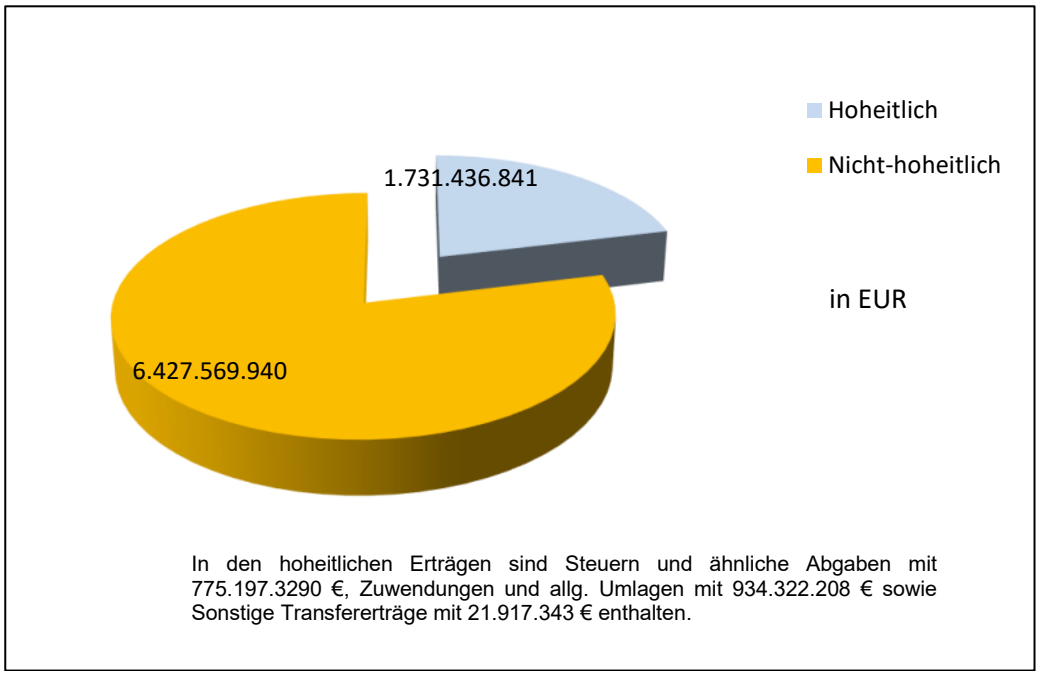
| Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg | Ergebnis 2022 EUR | Ergebnis 2021 EUR |
|---|---|---|
| **Ordentliche Erträge** | | |
| + Steuern und ähnliche Abgaben* | 775.197.290,39 | 675.224.497,34 |
| + Zuwendungen und allgemeine Umlagen* | 934.322.207,95 | 882.786.697,89 |
| + Sonstige Transfererträge* | 21.917.342,70 | 20.134.712,32 |
| + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 253.648.959,96 | 235.204.242,28 |
| + Privatrechtliche Leistungsentgelte | 5.524.036.098,63 | 2.627.298.614,48 |
| + Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 297.037.837,84 | 273.875.985,13 |
| + Sonstige ordentliche Erträge | 210.811.164,61 | 196.622.379,57 |
| + Aktivierte Eigenleistungen | 65.320.377,09 | 61.817.423,52 |
| + Bestandsveränderungen | 76.715.501,71 | 11.300.841,99 |
| **= Summe ordentliche Erträge** | **8.159.006.780,88** | **4.984.265.394,52** |
| **Ordentliche Aufwendungen** | | |
| - Personalaufwendungen | 810.649.011,70 | 754.327.727,17 |
| - Versorgungsaufwendungen | 86.650.536,15 | 77.982.409,38 |
| - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 5.836.757.431,44 | 2.849.519.388,82 |
| - Bilanzielle Abschreibungen | 241.449.341,34 | 235.742.233,04 |
| - Transferaufwendungen | 757.615.383,63 | 726.752.909,76 |
| - Sonstige ordentliche Aufwendungen | | |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 21.476.757,66 | 5.673.133,37 |
| Sonstige Steuern | 548.321,07 | 3.039.490,15 |
| Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen | 241.324.934,91 | 211.247.659,61 |
| - Summe sonstige ordentliche Aufwendungen | 263.350.013,64 | 219.960.283,13 |
| **= Summe ordentliche Aufwendungen** | **7.996.471.717,90** | **4.864.284.951,30** |
| **Ordentliches Gesamtergebnis** | **162.535.062,98** | **119.980.443,22** |
| **Gesamtfinanzergebnis** | | |
| + Erträge aus Beteiligungsverhältnissen | 15.223.352,76 | 9.891.541,05 |
| + Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen | 2.269.790,00 | 5.819.783,72 |
| + Zinsen und ähnliche Erträge | 5.323.583,04 | 5.210.143,72 |
| - Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen | 350.000,00 | 409.200,00 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 50.759.804,69 | 50.652.486,16 |
| **= Summe Gesamtfinanzergebnis** | **-28.293.078,89** | **-30.140.217,67** |
| **Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** | **134.241.984,09** | **89.840.225,55** |
| **Außerordentliches Gesamtergebnis** | | |
| + Außerordentliche Erträge | 55.399.988,00 | 76.960.205,00 |
| - Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| **= Summe außerordentliches Gesamtergebnis** | **55.399.988,00** | **76.960.205,00** |
| **Gesamtjahresergebnis** | **189.641.972,09** | **166.800.430,55** |
| Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *[1] | -7.393.786,30 | -4.594.492,32 |
| **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** | **182.248.185,79** | **162.205.938,23** |

** hoheitliche Erträge*

*[1] im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 8.159.007 TEUR stehen ordentliche Aufwendungen von 7.996.472 TEUR gegenüber, so dass sich ein erneut positives **Ordentliches Ergebnis von** 162.535 TEUR ausweisen lässt.

Die **Erträge** mit privatrechtlichem Charakter (79%) übersteigen wie im Vorjahr deutlich die Erträge, die dem hoheitlichen Bereich (21%) zuzurechnen sind. Hier spiegeln sich die hohe Ertragskraft der Beteiligungen, aber auch die relativ geringen Steuererträge wider.




In den hoheitlichen Erträgen sind Steuern und ähnliche Abgaben mit 775.197.3290 €, Zuwendungen und allg. Umlagen mit 934.322.208 € sowie Sonstige Transfererträge mit 21.917.343 € enthalten.

Im Vergleich zu 2021 steigen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (um 99.973 TEUR; +14,81%). Hier konnte insbesondere die Gewerbesteuer nach einem Einbruch in 2020 weiterhin eine deutliche Erholung verzeichnen, welche sich nach 2021 auch in 2022 fortsetzt. Ebenfalls verbessern sich die Zuwendungen und Umlagen (um 51.536 TEUR; 5,84%). Hier machen sich höhere Schlüsselzuweisungen (+13.214 TEUR) sowie höhere Zuwendungen im Zusammenhang mit der KiBiz-Reform und dem Kita-Ausbau (+13.727 TEUR) bemerkbar.
Die deutlichste Verbesserung ergibt sich bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten, als größter Posten des nicht-hoheitlichen Bereiches (um 2.896.737 TEUR (+110,26%). Der Anstieg bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten resultiert hierbei fast vollständig aus Ertragssteigerungen im Bereich Versorgung bei der DVV, denen entsprechende Steigerungen in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüberstehen. Als Hauptgründe hierfür sind die Steigerungen bei den Handelsgeschäften am Termin- und Spotmarkt und Preiseffekte, hervogerufen durch die Energiekrise, zu nennen.

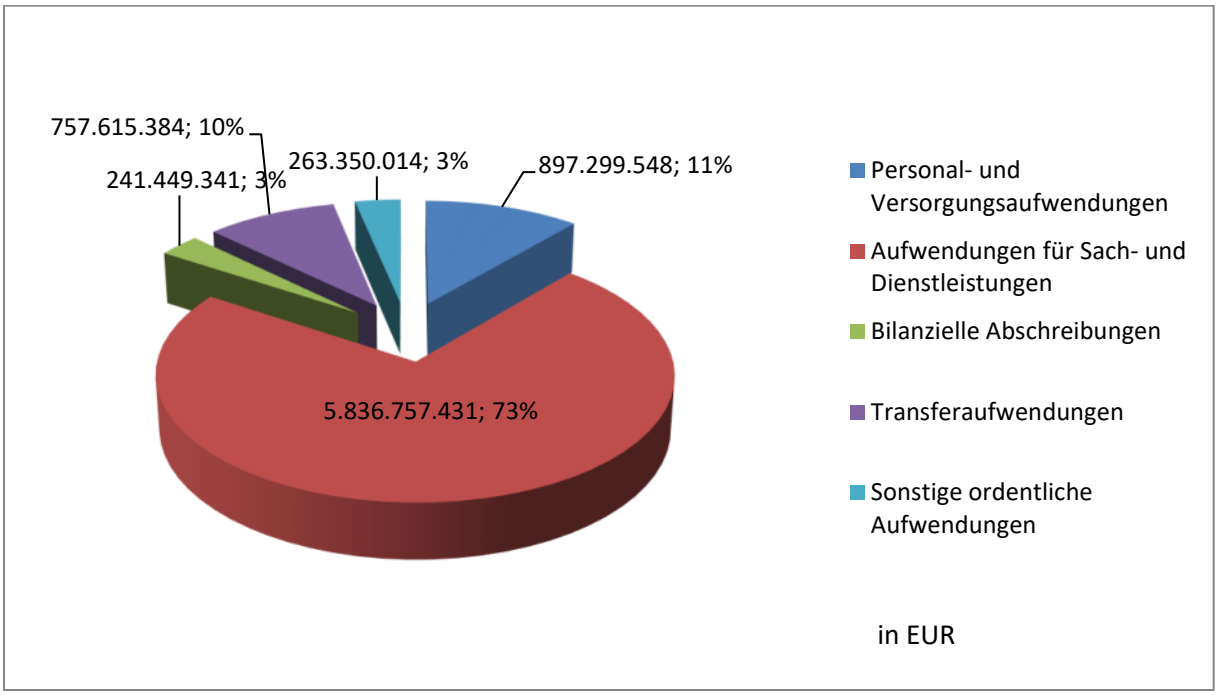
Verbesserungen ergeben sich ebenfalls bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (um 18.445 TEUR, +7,84%) sowie Kostenerstattungen und Kostenumlagen (um 23.163 TEUR, +8,46%) und den sonstigen Ordentlichen Erträgen (um 14.189 TEUR; +7,22%).

Die hoheitlichen Erträge fallen somit insgesamt 153.291 TEUR höher aus. Die nicht-hoheitlichen Erträge steigen um 3.021.450 TEUR im Vergleich zu den Vorjahreswerten.

Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige Transfererträge spielen in der Gesamtergebnisrechnung keine wesentliche Rolle.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größte Position (72,99%), die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen ist (um 2.987.238 TEUR, +104,83%). Ursächlich sind hier stark gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren im DVV-Konzern (siehe Erläuterungen zu den Erträgen). Erst nach dieser Aufwandsart folgen die Personalaufwendungen, die einschl. Versorgungsaufwendungen 11,2% der ordentlichen Aufwendungen ausmachen sowie die Transferaufwendungen mit 9,47%.

Ebenfalls leicht gestiegen sind die Bilanziellen Abschreibungen (um 5.707 TEUR; +2,42%).




Das **Finanzergebnis** (-28.293 TEUR) hat sich gegenüber 2021 (-30.140 TEUR) durch höhere Finanzerträge (+1.895 TEUR) verbessert.

Das **außerordentliche Gesamtergebnis** (+55.400 TEUR) resultiert vollständig aus außerordentlichen Erträgen aus dem Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG) und der damit verbundenen Pflicht für Kommunen, die Summe der Haushaltsbelastungen im Jahresabschluss als außerordentlicher Ertrag im Rahmen der Abschlussbuchungen in die Ergebnisrechnung einzustellen und bilanziell gesondert zu aktivieren (§§ 5 und 6 NKF-CUIG).

Es ergibt sich insgesamt ein positives **Gesamtjahresergebnis** für 2022 in Höhe von **189.642 TEUR**, dass sich auf die Kernverwaltung und die vAB wie folgt verteilt:

| **Bereich** | **Anteil am Gesamtergebnis in EUR** | |
|---|---|---|
| | **2022** | **2021** |
| Kernverwaltung | 163.647.664,50 | 153.437.571,69 |
| Immobilien Management Duisburg | 3.691.216,03 | -12.281.515,63 |
| DuisburgSport | -1.127.052,86 | 2.324.260,51 |
| DVV - Konzern | 7.499.426,83 | -16.355.824,66 |
| WBD AöR | 15.061.588,80 | 20.301.054,82 |
| GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH | -2.554.152,32 | 12.018.020,25 |
| Duisburger Hafen AG - duisport | 3.448.240,00 | 7.319.783,72 |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum | -24.958,89 | 37.079,85 |
| **Summe** | **189.641.972,09** | **166.800.430,55** |

Das Jahresergebnis der Kernverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen (+10.210 TEUR), das Jahresergebnis des IMD verbessert sich ebenfalls um 15.973 TEUR stark und ist somit wieder positiv. Ebenfalls ein positives Jahresergebnis erzielten die WBD-AöR (-5.239 TEUR zum Vorjahr), die DVV (+23.855 TEUR zum Vorjahr) sowie, trotz Verschlechterung zum Vorjahr, die Duisburger Hafen AG. Negative Jahresergebnisse weisen die GEBAG (-14.572 TEUR), DuisburgSport (-3.451 TEUR) und die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum aus.
Insgesamt hat sich, insbesondere aufgrund der Entwicklung der Kernverwaltung, DVV und dem IMD, das Gesamtjahresergebnis positiv entwickelt.

Dem Gesamtjahresergebnis ist der Ergebnisanteil Fremder*[1] zuzurechnen sodass sich ein **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** von 182.248 TEUR ergibt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von 20.042 TEUR.

*[1] im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

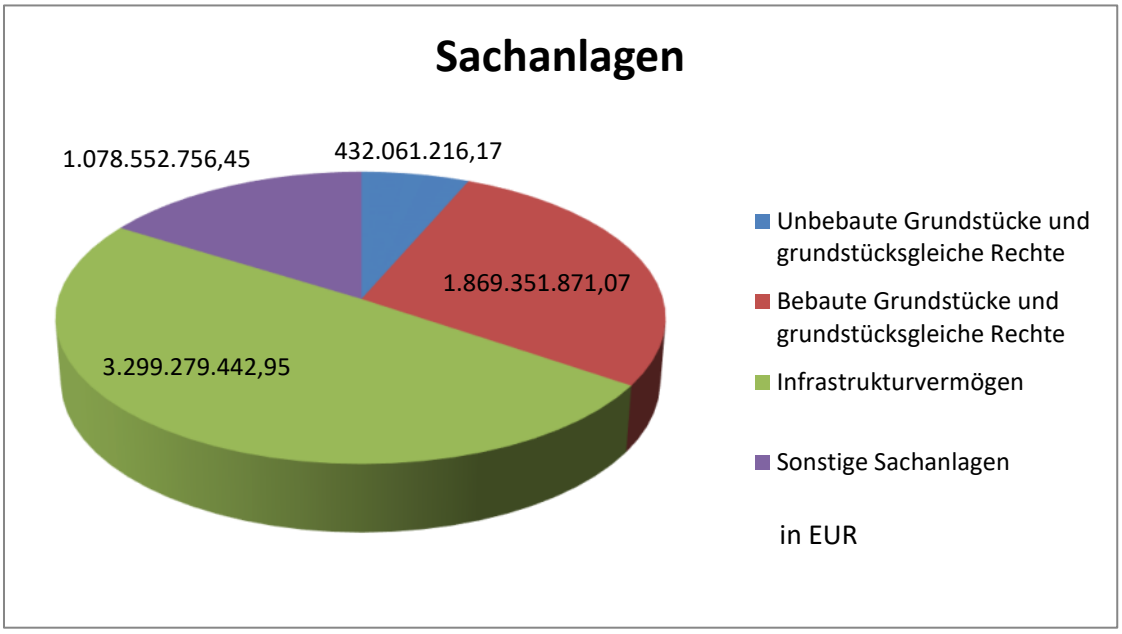
# C Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)

| | Gesamtbilanz Stadt Duisburg | Stand 31.12.2022 EUR | % | Stand 31.12.2021 EUR | % |
|---|---|---|---|---|---|
| | **A K T I V A** | | | | |
| 0 | **Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit** | 132.360.193,00 | 1,60 | 76.960.205,00 | 0,96 |
| 1 | **Anlagevermögen** | | | | |
| 1.1 | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | |
| 1.1.1 | Geschäfts- oder Firmenwert | 2.954.897,04 | 0,04 | 4.432.345,56 | 0,06 |
| 1.1.2 | Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 12.677.139,67 | 0,15 | 10.503.535,29 | 0,13 |
| 1.1.3 | Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände | 1.211.862,55 | 0,01 | 944.004,08 | 0,01 |
| | Summe immaterielle Vermögensgegenstände | 16.843.899,26 | 0,20 | 15.879.884,93 | 0,20 |
| 1.2 | **Sachanlagen** | | | | |
| 1.2.1 | Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 432.061.216,17 | 5,21 | 432.288.767,46 | 5,37 |
| 1.2.2 | Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte | 1.869.351.871,07 | 22,54 | 1.855.620.850,06 | 23,07 |
| 1.2.3 | Infrastrukturvermögen | 3.299.279.442,95 | 39,78 | 3.323.334.394,94 | 41,31 |
| 1.2.4 | Bauten auf fremdem Grund und Boden | 15.074.634,94 | 0,18 | 15.326.428,94 | 0,19 |
| 1.2.5 | Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 89.103.441,34 | 1,07 | 88.917.751,72 | 1,11 |
| 1.2.6 | Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 184.439.931,93 | 2,22 | 167.953.734,46 | 2,09 |
| 1.2.7 | Betriebs- und Geschäftsausstattung | 128.235.516,12 | 1,55 | 112.847.007,42 | 1,40 |
| 1.2.8 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 661.699.232,12 | 7,98 | 519.172.624,93 | 6,45 |
| | Summe Sachanlagen | 6.679.245.286,64 | 80,53 | 6.515.461.559,93 | 81,00 |
| 1.3 | **Finanzanlagen** | | | | |
| 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.239.963,55 | 0,10 | 7.717.213,55 | 0,10 |
| 1.3.2 | Beteiligungen | 48.652.878,60 | 0,59 | 46.499.601,16 | 0,58 |
| 1.3.3 | Assoziierte Unternehmen | 340.166.260,18 | 4,10 | 333.663.981,81 | 4,15 |
| 1.3.4 | - davon Unterschiedsbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 46.838.457,26 | 0,56 | 45.750.760,05 | 0,57 |
| 1.3.6 | Ausleihungen | 24.565.081,19 | 0,30 | 25.975.876,86 | 0,32 |
| 1.3.7 | Sondervermögen | 4.199.431,59 | 0,05 | 4.185.290,12 | 0,05 |
| | Summe Finanzanlagen | 472.662.072,37 | 5,70 | 463.792.723,55 | 5,77 |
| | Summe Anlagevermögen | 7.168.751.258,27 | 86,43 | 6.995.134.168,41 | 86,96 |
| 2 | **Umlaufvermögen** | | | | |
| 2.1 | Vorräte | 231.032.900,80 | 2,79 | 217.879.225,94 | 2,71 |
| 2.2 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 2.2.1 | Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung | 140.385.838,68 | 1,69 | 123.408.094,01 | 1,53 |
| 2.2.2 | Privatrechtliche Forderungen | 187.999.762,82 | 2,27 | 156.583.090,71 | 1,95 |
| 2.2.3 | Sonstige Vermögensgegenstände | 148.800.941,53 | 1,79 | 143.521.037,38 | 1,78 |
| | Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände | 477.186.543,03 | 5,75 | 423.512.222,10 | 5,26 |
| 2.3 | Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2.4 | Liquide Mittel | 190.495.907,52 | 2,30 | 89.622.476,73 | 1,11 |
| | Summe Umlaufvermögen | 898.715.351,35 | 10,84 | 731.013.924,77 | 9,09 |
| 3 | **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** | 94.300.955,28 | 1,14 | 93.226.555,57 | 1,16 |
| 4 | **Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** | 0,00 | 0,00 | 147.834.012,59 | 1,84 |
| | **Summe Aktiva** | **8.294.127.757,90** | **100,00** | **8.044.168.866,34** | **100,00** |

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt 8.294.128 TEUR, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 2021 von 249.959 TEUR.

Der überwiegende Teil der **Aktivseite** entfällt mit 80,53% auf die Sachanlagen, hier ist die größte Position das Infrastrukturvermögen, das knapp die Hälfte des Sachan-

lagevermögens ausmacht. Weitere wesentliche Positionen sind die bebauten und die unbebauten Grundstücke.




Die Finanzanlagen steigen um 8.869 TEUR (1,91%), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 53.674 TEUR (+12,67%) gestiegen.

| | Gesamtbilanz Stadt Duisburg | Stand 31.12.2022 EUR | % | Stand 31.12.2021 EUR | % |
|---|---|---|---|---|---|
| | **P A S S I V A** | | | | |
| 1 | **Eigenkapital** | | | | |
| 1.1 | Allgemeine Rücklage | 19.516.584,95 | 0,24 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2 | Sonderrücklagen | 54.495.966,74 | 0,66 | 54.475.103,67 | 0,68 |
| 1.3 | Ausgleichsrücklage | | | | |
| 1.4 | Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | 182.248.185,79 | 2,20 | 162.205.938,23 | 2,02 |
| 1.5 | Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 119.851.534,58 | 1,45 | 116.969.146,47 | 1,45 |
| | Summe Eigenkapital | 376.112.272,06 | 4,53 | 333.650.188,37 | 4,15 |
| 2 | **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** | 191.692.294,41 | 2,31 | 191.692.294,41 | 2,38 |
| 3 | **Sonderposten** | | | | |
| 3.1 | Sonderposten für Zuwendungen | 1.543.384.899,40 | 18,61 | 1.552.428.555,45 | 19,30 |
| 3.2 | Sonderposten für Beiträge | 141.410.793,14 | 1,70 | 144.162.283,90 | 1,79 |
| 3.3 | Sonderposten für den Gebührenausgleich | 31.264.847,00 | 0,38 | 28.911.956,63 | 0,36 |
| 3.4 | Sonstige Sonderposten | 26.159.877,65 | 0,32 | 25.334.719,25 | 0,31 |
| | Summe Sonderposten | 1.742.220.417,19 | 21,01 | 1.750.837.515,23 | 21,77 |
| 4 | **Rückstellungen** | | | | |
| 4.1 | Pensionsrückstellungen | 1.284.098.662,24 | 15,48 | 1.249.266.206,69 | 15,53 |
| 4.2 | Instandhaltungsrückstellungen | 7.127.660,61 | 0,09 | 7.263.925,51 | 0,09 |
| 4.3 | Steuerrückstellungen | 40.251.082,08 | 0,49 | 22.908.287,26 | 0,28 |
| 4.4 | Sonstige Rückstellungen | 451.312.922,93 | 5,44 | 377.277.599,54 | 4,69 |
| | Summe Rückstellungen | 1.782.790.327,86 | 21,49 | 1.656.716.019,00 | 20,60 |
| 5 | **Verbindlichkeiten** | | | | |
| 5.1 | Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen | 2.327.583.032,95 | 28,06 | 2.242.134.767,61 | 27,87 |
| 5.2 | Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung | 994.700.497,97 | 11,99 | 1.091.987.389,05 | 13,57 |
| 5.3 | Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 17.538.656,21 | 0,21 | 18.794.595,16 | 0,23 |
| 5.4 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 203.177.985,65 | 2,45 | 178.350.608,72 | 2,22 |
| 5.5 | Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 34.211.405,24 | 0,41 | 23.798.537,29 | 0,30 |
| 5.6 | Sonstige Verbindlichkeiten | 129.151.788,49 | 1,56 | 117.210.862,60 | 1,46 |
| 5.7 | Erhaltene Anzahlungen | 390.778.665,64 | 4,71 | 339.303.963,56 | 4,22 |
| | Summe Verbindlichkeiten | 4.097.142.032,15 | 49,40 | 4.011.580.723,99 | 49,87 |
| 6 | **passive Rechnungsabgrenzungsposten** | 104.170.414,23 | 1,26 | 99.692.125,34 | 1,24 |
| | **Summe Passiva** | **8.294.127.757,90** | **100,00** | **8.044.168.866,34** | **100,00** |

Auf der **Passivseite** ist ein **Eigenkapital von 376.112 TEUR** ausgewiesen.

Der bisher gegenüber stehende **nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag** auf der Aktivseite**,** ist aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjahresergebnisses ohne dem anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis im Vorjahr auf 0 EUR verringert worden, so dass nunmehr eine allgemeine Rücklage in Höhe von 19.517 TEUR ausgewiesen werden kann.

Die allgemeine Rücklage wird in dem Gesamtabschluss 2023 aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2022 weiter steigen.

Bei der Beurteilung der Sonderposten ist zu beachten, dass diese auch inhaltlich zwischen Eigen- und Fremdkapital stehen und deshalb in der Beurteilung der Bilanz zumindest teilweise dem Eigenkapital (beispielsweise bei Ermittlung einer EK-Quote) zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen betreffen vor allem die Pensionsrückstellungen.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten mit 4.097.142 TEUR. Es entfallen auf Kredite zur Liquiditätssicherung (hier: überwiegend Kernverwaltung) 994.700 TEUR sowie 2.327.583 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 85.561 TEUR erhöht, dies entspricht einer prozentualen Veränderung von +2,13 %.

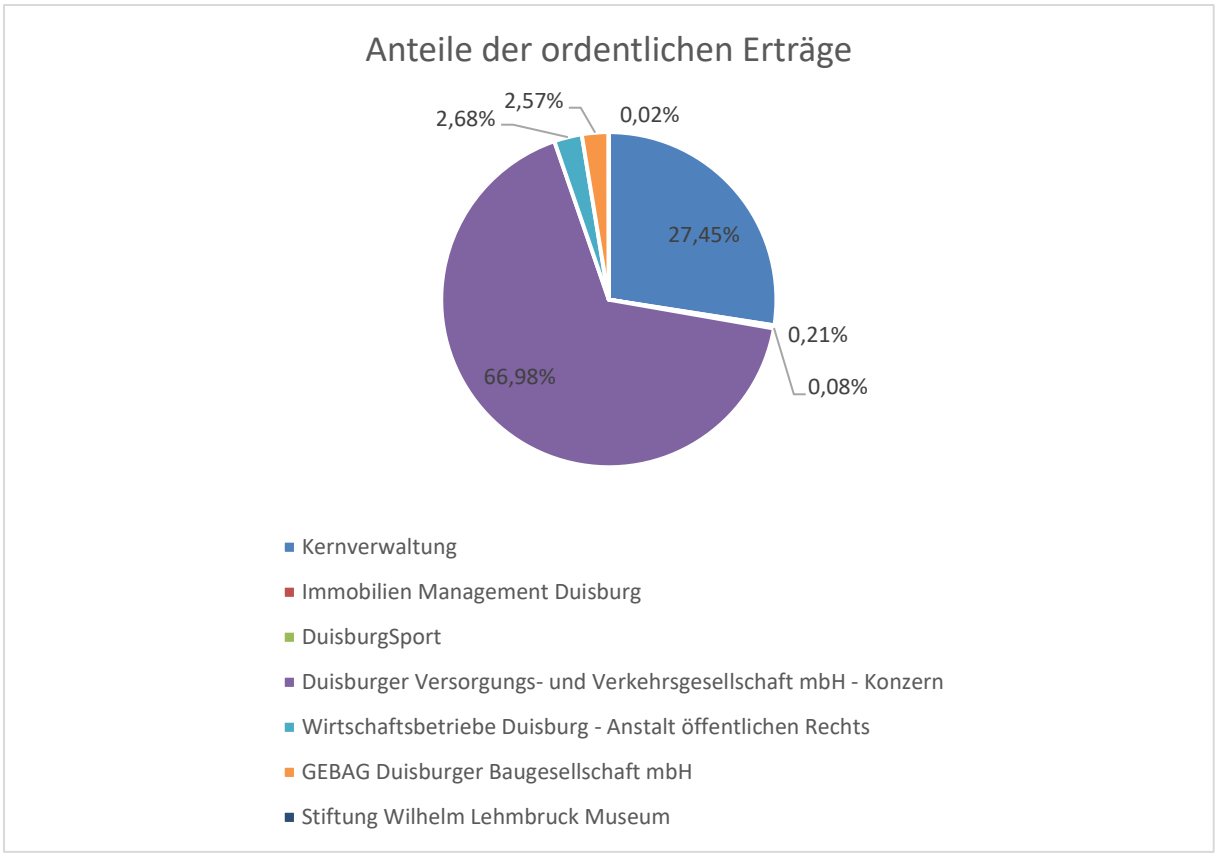
# D Beteiligungsanteile

Nachfolgend wird die Bedeutung der einzelnen vABs für den Konzern Stadt Duisburg dargestellt. Hierzu werden die Ordentlichen Aufwendungen und Erträge sowie das Anlagevermögen der einzelnen Gesellschaften nach Konsolidierung herangezogen.

Ordentliche Erträge

Die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) bilden mit zusammen 94,43% den Hauptanteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) sowie die GEBAG stellen mit einem Anteil von nur 2,68% bzw. 2,57% die nächstgrößeren Positionen dar.
Detailliert schlüsseln sich die Erträge der Beteiligungsanteile wie folgt auf:

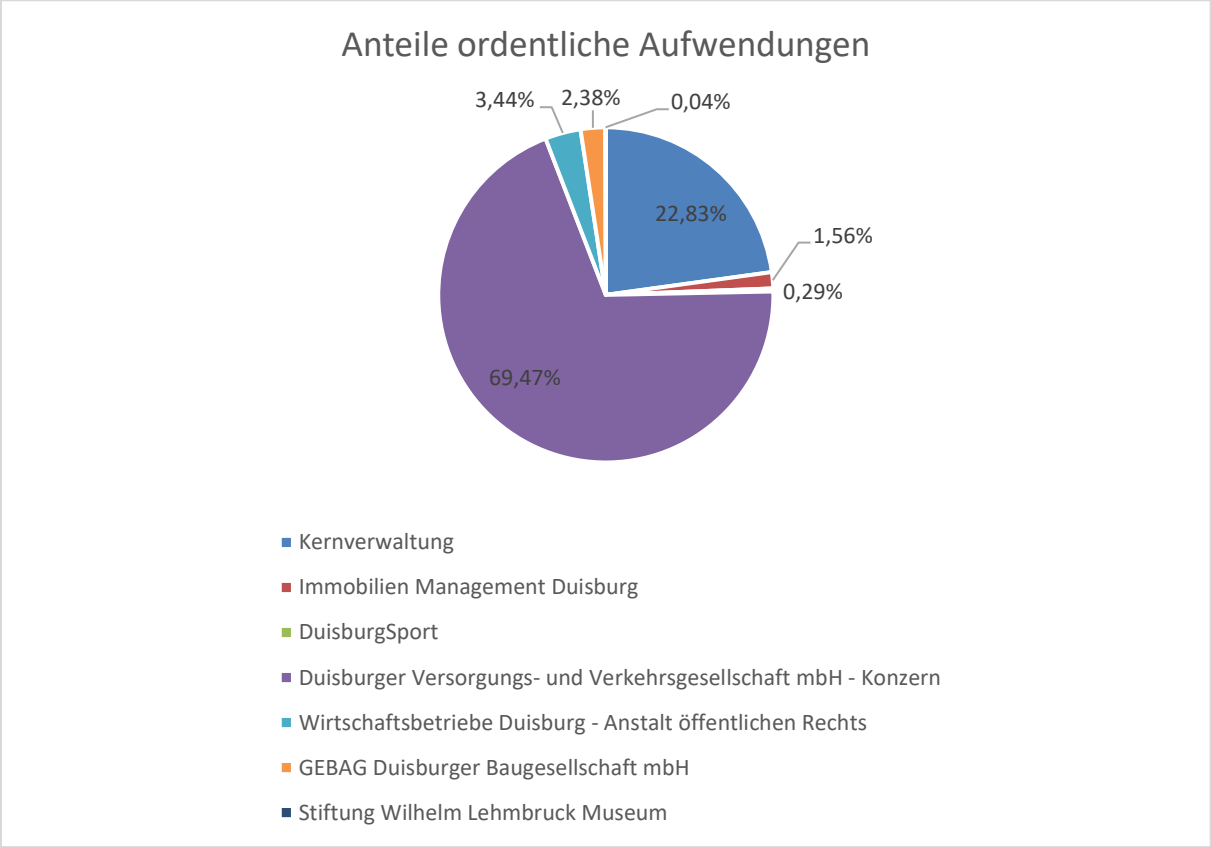
| | **Erträge EUR** | **Anteil %** |
|---|---|---|
| Kernverwaltung | **2.240.008.570,37 €** | **27,45%** |
| Immobilien Management Duisburg | 17.294.822,96 € | 0,21% |
| DuisburgSport | 6.647.432,15 € | 0,08% |
| Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern | **5.464.935.624,82 €** | **66,98%** |
| Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts | 218.793.681,39 € | 2,68% |
| GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH | 209.924.818,39 € | 2,57% |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum | 1.401.830,80 € | 0,02% |
| | **8.159.006.780,88 €** | **100,00%** |


Anteile der ordentlichen Erträge
2,68%
2,57%
0,02%
27,45%
0,21%
0,08%
66,98%
Kernverwaltung
Immobilien Management Duisburg
DuisburgSport
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Konzern
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Ordentliche Aufwendungen

Analog zu den Erträgen bilden bei den Aufwendungen ebenfalls die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV), zusammen mit 92,30%, den Hauptteil ab. Die weiteren Anteile betragen <5%.
Detailliert schlüsseln sich die Anteile der ordentlichen Aufwendungen wie folgt auf:

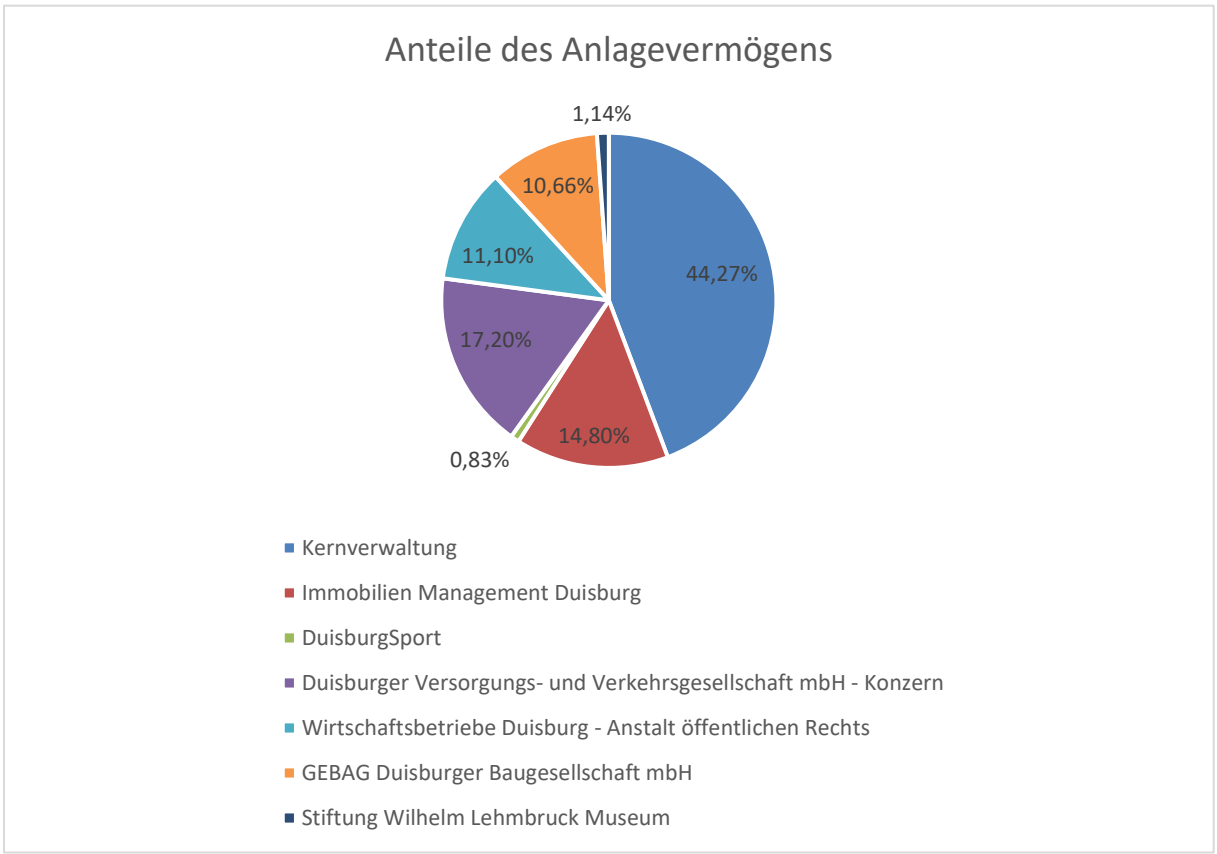
| | **Aufwendungen EUR** | **Anteil %** |
|---|---|---|
| Kernverwaltung | **1.825.362.551,32** | **22,83%** |
| Immobilien Management Duisburg | 124.423.244,63 | 1,56% |
| DuisburgSport | 23.326.738,34 | 0,29% |
| Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern | **5.555.059.259,25** | **69,47%** |
| Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts | 274.834.438,26 | 3,44% |
| GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH | 190.107.799,62 | 2,38% |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum | 3.357.686,48 | 0,04% |
| | **7.996.471.717,90** | **100,00** |



Anlagevermögen

Die Kernverwaltung bildet im Anlagevermögen mit 44,27% den größten Aktivposten. Die nächstgrößeren Positionen sind das Immobilienmanagement Duisburg (IMD) und die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV). Die DVV macht 17,20% des Anlagevermögens aus, das IMD 14,80%. Auf die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) entfallen 11,10%, auf die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH 10,66% des Anlagevermögens.
Die Anteile des Anlagevermögens schlüsseln sich wie folgt auf:

| | **Anlagevermögen EUR** | **Anteil %** |
|---|---|---|
| Kernverwaltung | 3.173.833.626,63 | 44,27% |
| Immobilien Management Duisburg | 1.060.699.748,18 | 14,80% |
| DuisburgSport | 59.580.795,95 | 0,83% |
| Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern | 1.233.004.391,29 | 17,20% |
| Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts | 795.812.223,39 | 11,10% |
| GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH | 763.945.483,25 | 10,66% |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum | 81.874.989,58 | 1,14% |
| | **7.168.751.258,27** | **100,00** |



Nach Betrachtung der drei Positionen ist festzuhalten, dass die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) in dem Konzern Stadt Duisburg die bedeutendsten Teilglieder sind. Sowohl bei den ordentlichen Erträgen als auch Aufwendungen entfallen ca. 90% des Gesamtvolumens auf diese beiden Positionen. Die weiteren Gesellschaften stellen hier, hinsichtlich der Bedeutung ihrer Anteile, eine geringfügigere Bedeutung dar.

Bei dem Anlagevermögen ist die Kernverwaltung mit ca. 44% die mit Abstand größte Position. DuisburgSport und die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum sind hier mit jeweils ca. 1% die kleinsten Positionen, auf die übrigen Gesellschaften entfällt jeweils ein Anteil zwischen 10 – 18%.

# E Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht

Die Stadt Duisburg hat kein formalisiertes Gesamtrisikomanagementsystem aufgebaut, Risiken werden jedoch in allen vAB identifiziert und beobachtet. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird untersucht, ob es darüber hinaus Risiken gibt, die zwar für einzelne vAB nicht wesentlich sind, sich aber gegenseitig verstärkend auf die Stadt Duisburg als Gesamtheit auswirken.

Es wird im Folgenden auf die Sachverhalte eingegangen, die als wesentlich identifiziert wurden oder Chancen/Risiken für mehrere Teilbereiche des Konzerns Stadt Duisburg darstellen:

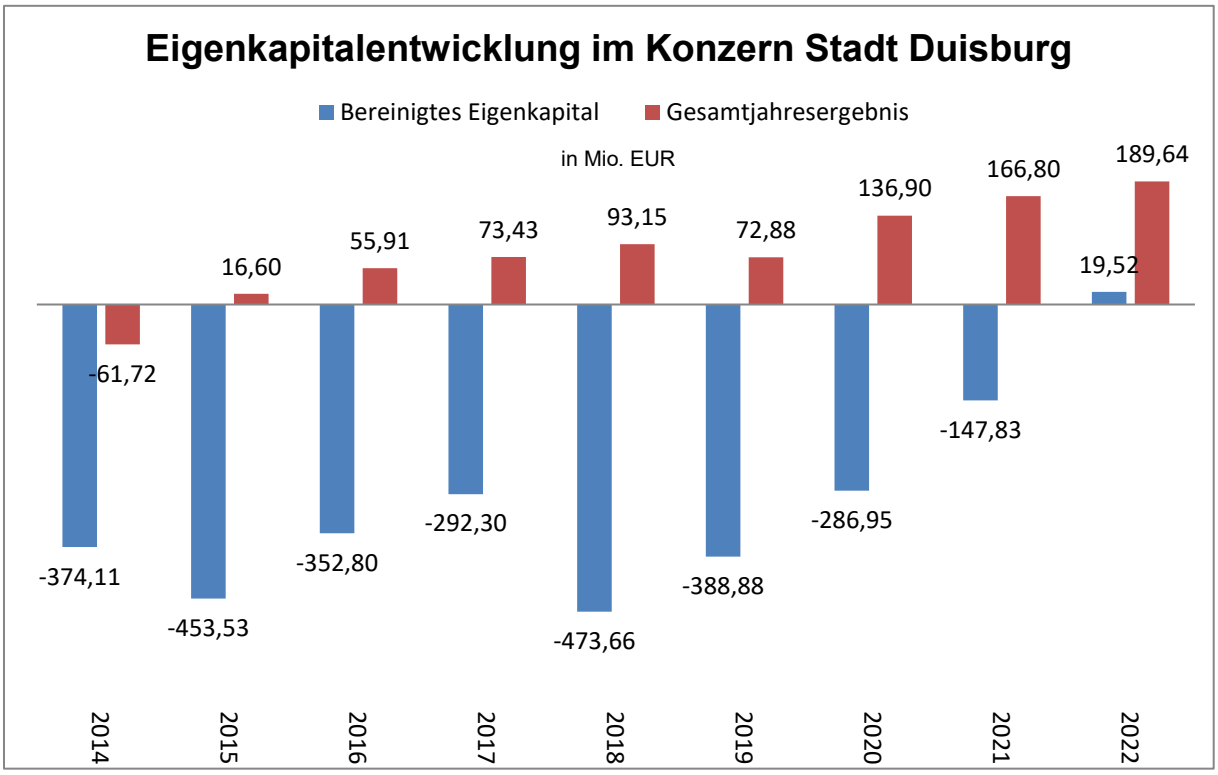
### a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg

Zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2015 hat sich das Eigenkapital im Konzern stetig verringert, seit 2016 ist erstmalig eine Zunahme zu verzeichnen, was sich auch in 2022 fortgesetzt hat (Sonderfall 2018 – Gesetzesänderung). Dargestellt wird die Entwicklung hier anhand des bereinigten Eigenkapitals, d. h. das Eigenkapital ohne die Sonderrücklage und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, da diese Posten auch in den Jahren auf der Passivseite der Bilanz stehen bleiben, in denen das Eigenkapital negativ gewesen ist und auf die Aktivseite umgebucht wurde.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2022 eine allgemeine Rücklage von 19,52 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2022 kann mit 189,6 Mio. EUR das bisher beste Gesamtjahresergebnis ausgewiesen werden, gegenüber 2021 (166,8 Mio. EUR) ist eine Steigerung um 22,8 Mio. EUR erreicht.

In der nachfolgenden Grafik ist zu beachten, dass ab 2018 der passive Unterschiedsbetrag aufgrund einer Gesetzesänderung eine eigene Bilanzposition bildet und nicht länger Bestandteil des Eigenkapitals ist (bis dahin hat der passive Unterschiedsbetrag das Eigenkapital durch die direkte Verrechnung verbessert). Ebenso ist das aktuelle Gesamtjahresergebnis seit 2018 gesondert ausgewiesen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist hierdurch gegenüber 2017 technisch bedingt trotz eines Jahresüberschusses angestiegen.




Eine fundierte Prognose der Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern für die Folgejahre ist zurzeit noch nicht möglich. Zum einen begründet sich dies aus den Überleitungen der HGB-Einzelergebnisse gemäß des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und der Einheitstheorie im Konzern. Zum anderen können sich die einzelnen Chancen und Risiken der vAB im Konzern sehr unterschiedlich auswirken (erhöhend oder verringernd).

### b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)

Im Bereich der Investitionskredite hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen insb. aufgrund der restriktiven Bewirtschaftungspraxis nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut, so dass vor allem in den ersten vier Jahren der Teilnahme am Sanierungsprogramm Stärkungspakt Stadtfinanzen eine kontinuierliche Entschuldung im Investivbereich festzustellen war.

Bei der Entwicklung der Liquiditätskredite war wie schon im Vorjahr eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gibt es einen Rückgang um rd. 66,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2022 beläuft sich im Konzern allerdings immer noch auf rd. 994,7 Mio. EUR.

Der weitere Abbau der Liquiditätskredite hat auch nach Abschluss des Haushaltssanierungsplanes für die folgenden Jahre weiterhin eine hohe Priorität.

Die gestiegenen Kreditzinsen machen sich auch im städtischen Haushalt, insbesondere bei den Zinsaufwendungen der Liquiditätskredite, bemerkbar. Vor allem aber im

Bereich der Investitionskredite, durch die eher langfristige Orientierung, halten sich die Auswirkungen noch in Grenzen. Viele Darlehen konnten in den vergangenen Jahren zu sehr guten Konditionen umgeschuldet werden und die Zinsen sind teilweise bis zum Ende der Laufzeit gesichert.

Es ist damit zu rechnen, dass die Entwicklung hin zu weiter steigenden Zinsaufwendungen sich vorerst nicht merklich ändern wird. Die Leitzinsen der EZB wurden 2022 mehrfach angepasst, auch mittelfristig kann ein weiterer Anstieg der Kurzfrist-Zinsen nicht ausgeschlossen werden. Für 2024 wird ein erster Schritt zur Zinssenkung der EZB erwartet.

**c) Weitere Risiken**

Für alle vAB und die Kernverwaltung können sich aus verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen Risiken ergeben. Dies gilt insbesondere für Regulierungsfragen im Bereich der Versorgung, Vergaben im Bereich der Verkehrsleistungen sowie den Anschluss- und Benutzungszwang im Bereich der Hausmüllsammlung.

Die DVV und ihre Tochtergesellschaften agieren an verschiedenen Märkten, die durch unterschiedliche Rahmenbedingungen geprägt werden.

Im DVV-Konzern bestehen in den wesentlichen Geschäftsfeldern (Versorgung, Mobilität und Services) Risiken, welche die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Zur Verbesserung der Transparenz werden identifizierte Risiken verschiedenen Risikokategorien zugeordnet. Die Hauptkategorien teilen sich auf in Umfeld, Markt und Wettbewerb, Operativ und Finanzen.

Hauptfokus des konzernweit implementierten Risikomanagements ist das aktive Managen von Risiken, also die kontinuierliche Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken, die den Fortbestand, das wirtschaftliche Ergebnis sowie die strategische Zielerreichung der DVV oder ihrer Tochtergesellschaften gefährden können.

Für die DVV-Tochtergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG (SWDU), die als mittelgroßes Stadtwerk mit ihren Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette (Energieerzeugung – Energieverteilung – Energiehandel – Energievertrieb) der Energiewirtschaft abdeckt, haben insbesondere die rechtlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen der Branche einen hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Angesichts der anhaltenden Dynamik im Energiesektor sind auch zukünftig weitere Gesetzesänderungen und Markteingriffe – insbesondere in den Bereichen der konventionellen Erzeugung, der erneuerbaren Energien sowie der Netze – nicht auszuschließen. Hieraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Die Energiewirtschaft wurde im Jahr 2022 vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Energiemarktkrise führte zu extremen Marktverwerfungen mit noch nie dagewesenen Schwankungen der Strom- und Gaspreise. Der Staat versuchte mit regulatorischen Eingriffen in Form von zahlreichen Gesetzen gegenzusteuern und negative Auswirkungen zu begrenzen.

Die Inflationsrate in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2022 auf 7,9 % gestiegen. In Deutschland wurde der Höchststand der Inflationsrate von 10,4 % im

Oktober 2022 erreicht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Energiepreise begründet, welcher wiederum durch die seit Ende des Jahres 2021 bestehenden Unsicherheiten auf den weltweiten Energiemärkten verursacht wurden. Der Russland/Ukraine-Konflikt hat diese Situation nochmals verschärft. Der grundsätzliche Preisanstieg führt zu Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite und kann sich somit direkt auf das Ergebnis des DVV-Konzerns bzw. der Konzerngesellschaften auswirken. Die Höhe der Effekte ist davon abhängig, inwiefern Kostensteigerungen für Material, Fremdleistungen und Investitionen an Dritte weitergegeben werden können.

Die Liquiditätssteuerung des Konzernes erfolgt übergeordnet in der DVV-Gruppe, um so den zukünftigen Geldmittelbedarf zu erkennen und jederzeit sicherstellen zu können. Dazu werden neben einer operativen Liquiditätsreserve zur Abdeckung von erwarteten Schwankungen des Free Cashflows innerhalb eines aktuellen Geschäftsjahres Kreditlinien/Betriebsmittellinien bei verschiedenen Banken vorgehalten. Diese Strategie hat sich insbesondere vor dem Hintergrund der Energiemarktkrise als solide erwiesen, da erhöhte Liquiditätsschwankungen zu verzeichnen waren.

Die Einnahmen aus dem operativen ÖPNV-Geschäft der DVG können den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems in Duisburg nur anteilig decken. Der kommunale Deckungsbeitrag, der durch stetige Restrukturierungen in der Vergangenheit kontinuierlich verbessert werden konnte, ist seit 2018 vor allem durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen und Infrastruktur (erhöhte Abschreibungen), die Inflationsentwicklung (z. B. Fremdleistungen) sowie im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes beschlossenen Leistungsausweitungen wieder deutlich angestiegen.

Die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs ist im Jahr 2022 in Deutschland von einer langfristigen Veränderung des Nutzungsverhaltens infolge der sich abschwächenden Corona-Pandemie sowie der temporären Einführung des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 als politische Kostenerleichterung für die Bürgerinnen und Bürger infolge des Angriffskriegs in der Ukraine beeinflusst. Nachdem die Corona-Pandemie die Geschäftstätigkeit der DVG in erheblichen Maßen beeinflusst hat, gilt es zukünftig die gestiegenen Ansprüche und Anforderungen an den ÖPNV umzusetzen, wie z. B. ein verbessertes und vernetztes Mobilitätsangebot, um Menschen eine echte Alternative zum Individualverkehr zu bieten.

Für die Informationstechnologie bedeutet der Russland-/Ukraine Krieg ein erhöhtes Risiko durch gezielte Cyberangriffe. Als Gegenmaßnahme werden die Sicherheitssysteme erhöht und die Mitarbeiter weiter sensibilisiert.

Die WBD-AöR verfügt über ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagement-System mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der WBD-AöR und stellt sicher, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Aus spartenbezogenen Einzelrisiken wurde keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung der WBD-AöR abgeleitet.

Die Eigenkapitalentwicklung des IMD ist geprägt durch hohe Bauunterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen. Unter Berücksichtigung eines Jahresfehlbetrages in 2022

i.H.v. 28,056 Mio. € (im Einzelabschluss) betrug das Eigenkapital rd. 290,572 Mio. € und lag damit rd. 28,839 Mio. € unterhalb des Bewertungsansatzes der NKF-Bilanz.
Mit DS 22-0911 beschloss der Rat der Stadt die Gründung eines Sondervermögens für den Kinder- und Jugendbereich (SVK) und die Herauslösung aus dem Sondervermögen IMD zum 01.01.2023. Laut der Eröffnungsbilanz des SVK zum 01.01.2023 beträgt das eingebuchte Eigenkapital rd. 19,230 Mio. € und wird als weitere Finanzanlage in der NKF-Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 ausgewiesen. Insoweit ist der Wert der Finanzanlage IMD um diesen Wert zu korrigieren. Da auch der Wirtschaftsplan 2023 einen planerischen Verlust ausweist, muss auch zum 31.12.2024 von einer weiteren Abwertung des Beteiligungswertes ausgegangen werden.
Mit Beschluss vom 12.06.2023 (DS-Nr. 23-0643) hat der Rat der Stadt die Neuordnung der städtischen Immobilienwirtschaft beschlossen. Diese Neuausrichtung sollte perspektivisch zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudesubstanz und damit der wirtschaftlichen Situation führen.

Die inflationären Preisentwicklungen vor allem auf dem Energiemarkt und im Bausektor stellen für DuisburgSport ein hohes Risiko dar. Als Gegenmaßnahmen werden energetische Sanierungen und energieeffizientes Bauen erhöht. Es befinden sich wichtige Projekte zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg in Ausführung.

Die GEBAG verfügt über ein auf ihre Unternehmensgröße und -struktur abgestimmtes Risikomanagementsystem unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Vorgaben in Bezug auf das Risikomanagement des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Duisburg. Bestandteile dieses Systems sind das interne Kontrollsystem, ein Controlling und ein Risikofrühwarnsystem.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit — auch vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen, gesamtpolitischen und gesamtgesellschaftlichen Situation — nicht erkennbar.

Für den Geschäftsbereich Flächenentwicklung bei der GEBAG FE ergeben sich aus den bestehenden Verträgen mit der Stadt Duisburg aufgrund der vollständigen Kostenübernahme keine wirtschaftlichen Risiken. Bei langjährigen Projekten auf eigener Rechnung besteht jedoch das Risiko sich verändernder Rahmenbedingungen.

Das Wilhelm Lehmbruck Museum wurde im Jahr 2000 in die Rechtsform einer Stiftung überführt, verbunden mit dem Ziel, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens einen wesentlichen Teil der Betriebskosten decken zu können. Angesichts einer rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung ist dieses Ziel immer weniger zu erreichen, so dass sich die Ertragslage voraussichtlich vermindern wird.

Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Duisburg wird bezüglich ihrer Risiken verwiesen. Weitergehende Chancen und Risiken sind im Konzern aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus. Neben den operativen und strategischen Risiken, welche sich bei jeder vAB individuell ergeben, ist anzumerken, dass auf Konzernsicht fast alle Beteiligungen bei der Aufnahme von Investitionskrediten eine lange Zinsbindungsfrist anstreben.

# F Ausblick und Prognose

Während ein Überblick über die Ergebnisse des Gesamtabschlusses vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns eingehen.

Für die Kernverwaltung kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren unverändert die Erreichung der Haushaltsziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft und den Auswirkungen – wenn auch deutlich schwächer als in den Vorjahren - der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine geprägt sein wird. Die Entscheidung der Landesregierung zur Isolation der aus der Pandemie resultierenden Haushaltsbelastungen sowie der Lasten aus dem Krieg in der Ukraine in künftige Haushaltsjahre verschlechtern voraussichtlich die Jahresergebnisse ab 2026 über 50 Jahre.

Angesichts der nach wie vor gewaltigen Schuldenlast kommt auch dem Zinsumfeld eine besondere Bedeutung zu. Bei einem Kassenkreditbestand von rd. 0,9 Mrd. EUR führt jeder Prozentpunkt mehr bei den Zinssätzen zu einem Mehraufwand von rd. 9 Mio. EUR. Derart hohe Altschulden stellen nicht nur eine Hypothek für Duisburgs Zukunft dar, sie gefährden auch massiv die Einhaltung des Konsolidierungskurses. Insgesamt besteht somit in den nächsten Jahren für das Gesamtergebnis ein Zinsänderungsrisiko, welches insbesondere durch die Begrenzung der Laufzeiten von Liquiditätskrediten der Kernverwaltung begründet wird. Es besteht weiterhin die Hoffnung, dass die Bundesregierung, als insbesondere auch das Land NRW, für die Kommunen die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Altschuldenhilfe umsetzen wird.

Der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine wird ohne verlässliche Finanzierungszusagen durch den Bund und das Land die haushalterische Leistungsfähigkeit der Stadt Duisburg zumindest mittelfristig überfordern. Zudem sind auch die Entwicklung der Zuwanderung aus Südosteuropa sowie die Folgewirkung der Zuweisung von sonstigen Asylbewerbern zu beobachten sein. Die finanziellen Folgen der städtischen Leistungen für anerkannte Flüchtlinge und Zugewanderte werden durch die anteilige Kostenübernahme zwar abgemildert, können aber die hieraus resultierenden finanziellen Folgen aufgrund des erforderlichen Ausbaus der städtischen Infrastruktur, beispielsweise durch die Erweiterung von Schulen oder die Schaffung von neuen Kita-Plätzen, nicht auffangen. Auch wenn erforderliche Maßnahmen in die Infrastruktur zumindest anteilig aus Fördermitteln und der Schul-/Bildungspauschale finanziert werden, bleibt der mit der Umsetzung der Maßnahmen verbundene zusätzliche Personalaufwand weitestgehend ungedeckt.

Der Fokus bleibt auch weiterhin auf dem Gelingen der Integration und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Verselbständigung der zugereisten Einwohner. Die Stadt Duisburg stellt sich diesen Herausforderungen auch unter Inanspruchnahme der hierfür relevanten Förderprogramme. Gleichwohl können die sich hieraus ergebenen Bedingungen nicht oder nur sehr bedingt beeinflusst werden. Neben den bereits ergriffenen Steuerungsmaßnahmen wird daher auch weiterhin im Einzelfall auf Entwicklungen zu reagieren sein.

Technologische und gesellschaftliche Veränderungen wirken sich im Besonderen auf die Daseinsvorsorge und Energiewirtschaft aus. Die neuen Rahmenbedingungen führen dazu, dass bisher gewinnbringende Produkt- und Geschäftsbereiche unter

Druck geraten. Wesentliche Faktoren, die einen Wandel forcieren, sind Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demografie. Besonders der technische Fortschritt in den Bereichen Digitalisierung, Big Data etc. erzeugen hohen Veränderungsdruck auf die traditionellen Geschäftsmodelle.

Die DVV als Beteiligungsunternehmen der Stadt Duisburg ist ein regional verankerter Multidienstleistungskonzern. Ziel der DVV ist es, die Stadt Duisburg als Wirtschaftsstandort zu unterstützen und die Daseinsvorsorge in den wesentlichen infrastrukturellen Themen zu gewährleisten. Die DVV deckt die Bereiche Versorgung, Mobilität, Services sowie IT und Telekommunikation ab.

In den letzten Jahren haben sich die externen Rahmenbedingungen in Deutschland, Europa und der Welt wesentlich verändert. Angefangen mit der Corona-Pandemie Anfang 2020 hat der Russland/Ukraine-Konflikt und die damit resultierende Energiemarktkrise die wirtschaftlichen Umstände wesentlich erschwert. Um den zukünftigen Marktherausforderungen zu begegnen, wird im DVV-Konzern weiterhin das Zukunftsprogramm “DVVision“ umgesetzt. Ziel des Programms ist es, die Struktur sowie die produktseitige Ausrichtung des Konzerns derart zu gestalten, dass innovativ und zeitnah auf neue wesentliche Trends reagiert werden kann. Es sollen bestehende Geschäftsfelder erweitert und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Eine wesentliche Rolle spielen weiterhin die traditionellen Geschäftsmodelle, die auch weiterhin das Fundament des DVV-Konzerns bleiben und den angestoßenen Transformationsprozess wirtschaftlich sicherstellen.

Die WBD-AöR plant für das Wirtschaftsjahr 2023 bei Erträgen (inkl. Zins- und Beteiligungserträge) von insgesamt 318,7 Mio. € und gesamten Aufwendungen von 312,3 Mio. € ein Jahresergebnis von rd. +6,2 Mio. €.

Die prognostizierten Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2023 von 299,1 Mio. € entfallen dabei im Wesentlichen auf Abwassergebühren (117,4 Mio. €), Abfallgebühren (59,9 Mio. €), Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst inkl. Öffentlichkeitsanteil (25,4 Mio. €) sowie auf Betriebsführungs- und Dienstleistungsentgelte (44,7 Mio. €). Für das Jahr 2023 erfordern überdurchschnittliche Kostenentwicklungen, insbesondere für den Bezug von Treibstoffen und Energie, eine Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren (+9,9 %). Auch die Winterdienstgebühren (+16,7 %, u.a. auch aufgrund des extremen Winterereignis Anfang 2021) und Friedhofsgebühren (+9,7 %) erhöhen sich spürbar, die Einäscherungsgebühren aufgrund es gestiegenen Gaspreises um 29%. Für Normaleinleiter Schmutzwasser ergibt sich eine moderate Gebührenerhöhung um 1,9 %, die Niederschlagswassergebühren (-3,1%) hingegen werden im Vergleich zu 2022 gesenkt.

In der Abfallwirtschaft können die Gebühren aufgrund einer deutlichen Preisreduzierung für die thermische Verwertung von Restabfällen - bei ansonsten steigenden Kosten - und trotz einer stärkeren Subventionierung der Bioabfallsammlung über die Restabfallbehältergebühr gesenkt werden. Die Gebühren für die Leerung von Restabfallbehältern reduzieren sich um durchschnittlich 1,2%.

Das IMD geht im Wirtschaftsplan 2023 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 25,3 Mio. EUR aus. In der Ergebnisplanung steht einem Umsatzvolumen von 167,0 Mio. EUR, bei einer Gesamtleistung von 182,7 Mio. EUR, ein Gesamtaufwand, unter Ein-

beziehung der Zinserstattung an die Kernverwaltung der Stadt, in Höhe von 208,0 Mio. EUR gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist zu erwarten, dass das IMD mit einem steigenden Zinsniveau rechnen muss.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen wurde für das Jahr 2023 ein Investitionsvolumen in einer Gesamthöhe von 259,9 Mio. EUR geplant. Die geplante Bauleistung wird dadurch auf 278,6 Mio. EUR steigen. Hierin enthalten sind insbesondere die Förderprojekte Gute Schule 2020 (42,0 Mio. €) und Kommunale Investitionen Duisburg - Schule (40,4 Mio. €) und Neubaumaßnahmen (104,0 Mio. €).

Das IMD weist für die Planung der folgenden Jahre derzeit negative Jahresergebnisse aus. Die Fehlbeträge sollen jährlich durch die in den vergangenen Jahren aufgebaute Gewinnrücklage gedeckt werden. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2024 ist angelaufen. Die Jahresergebnisse können insbesondere im Bereich der Schul- und Verwaltungsflächen durch handelsrechtlich gebotene außerplanmäßige Wertabschreibungen signifikant negativ beeinflusst werden. Des Weiteren wird das Jahr 2024 durch die Neustruktuierung der städtischen Immobilienwirtschaft geprägt sein.

DuisburgSport hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen können. Als Folge dieser Konsolidierung ist das Ziel der Ausweisung einer schwarzen Null zunächst erreicht, im Jahresabschluss 2022 jedoch verfehlt worden. Ursächlich sind hier insbesondere die gestiegenen Energiekosten. Gemäß der Mittelfristplanung im Wirtschaftsplan 2023 setzt sich dieser Trend für die folgenden Jahre fort. Die gestiegenen Energiepreise aufgrund der Corona-Krise sowie des Krieges in der Ukraine setzen das Ergebnis weiterhin unter Druck, zusätzlich sind ebenfalls steigende Lohnkosten zu erwarten. Die geplanten Defizite im niedrigen einstelligen Millionenbereich werden im Rahmen der Bewirtschaftung aufzufangen sein.

Die Geschäftstätigkeit des GEBAG-Konzerns konzentriert sich aktuell und in Zukunft auf die beiden Kerngeschäftsfelder Bestandsbewirtschaftung und Wohnbauflächenentwicklung, wobei das Geschäftsfeld Wohnbauflächenentwicklung durch die Konzerngesellschaft GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH betrieben wird. Bei der Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses zum 31.12.2022 wurden keine wesentlichen Risiken registriert, die den Fortbestand des GEBAG-Konzerns gefährden könnten. Der Konzern-Jahresüberschuss sowie die weiteren bilanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022 verdeutlichen die nun seit Jahren anhaltende positive Entwicklung des GEBAG-Konzerns. Die konstant vom Konzern erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden zur Stärkung des Eigenkapitals einbehalten. Die Konzern-Eigenkapitalquote von 10,3% in 2021 ist mit 11,1% in 2022 angestiegen. Im Branchenvergleich ist dies allerdings immer noch eine geringe Quote. Auch für die Wirtschaftsjahre ab 2023 erwartet der GEBAG-Konzern positive Jahresergebnisse, die sich aufgrund der Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem niedrigeren Niveau befinden werden. In der Konzernbetrachtung „Stadt“ leisten die Gewinne der GEBAG dennoch einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum setzt angesichts einer schwierigen Finanzmarktlage und einem hohen Kostendruck auf das Ausschöpfen von Ertragschancen. Es wird eine intensive Akquise von Förder- und Spendengeldern betrieben.

Die Wertentwicklung des Stiftungsfonds ist rückgängig. Die Ertragslage wird sich in den kommenden Jahren vermutlich leicht verbessern. Gleichzeitig aber steigt die Aufwandsseite in noch höherem Maße. Gemäß der Mittelfristplanung sind – bei Berücksichtigung unveränderter städtischer Zuschüsse und bei steigenden Personal-, Energie- und anderen Sachkosten – Jahresfehlbeträge zu erwarten.

Eine Gesamtentwicklung für einen kommunalen Konzern zu prognostizieren, birgt gegenüber einem privaten Konzern gewisse Besonderheiten. Hier sind zum einen die sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder zu nennen. Darüber hinaus ist ein Großteil des kommunalen Konzerns durch Daseinsvorsorge und Pflichtaufgaben in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt.

Weiterhin wird die Erreichung der Haushaltsziele eine Herausforderung für die Kernverwaltung und die vAB darstellen. Besonders die Steuerentwicklung hat darauf maßgeblichen Einfluss. Verschlechterungen müssen weiterhin kompensiert werden. Die restriktive Haushalts- und Wirtschaftsführung wird deshalb auch zukünftig alle anderen Entwicklungen dominieren. Nur wenn es gelingt, den positiven Weg weiter beizubehalten, kann Duisburg auch langfristig die finanzielle Autonomie behalten.

# G Kennzahlen

Im Folgenden sind diejenigen Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset, die sich nach Auffassung der GPA auf den Gesamtabschluss übertragen lassen, aufgeführt.

## a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

**Aufwandsdeckungsgrad (ADG)**
Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.
Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{ordentliche\ Erträge \times 100}{ordentliche\ Aufwendungen}$$

$$\frac{8.159.006.780{,}88 \times 100}{7.996.471.717{,}90} = \mathbf{102{,}03}\ \%\ (Vj.: 102{,}47\%)$$

**Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)** [17]

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz.
Formel:

$$Eigenkapitalquote\ 1 = \frac{Eigenkapital\ \times 100}{Bilanzsumme}$$

$$\frac{376.112.272{,}06€ \times 100}{8.294.127.757{,}90\ €} = \mathbf{4{,}53}\ \%\ (Vj.: 4{,}15\%)$$

**Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.
Formel:

$$Eigenkapitalquote\ 2 = \frac{(EK + SoPo\ Zuwendungen\ + SoPo\ Beiträge) \times 100}{Bilanzsumme}$$

$$\frac{2.060.907.964{,}60€}{8.294.127.757{,}90\ €} = \mathbf{24{,}85}\ \%\ (Vj.: 25{,}24\%)$$

**Fehlbetragsquote (FbQ)**

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Da Ausgleichs- sowie allgemeine Rücklage aufgezehrt ist, ist die Berechnung der Kennzahl nicht möglich.
Formel:

$$Fehlbetragsquote = \frac{negatives\ Jahresergebnis\ \times (-100)}{Ausgleichsrücklage + allgemeine\ Rücklage} = \boldsymbol{N.N.}\ (Vj.: N.N.)$$

[17] Es wird hier zwar eine Eigenkapitalquote ausgewiesen, jedoch ist zu beachten, dass das Eigenkapital im Gesamtabschluss 2016 vollständig aufgezehrt ist (es entsteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz). Lediglich die Sonderrücklage sowie der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bleiben unter dem Eigenkapital bestehen und fließen in die Berechnung der Kennzahl mit ein.

### b) Kennzahlen zur Vermögenslage

**Infrastrukturquote (IsQ)**
Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht.
Formel:

$$Infrastrukturquote = \frac{Infrastrukturvermögen \times 100}{Bilanzsumme}$$

$$\frac{3.299.279.442{,}95\ €}{8.294.127.757{,}90\ €} = \mathbf{39{,}78}\ \%\ (Vj.: 41{,}31\ \%)$$

**Abschreibungsintensität (AbI)**
Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abnutzung des Anlagevermögens an den ordentlichen Aufwendungen beansprucht.
Formel:

$$Abschreibungsintensität = \frac{Bilanzielle\ Abschreibung\ Anlagevermögen \times 100}{ordentlichen\ Aufwendungen}$$

$$\frac{239.635.450{,}03€}{7.996.471.717{,}90\ €} = \mathbf{3{,}00}\ \%\ (Vj.: 4{,}83\ \%)$$

**Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)**
Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.
Formel:

$$Anlagendeckungsgrad\ 2 = \frac{(EK + SoPo\ Zuw. + SoPo\ Beiträge + langfr. FK) \times 100}{Anlagevermögen}$$

$$\frac{4.388.490.997{,}55€}{7.168.751.258{,}27\ €} = \mathbf{61{,}22}\ \%\ (Vj.: 61{,}08\ \%)$$

**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)**
Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.
Formel:

$$Kurzfristige\ Verbindlichkeitsquote = \frac{kurzfristige\ Verbindlichkeiten\ \times 100}{Bilanzsumme}$$

$$\frac{1.769.558.999{,}20€}{8.294.127.757{,}90\ €} = \mathbf{21{,}34}\ \%\ (Vj.: 22{,}00\ \%)$$

**Zinslastquote (ZlQ)**
Die Zinslastquote soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.
Formel:

$$Zinslastquote = \frac{Finanzaufwendungen\ \times 100}{Ordentliche\ Aufwendungen}$$

$$\frac{51.109.804{,}69€}{7.996.471.717{,}90\ €} = \mathbf{0{,}64}\ \%\ (Vj.: 1{,}05\ \%)$$

**Zuwendungsquote (ZwQ)**
Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.
Formel:

$$Zuwendungsquote = \frac{Erträge\ aus\ Zuwendungen\ \times 100}{Ordentliche\ Erträge}$$

$$\frac{934.322.207{,}95€}{8.159.006.780{,}88\ €} = \mathbf{11{,}45}\ \%\ (Vj.: 17{,}71\ \%)$$

**Personalintensität (PI)**
Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.
Formel:

$$Personalintensität = \frac{Personalaufwendungen\ \times 100}{Ordentliche\ Aufwendungen}$$

$$\frac{810.649.011{,}70€}{7.996.471.717{,}90\ €} = \mathbf{10{,}14}\ \%\ (Vj.: 15{,}51\ \%)$$

**Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)**
Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Gemeinde und ihre vAB für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.
Formel:

$$Sach-und\ Dienstleistungsintensität = \frac{Aufw.\ für\ Sach-und\ Dienstl. \times 100}{Ordentliche\ Aufwendungen}$$

$$\frac{5.836.757.431{,}44€}{7.996.471.717{,}90\ €} = \mathbf{72{,}99}\ \%\ (Vj.: 58{,}58$$

**Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen im Jahr 2022 auf einen Blick**

| Beteiligung | Veränderungen und Entwicklungen |
|---|---|
| **Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts** | Übertragung des Friedhofwesens als eigene Aufgabe |
| **Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG** | |
| MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG | Erwerb von weiteren 49,9 % der Anteile |
| **Duisburger Hafen AG (duisport)** | |
| dev.log GmbH | Veräußerung |
| myGermany-Store powered by duisport GmbH | Veräußerung |
| Multimodal Terminal Duisburg GmbH | Neugründung mit Übernahme von 50 % der Anteile |
| Relopack Solutions Sp.z.o.o., Chludowo/Polen | Erwerb von 24,85 % der Anteile |
| RheinPorts GmbH, Weil am Rhein | Erwerb von 49,38 % der Anteile |
| Projektgesellschaft Urban Zero Ruhrort mbH | Neugründung mit Übernahme von 10 % der Anteile |
| **Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH** | |
| Sovorte GmbH | Neugründung mit Übernahme von 100 % der Anteile über octeo MULTISERVICES GmbH / akuras GmbH |
| **Stadtwerke Duisburg AG** | |
| KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG | Treuhänderische Übertragung von 17,08 % der Anteile |
| KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH | Treuhänderische Übertragung von 17,08 % der Anteile |
| Duisburger Netzinfrastrukturgesellschaft mbH | Neugründung mit Übernahme von 49,9 % der Anteile über Netze Duisburg GmbH |
| FN Netz GmbH, Dinslaken | Neugründung mit Übernahme von 15 % der Anteile. |
| **Duisburg Business & Innovation GmbH** | |
| Ruhr:HUB GmbH | Erhöhung des Stammkapitals, Erwerb von weiteren 13,94 % der Anteile |
| **GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH** | |
| Projektgesellschaft Urban Zero Ruhrort mbH | Neugründung mit Übernahme von 51 % der Anteile |
| Urbane Zukunft Ruhr GmbH | Neugründung mit Übernahme von 49 % der Anteile |

| **Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2022** | | **Wert zum 31.12. des Vorjahres** | **Verrechnung des Vorjahresergebnisses** | **Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr** | **Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 44 Abs. 3 KomHVO** | **Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschafter** | **Änderungen im Konsolidierungskreis** | **sonstige Veränderungen im Eigenkapital** | **Wert zum 31.12. des Haushaltsjahres** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Bezeichnung** | | | | | | | | |
| 1.1 | Allgemeine Rücklage | -147.834.013 | 162.205.938 | | -847.105 | | | 5.991.765 | 19.516.585 |
| 1.2 | Sonderrücklagen | 54.475.104 | | | | | | 20.863 | 54.495.967 |
| 1.3 | Ausgleichsrücklage | | | | | | | | |
| 1.4 | Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | 162.205.938 | -162.205.938 | 182.248.186 | | | | | 182.248.186 |
| 1.5 | Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 116.969.146 | | | | | | | 119.851.535 |
| 1.6 | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegenposten zu Aktiva) | -185.816.176 | | | | | | | 0 |
| | Gesamteigenkapital | 0 | | | | | | | 376.112.272 |
| 4. | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 147.834.013 | | | | | | | 0 |

## Gesamtkapitalflussrechnung Stadt Duisubrg für 2022

Anlage 6

| | | | Ergebnis 2022 in T.Euro |
|---|---|---|---|
| 1 | | Gesamtergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit vor außerordentlichen Posten | 134.242 |
| 2 | +/- | Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 240.617 |
| 3 | +/- | Zunahme / Abnahme der Rückstellungen | 126.074 |
| 4 | +/- | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | -145.979 |
| 5 | +/- | Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0 |
| 6 | +/- | Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanz-ierungstätigkeit zuzuordnen sind | -67.902 |
| 7 | +/- | Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 105.487 |
| 8 | +/- | Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 |
| **9** | **=** | **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | **392.539** |
| 10 | | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 44.558 |
| 11 | - | Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | 302.434 |
| 12 | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 1.826 |
| 13 | - | Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | 140.574 |
| 14 | + | Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 5.197 |
| 15 | - | Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 7.693 |
| 16 | +/- | Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 0 |
| 17 | +/- | Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | 0 |
| 18 | + | Einzahlungen aus investiven Zuwendungen und Beiträgen (Einzahlungen in Sonderposten) | 95.866 |
| 19 | - | Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen | -5.100 |
| **20** | **=** | **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | **-298.154** |
| 21 | | Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile) | 0 |
| 22 | - | Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) | 4.594 |
| 23 | + | Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 1.908.409 |
| 24 | - | Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten | 1.897.326 |
| **25** | **=** | **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | **6.488** |

| | | | Ergebnis 2022 in T.Euro |
|---|---|---|---|
| **26** | | **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | **392.539** |
| **27** | **+/-** | **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | **-298.154** |
| **28** | **+/-** | **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | **6.488** |
| **29** | **=** | **Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds** | **100.873** |
| 30 | +/- | Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0 |
| 31 | + | Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 89.622 |
| **32** | **=** | **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** | **190.496** |

## Angaben gem. § 52 Abs. 1 S. 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW (Stand: 31.12.2022)



| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| akuras GmbH | 25.000,00 € | octeo | 100,00% | 25.000,00 € | Spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig. |
| Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG | 100.000,00 € | DVV<br>Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG | 25,00%<br>75,00% | 25.000,00 €<br>75.000,00 € | Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. |
| Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Duisburg mbH | 25.600,00 € | DVV<br>Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG | 25,00%<br>75,00% | 6.400,00 €<br>19.200,00 € | Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft. |
| Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR | 450.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Land NRW<br>Städte Düsseldorf, Essen, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Rhein-Kreis Neuss, Kreise Kleve, Mettmann, Viersen und Wesel | 3,33%<br>50,00%<br>46,67% | 15.000,00 €<br>225.000,00 €<br>210.000,00 € | Probenahmen für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden; Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung einschließlich Früherkennung und Prävention, der Tiergesundheit und des Tierschutzes; Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen; Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind; Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts und der Untersuchung von Tierarzneimitteln, mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln. |
| DCC Duisburg CityCom GmbH | 200.000,00 DM (102.258,38 €) | DVV | 100,00% | 200.000,00 € (102.258,38 €) | Projektion und Planung, Bereitstellung und Betreiben von Hochgeschwindigkeitsnetzen, Mehrwertdiensten, Vermittlungsdiensten, sonstigen Verbindungen, technischen Ausstattungen, sonstiger Ressourcen und Fachinformationen zur Analyse, Betrieb, Optimierung und Kontrolle von Telekommunikationsnetzen durch zentrales Netzwerkmanagement und alle damit zusammenhängenden Dienste, schwerpunktmäßig in der Stadt und der Region Duisburg. |
| DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH | 27.000,00 € | Stadt Duisburg<br>DVV<br>WBD | 33,33%<br>33,33%<br>33,33% | 9.000,00 €<br>9.000,00 €<br>9.000,00 € | Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungen für die Stadt Duisburg, ihre Sondervermögen und ihre Anstalten des öffentlichen Rechts sowie für die jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen. |
| Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH | 50.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Stadt Düsseldorf<br>Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e.V. | 45,00%<br>45,00%<br>10,00% | 22.500,00 €<br>22.500,00 €<br>5.000,00 € | Pflege eines Opernbetriebes, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH | 100.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Duisburger Hafen AG | 75,10%<br>24,90% | 75.100,00 €<br>24.900,00 € | Planung, Errichtung und Betreuung städtischer Infrastruktureinrichtungen wie Straßen, Brücken, Parkplätze und Sonderbauten. Die Gesellschaft wird auf dem Gebiet der Stadt Duisburg tätig. |
| d-NRW AöR | 1.342.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Land NRW<br>diverse andere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW | 0,07%<br>74,52%<br>25,41% | 1.000,00 €<br>1.000.000,00 €<br>341.000,00 € | Unterstützung ihrer Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, anderer öffentlicher Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Unterstützung des IT-Kooperationsrates bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW vom 8. Juli 2016. |
| Duisburg Business & Innovation GmbH | 260.000,00 € | Stadt Duisburg<br>DVV<br>GEBAG<br>Sparkasse Duisburg<br>WBD | 75,00%<br>6,25%<br>6,25%<br>6,25%<br>6,25% | 195.000,00 €<br>16.250,00 €<br>16.250,00 €<br>16.250,00 €<br>16.250,00 € | Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Duisburg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes. |
| Duisburg Kontor GmbH | 5.794.828,79 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 5.794.828,79 € | Betreibung eines Fleischzentrums sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Deckung des Bedarfs mit einwandfreiem Fleisch und kühlbedürftigen Lebensmitteln; eines Großmarktes sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Versorgung mit frischen und konservierten Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie sonstiger Waren; von Wochen- und Trödelmärkten; sonstige Veranstaltungen im Interesse der Stadt Duisburg. Durchführung von im Interesse der Stadt Duisburg liegender Tourismus- und Marketingmaßnahmen. |
| Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH | 680.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 680.000,00 € | Betrieb und Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord. |
| Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) | 50.000,00 DM<br>(25.564,59 €) | GEBAG | 100,00% | 50.000,00 DM<br>(25.564,59 €) | Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG. |
| Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG | 511.291,88 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 511.291,88 € | Erwerb und Vermarktung von Grundbesitz einschließlich Verwaltung und Modernisierung von Wohn- und Geschäftsräumen sowie anderen baulichen Anlagen. Vorrangige Vermarktung des von der Stadt Duisburg erworbenen Grundbesitzes. |
| Duisburger Hafen AG | 46.020.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Land NRW über Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes NRW mbH | 33,33%<br>66,67% | 15.340.000,00 €<br>30.680.000,00 € | Betrieb von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, baulichen Anlagen und die Bestellung von Erbbaurechten. |
| Duisburger Netzinfrastrukturgesellschaft mbH | 25.000,00 € | Netze DU | 100,00% | 25.000,00 € | Erbringung von Leistungen/Dienstleistungen im Bereich des Ausbaus, Betriebs, der Wartung und Instandsetzung von Ver- und Entsorgungsnetzen. Ausbau, Wartung und Instandsetzung von Kommuniktionsnetzen im Raum Duisburg und in anderen Räumen, sofern die vorgenannten Tätigkeiten die Zweckerfüllung im Raum Duisburg fördern. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft | 14.000.000,00 DM (7.158.086,34 €) | DVV<br>Stadt Duisburg<br>Stadt Dinslaken, Kreis Wesel | 74,00%<br>25,80%<br>je 0,10% | 10.360.000,00 DM (5.296.983,89 €)<br>3.612.000,00 DM (1.846.786,27 €)<br>je 14.000,00 DM (7.158,09 €) | Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt Duisburg übertragene Aufgaben wahrnehmen. |
| Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH | 80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €) | Stadt Duisburg | 100,00% | 80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €) | Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs, und Erwerb von Finanzbeteiligungen. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt übertragene Aufgaben wahrnehmen. |
| Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH | 50.000,00 DM (25.564,59 €) | Stadt Duisburg<br>Lebenshilfe Duisburg e.V.<br>Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Duisburg e.V. | 50,00%<br>25,00%<br>25,00% | 25.000,00 DM (12.782,30 €)<br>12.500,00 DM (6.391,15 €)<br>12.500,00 DM (6.391,15 €) | Wirksame Eingliederung von Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung in das Arbeitsleben. Dazu unterhält und betreibt sie Werkstätten und weitere Betriebsstätten für Menschen mit Behinderung. In diesen werden Menschen mit Behinderungen im Sinne der Sozialgesetzbücher III, IX und XII unter Beachtung der Werkstättenverordnung und des Bundesteilhabegesetzes auf die Teilnahme am allgemeinen Arbeitsleben vorbereitet. Für diejenigen Menschen mit Behinderung, die einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht finden können, unterhält die Gesellschaft Dauerarbeitsplätze in den Werkstätten oder Betriebsstätten. Alle Maßnahmen der Gesellschaft richten sich unmittelbar darauf, Ziele der Sozialgesetzbücher III, IX und XII sowie des Bundesteilhabegesetzes zu verwirklichen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne der Abgabenordnung. |
| DuisburgSport (Sondervermögen) | 10.000.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 10.000.000,00 € | Bau, Unterhaltung, Betrieb und bedarfsorientierte Bereitstellung von Sportstätten und Bädern sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Die Ziele der Stadt Duisburg zur Förderung des Sportes und des Schulsportes sind zu beachten. |
| DU-IT Gesellschaft für Informationstechnologie Duisburg mbH | 25.000,00 € | DVV | 100,00% | 25.000,00 € | Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie für den DVV Konzern und für Konzerngesellschaften der Stadt Duisburg (insbesondere Betrieb gemeinsamer Basisinfrastrukturdienste, Bereitstellung von ERP-Systemen, Betrieb von übergreifenden Unternehmenskommunikationslösungen) sowie Betrieb des elektronischen Bürgerportals der Stadt Duisburg. |
| EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (Ruhend im Berichtsjahr) | 52.000,00 € | GEBAG | 100,00% | 52.000,00 € | Mitwirkung an der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den von städtebaulichen, sozialpolitischen oder interkulturellen Problemlagen besonders betroffenen Ortsteilen und Quartieren in Duisburg. Grundlagen der Unternehmenstätigkeit bilden bestehende bzw. neu mit der Stadt Duisburg abzuschließende Verträge über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen sowie die jeweils erforderlichen Beschlüsse des Rates der Stadt Duisburg bzw. seiner Gremien. |
| ekz.bibliothekservice GmbH | 2.181.120,00 € | Stadt Duisburg<br>Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltungs GmbH<br>sonstige öffentliche Körperschaften | 1,40%<br>67,84%<br>30,76% | 30.720,00 €<br>1.479.680,00 €<br>670.720,00 € | Entwicklung bibliotheksspezifischer Produkte, Dienstleistungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und andere Einrichtungen sowie deren Vertrieb. Herausgabe eines unabhängigen, fachlich ausgerichteten Besprechungsdienstes, Unterstützung von in öffentlichen Bibliotheken gebräuchlichen Systematiken und Regelwerken zur Erschließung und von Innovationen für Bibliotheken. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| energieGUT GmbH | 850.000,00 € | SWDU | 100,00% | 850.000,00 € | Vertrieb und Vermarktung sowie Beschaffung von Energie und damit in unmittelbarer Verbindung stehende Dienstleistungen. |
| Fernwärme Duisburg GmbH | 4.000.000,00 € | SWDU<br>Fernwärmeversor-gung Niederrhein GmbH | 51,00%<br>49,00% | 2.040.000,00 €<br>1.960.000,00 € | Betätigung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, vorrangig im Stadtgebiet Duisburg. |
| Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG | 4.000.000,00 € | SWDU<br>Stadtwerke Dinslaken GmbH | 50,00%<br>50,00% | 2.000.000,00 €<br>2.000.000,00 € | Bau und Betrieb von Fernwärmetransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen; Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften. |
| Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken Verwaltungsgesellschaft mbH | 25.000,00 € | SWDU<br>Stadtwerke Dinslaken GmbH | 50,00%<br>50,00% | 12.500,00 €<br>12.500,00 € | Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der „Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG“. |
| filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg | 25.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 25.000,00 € | Betrieb eines Filmtheaters in Duisburg (filmforum am Dellplatz), insbesondere Präsentation von Filmen und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Personen; Vermittlung von filmhistorischen Entwicklungen, Genres, Stilen und aktuellen Bewegungen; Pflege eines Filmarchivs; Durchführung von Filmfestivals; Durchführung eines Sommer Open-Air-Kinos; Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen. |
| Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH | 440.300,00 € | Stadt Duisburg<br>Regionalverband Ruhr (RVR)<br>Stadt Bochum<br>weitere Städte und Ennepe-Ruhr-Kreis | 8,17%<br>64,14%<br>7,15%<br>20,54% | 35.950,00 €<br>282.400,00 €<br>31.500,00 €<br>90.450,00 € | Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Diese Zwecke werden verwirklicht durch den Betrieb von Freizeitanlagen mit überörtlicher Bedeutung, die als Betriebsstätten der Gesellschaft geführt werden und in denen als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in den öffentlichen Badbereichen und den sonstigen Einrichtungen das Jedermannschwimmen angeboten, verschiedene Angebote zur Sport- und Gesundheitsförderung, sonstige Programm- und Veranstaltungsangebote gemacht sowie Park-, Spiel- und Wassersportflächen bereitgestellt werden. Von der Gesellschaft werden folgende Betriebsstätten geführt: das Freizeitzentrum Kemnade (Bochum), der Revierpark Nienhausen (Gelsenkirchen), der Revierpark Vonderort (Oberhausen) und der Revierpark Mattlerbusch (Duisburg). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. |
| GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH | 8.600.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 8.600.000,00 € | Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. |
| GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH | 25.564,59 € | GEBAG | 100,00% | 25.564,69 € | Entwicklung, Erschließung und Herrichtung von bebauten und unbebauten Grundstücken, belegen in der Stadt Duisburg, für die Stadt Duisburg, die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH und andere Auftraggeber. Ziel ist die Förderung der Wohnraumversorgung in Duisburg, u.a. durch Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen und der Entwicklung von Wohnraumquartieren. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB | 26.000,00 € | WBD | 100,00% | 26.000,00 € | Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt, insbesondere bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 53 AO, mit dem Ziel zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder.<br>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. |
| Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mbH (GVN) | 25.600,00 € | DVV<br>Stadtwerke Krefeld AG | 50,00%<br>50,00% | 12.800,00 €<br>12.800,00 € | Zusammenarbeit der Gesellschafter auf dem Gebiet der Informationstechnologie. |
| GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH | 255.645,94 € | WBD<br>STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH<br>REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH | 35,82%<br>15,18%<br>49,00% | 91.572,38 €<br>38.807,05 €<br>125.266,51 € | Errichtung und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Verpflichtung, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen. |
| ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH | 25.000,00 € | DVV<br>Stadtwerke Düsseldorf AG | 50,00%<br>50,00% | 12.500,00 €<br>12.500,00 € | Verwaltung eigenen Vermögens und Beteiligung an anderen Unternehmen sowie Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Dazu zählt die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) an der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG. |
| IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH | 25.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Regionalverband Ruhr (RvR)<br>Stadt Dortmund<br>Stadt Gelsenkirchen<br>Kreis Recklinghausen sowie Städte Bergkamen und Lünen<br>Deutsche Bundes-gartenschau-Gesell-schaft mbH (DBG) | 10,70%<br>50,20%<br>13,10%<br>5,90%<br>7,10%<br>13,00% | 2.675,00 €<br>12.550,00 €<br>3.275,00 €<br>1.475,00 €<br>1.775,00 €<br>3.250,00 € | Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Metropole Ruhr 2027) in der Metropole Ruhr. Aufgabe der Gesellschaft ist es auch, Vorschläge für die Entwicklung eines Konzeptes zur weiteren Nutzung der von ihr bewirtschafteten Flächen in der Zeit ab Beendigung der IGA Metropole Ruhr 2027 zu entwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. |
| Immobilien-Management Duisburg (Sondervermögen) | 40.407.830,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 40.407.830,00 € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen erwerben, anmieten, pachten, bewirtschaften, entwickeln und verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten. |
| Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG | 1.000,00 € | DVV<br>Stadtwerke Düsseldorf AG | 50,00%<br>50,00% | 500,00 €<br>500,00 € | Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraumimmobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck. |
| Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH | 100.000,00 € | WBD | 100,00% | 100.000,00 € | Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung von Verpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung, sowie weitere Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG | 7.510.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Duisburger Bau- und Verwaltungsgesell-schaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG | 16,80%<br>83,20% | 1.262.000,00 €<br>6.248.000,00 € | Verwaltung und Vermietung der auf den im Wege der Erbpacht von der Stadt Duisburg überlassenen Grundstücke Margaretenstr. 5-7 in 47055 Duisburg errichteten Sportstätte zur Förderung des Sports in der Stadt Duisburg. |
| MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH | 25.000,00 € | StaPro | 100,00% | 25.000,00 € | Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung der MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG. |
| Netze Duisburg GmbH | 20.000.000,00 € | SWDU | 100,00% | 20.000.000,00 € | Betrieb, Unterhaltung und Ausbau von Elektrizitäts- und Gasnetzen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie sonstiger Netze (z.B. der Ver- und Entsorgung und der Kommunikation), die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen und damit zusammenhängende Tätigkeiten im Raum Duisburg und in anderen Räumen, sofern die vorgenannten Tätigkeiten die Zweckerfüllung im Raum Duisburg fördern. |
| Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG | 7.560.000,00 € | Stadt Duisburg<br>fünf andere Aktionäre | 1,26%<br>98,74% | 95.580,00 €<br>7.464.420,00 € | Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, Betrieb von Häfen und Flughäfen, Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lagereigeschäften, Wasserversorgung sowie Geschäftsführung oder Geschäftsbesorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr und der Wasserversorgung generell zuzuordnenden Gebieten. |
| NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH | 100.000,00 € | Stadt Duisburg<br>NRW.URBAN Service GmbH und andere Städte | 1,00%<br>99,00% | 1.000,00 €<br>99.000,00 € | Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den nordrhein-westfälischen Kommunen und kommunal nahestehenden Dritten, wie beispielsweise kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Stadtentwicklungsgesellschaften, in Zusammenhang mit der Baulandentwicklung sowie Wahrnehmung von städtebaulichen Aufgaben, Maßnahmen der Stadtentwicklung und Strukturpolitik, Aufbereitung, Erschließung und Verwertung von Baulandflächen sowie verwandten Geschäften. |
| octeo MULTISERVICES GmbH | 1.700.000,00 € | DVV | 100,00% | 1.700.000,00 € | Hochwertige Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben der Stadt Duisburg und ihrer eigenen Beteiligungsgesellschaften tätig. Darüber hinaus kann es in gleicher Art und Weise im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit für andere Gebietskörperschaften und öffentliche Institutionen sowie deren Beteiligungsgesellschaften tätig werden, soweit die jeweilige Gebietskörperschaft oder öffentliche Institution oder eine ihrer Beteiligungsgesellschaften Gesellschafterin dieses Unternehmens oder eines eigenen Beteiligungsunternehmens ist. |
| PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH | 2.004.000,00 € | Stadt Duisburg<br>diverse andere | 0,25%<br>99,75% | 5.000,00 €<br>1.999.000,00 € | Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Projektgesellschaft Urban Zero Ruhrort mbH | 25.000,00 € | GEBAG<br>greenzero Beteiligungsgesellschaft mbH<br>Haniel Beteiligungs-GmbH<br>Duisburger Hafen Aktiengesellschaft | 51,00%<br>19,50%<br>19,50%<br>10,00% | 12.750,00 €<br>4.875,00 €<br>4.875,00 €<br>2.500,00 € | Koordinierung von Projekten im Rahmen der Initiative Urban Zero Ruhrort sowie gleichgelagerter Vorhaben in anderen Duisburger Quartieren, Tätigkeiten der beteiligten Projektpartner untereinander abstimmen und Projektträger insbesondere in Finanzierungsfragen beraten und unterstützen. Erbringung von Beratungsdienstleistungen, Projektdurchführungs- und Marketingleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen im Bereich urbaner Nachhaltigkeit. |
| RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs-GmbH | 25.000,00 € | ThermoPlus<br>RheinEnergie Windkraft GmbH | 50,00%<br>50,00% | 12.500,00 €<br>12.500,00 € | Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, die Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien bauen, besitzen und betreiben. (Komplementärin der Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Windpark Staustein GmbH & Co. KG und Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Kommanditistin zu je 40 %: ThermoPlus) |
| RWE AG | 1.904.233.515,52 € | Stadt Duisburg<br>diverse andere Aktionäre | <1,00%<br>>99,00% | 413.849,60 €<br>1.903.819.665,92 € | Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien; Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen; Versorgung und Handel mit Energie; Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie; Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen. |
| Sana Kliniken Duisburg GmbH | 513.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Sana Kliniken AG | 1,00%<br>99,00% | 5.130,00 €<br>507.870,00 € | Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch eine qualitativ hochwertige patienten- und bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung der Bevölkerung sowie durch die Sicherstellung der besonderen Funktion der Gesellschaft als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen.<br>Insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses mit Betriebsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen einschließlich der Krankenpflegeschulen. |
| SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH | 26.000,00 € | WBD<br>REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH | 51,00%<br>49,00% | 13.260,00 €<br>12.740,00 € | Tätigkeiten im Bereich der Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen sowohl für private Haushalte als auch bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen einschließlich aller hieraus resultierenden und hiermit im engen Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie die Sanierungsberatung und die ingenieurmäßige Begleitung der erforderlichen Sanierung (u.a. Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung).<br>Nicht umfasst ist die handwerkliche Durchführung der Sanierung. Entsorgung aller auf dem Großmarkt sowie vergleichbarer Anfallstellen anfallenden Abfälle. Mit umfasst sind alle auf dem Großmarkt und den vergleichbaren Anfallstellen erforderlichen Reinigungsleistungen einschließlich des Winterdienstes. |
| SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH | 25.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 25.000,00 € | Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulbauten und sonstiger damit zusammenhängender Hochbaumaßnahmen, wie z. B. Sporthallen. |
| Sovorte GmbH | 25.000,00 € | akuras GmbH | 100,00% | 25.000,00 € | Vorhaltung einer Bereitschaft und Einsatz personeller und sachlicher Ressourcen zur Erbringung spezialisierter Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie im Bereich sonstiger Serviceleistungen im logistischen Umfeld in Form von unterstützenden Leistungen in Pandemiegeschehen und sonstigen Krisensituationen. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Sparkasse Duisburg | | Sparkassenzweck-verband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort | | | Mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Führung der Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. |
| Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort | kein Stammkapital | Stadt Duisburg<br>Stadt Kamp-Lintfort | | | Förderung des Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm betriebene Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Duisburg“. Der Verband ist ihr Träger. |
| Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft | 85.000.000,00 DM<br>(43.459.809,90 €) | DVV<br><br>Westenergie AG | 80,00%<br><br>20,00% | 68.000.000,00 DM<br>(34.767.847,92 €)<br><br>17.000.000,00 DM<br>(8.691.961,98 €) | Sichere, preiswerte und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. |
| Stadtwerke Duisburg Energiehandel GmbH | 2.000.000,00 € | SWDU | 100,00% | 2.000.000,00 € | Handel mit Energie, Wasser und Brennstoffen und Erbringung damit unmittelbar zusammenhängender Dienstleistungen und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern. |
| Stadtwerke Duisburg Metering GmbH | 50.000,00 € | Netze DU | 100,00% | 50.000,00 € | Erbringung von Messleistungen für Energie, Wasser sowie Nah- und Fernwärme, insbesondere für die Netze der Stadtwerke Duisburg AG und der Netze Duisburg GmbH sowie deren Beteiligungsgesellschaften. |
| START NRW GmbH | 71.160,00 € | Stadt Duisburg<br>Land NRW<br>sonstige öffentliche und private und Verbände | 7,00%<br>25,72%<br>67,28% | 4.980,00 €<br>18.300,00 €<br>47.880,00 € | Dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwer vermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. |
| Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur | Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen<br>- Übernahme Stadt Duisburg 54.495.966,74 € | | | | Den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz verwalten und durch Erwerbungen erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, nämlich kulturelle, volksbildende und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. |
| ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg | 1.200.000,00 € | SWDU | 100,00% | 1.200.000,00 € | Untersuchung, Planung, Bau, Erwerb, Vertrieb, Vermietung, Instandhaltung, Finanzierung und Betreiben von Heizungsanlagen aller Art, von Kraft-/Wärmekopplungsanlagen, von Klima- und Kälteerzeugungsanlagen, von Anlagen zur Energieeinsparung und Energierückgewinnung, zur Erzeugung und Verwertung regenerativer Energien sowie Vermarktung der Nutzenergien aus den genannten Anlagen über Lieferungsverträge und allen damit verbundenen Dienstleistungen, insbesondere der technischen und wirtschaftlichen Beratung in Fragen der umwelt- und ressourcenschonenden, rationellen und sicheren Energieerzeugung und -verwendung. |
| Urbane Zukunft Ruhr GmbH | 25.000,00 € | Stadt Duisburg<br>Initiativkreis Ruhr GmbH | 49,00%<br>51,00% | 12.250,00 €<br>12.750,00 € | Verbesserung urbaner Lebensverhältnisse in der Region Ruhr im Bereich „Bildung & Soziales", „Wohnen & öffentlicher Raum" sowie „Mobilität" durch Entwicklung und Umsetzung innovativer und adaptiver Maßnahmen am Beispiel des Stadtteils Duisburg-Hochfeld unter aktiver Beteiligung relevanter Akteure. |
| Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH | 127.822,97 € | Stadt Duisburg<br>diverse andere Gesellschafter | 2,32%<br>97,68% | 2.960,38 €<br>124.862,59 € | Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Wasserbeschaffung Niederrhein Westfalen GmbH | 500.000,00 € | SWDU<br>GELSENWASSER AG | 51,00%<br>49,00% | 255.000,00 €<br>245.000,00 € | Beschaffung, Gewinnung, Aufbereitung, Fortleitung und Lieferung von Wasser sowie Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Handelsaktivitäten, die einen Bezug zu den vorgenannten Tätigkeiten aufweisen. |
| WerkStadt Duisburg GmbH - WDG | 50.000,00 € | GfB | 100,00% | 50.000,00 € | Vorbereitung von arbeitslosen Menschen auf die Integration in den Arbeitsmarkt, Organisation dieser Übergänge und Stabilisierung im Arbeitsprozess einschließlich Durchführung von Projekten zur Berufsvorbereitung und zur Beschäftigung im Auftrag Dritter. Darüber hinaus berufsbegleitende und außerschulische Qualifizierung als Prävention vor Arbeitsplatzverlust. |
| Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts | 128.000.000,00 € | Stadt Duisburg | 100,00% | 128.000.000,00 € | Eigene Aufgabenbereiche: Abfallentsorgung; Stadtentwässerung; Straßenreinigung und Winterdienst; Planung/ Bau/Betrieb von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen, städtischen Spielplätzen und Bedürfnisanstalten; Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes sowie Unterhaltung/Planung/Bau/Betrieb der dafür notwendigen Anlagen; Anlage und Unterhaltung der nicht-konfessionsgebundenen Friedhöfe in der Stadt Duisburg sowie der städtischen Feuerbestattungsanlage.<br>Aufgaben im Auftrag der Stadt Duisburg: Unterhaltung städtischer Verkehrsinfrastruktureinrichtungen; Unterhaltung der Grünflächen; Hochwasserschutz gemäß den gesetzlichen Vorschriften.<br>Darüber hinaus: Förderung der Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie der Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt. |
| WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH | 200.000,00 € | DVV<br>NEW NiederrheinWasser GmbH<br>Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH | 29,90%<br>45,00%<br>25,10% | 59.800,00 €<br>90.000,00 €<br>50.200,00 € | Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung (Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung) und dabei insbesondere für ihre Gesellschafter. |
| Zoo Duisburg gGmbH | 9.313.393,00 € | DVV<br>Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V.<br>private Gesellschafter<br>eigene Anteile | 88,83%<br>10,92%<br>0,22%<br>0,03% | 8.273.123,00 €<br>1.017.052,00 €<br>20.306,00 €<br>2.912,00 € | Betrieb eines zoologischen Gartens und der Einrichtungen, die erforderlich erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen, einschließlich Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben und Vergabe von Forschungsaufträgen, Ausstellung und Vergabe von Kunstwerken sowie Durchführung kultureller Veranstaltungen oder Beteiligung an anderen gemeinnützigen Einrichtungen gleicher Zielrichtung.<br>Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Institutionen gleicher Zielrichtung global zusammenarbeitet.<br>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es sind dies die Förderung des Tierschutzes, die Förderung von Bildung und Erziehung, die Förderung des Naturschutzes, die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Förderung von Kunst und Kultur. |

| Name | Beteiligungsverhältnisse | | | | Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks |
|---|---|---|---|---|---|
| | gezeichnetes Kapital | davon | | | |
| Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister | 90.625,00 € | Stadt Duisburg<br>diverse andere Verbandsmitglieder | 3,45%<br>96,55% | 3.125,00 €<br>87.500,00 € | Betrieb von Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetzen sowie IT-Dienste. Entwicklung einzelner Komponenten und IT-Dienste, sowie deren Einführung und Pflege. Beratung bei Auswahl von Hard- und Software sowie bei Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Beschaffung von Hard- und Software und Erbringung von Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden. |
| Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr | kein Stammkapital | Stadt Duisburg<br>diverse andere Gebietskörper-schaften | | | Gewährleistung einer angemessenen Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbünden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern. |